

Glienicker KURIER



APR
2020

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Hamsterkäufe und Absagen:
So verändert das Coronavirus das Leben in Glienicke



Interview mit Werkmarkt-Chef



Unmut über Straßensperrung



Irma Heinrich feiert 100.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Dienstag, 14. April 2020



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Bewerbe Dich jetzt - wir zahlen Tarif!

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
da ist sie also, die große Krise. Das Coronavirus schlägt unbarmherzig zu. Schulen und Kitas haben geschlossen, ebenso Museen, Theater, Kinos, Bars und Restaurants. Das gilt auch für die meisten Geschäfte. Mit dem Virus ist sie wieder da: die „German Angst“. Hamsterkäufe als panische Reaktion. Ich habe mich davon anstecken lassen und mir einige dieser niedlichen Tierchen gekauft. Aber was soll ich jetzt mit ihnen anstellen? Hmm. Und was ist mit Toilettenpapier? Die Leute sind völlig von der Rolle und kaufen das mehrlagige Material in Massen. Bei Mumien hat das Zeug bestens funktioniert.

Aber was braucht man wirklich für zehn Tage Überleben, so wie es das Bundesamt für Bevölkerungsschutz vorschlägt? Es ist eine Liste des Grauens. Darunter sind zu finden: 4 Kilo Gemüse oder Hülsenfrüchte (im Glas) - Gott bewahre, 3,5 Kilogramm Brot, Kartoffeln, Nudeln oder Reis. Nudeln aus Italien, Reis aus China? - echt jetzt?

Mein ganz persönlicher Überlebensleitfaden weicht verständlicherweise von nebenstehender Empfehlung deutlich

ab. Meine Bedürfnisse beschränken sich eben auf das Wesentliche. 50 Liter Kölsch (Marke egal), zehn Packungen Klosterfrau Melisengeist zum Desinfizieren (79 Prozent Alkoholvolumen), 20 Packungen Snickers (Wenn's mal wieder länger dauert); zehnmal Notfall-Ritter-Sport-Schokolade (die sind quadratisch-praktisch gut zum Aufteilen geeignet) sowie 30 Chipstüten mit Paprika. Das gibt dem Ganzen erst die richtige Würze.

Habe ich etwas vergessen? Ach ja, meine Abos bei Amazon Prime, Maxdome und Netflix sollte ich jetzt auf unbestimmte Zeit verlängern. Wer will schon das ganze Elend der Welt in den Nachrichten sehen, wenn er schöne Serien und Filme sowie die guten alten Konserven aus den 80er und 90er-Jahren schauen kann. Was waren das noch für Zeiten. Keine Vogelgrippe, keine Schweinegrippe, kein Ebola. In meiner Kindheit gab es nur die Spunk-Krankheit, und das auch nur wegen Pippi Langstrumpfs Erzählungen.

Und jetzt? Ich werde meine private Überlebensliste nun Stück für Stück aufessen, äh, ich meine abarbeiten. Denn bei aller Panik, Hysterie und sonstigen Ängsten weiß ich: Schokolade enthält Vitamine, ist bis zu einem Jahr haltbar - und macht glücklich. Und glücklich durch diese Krise wollen wir doch alle kommen, oder?

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Vanessa Kränke (vk)
Glienicke Kurier (GK), Landkreis Oberhavel (LK)

Anzeigen: Vanessa Kränke

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben);

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke
Ute Kersten, Susanne Kübler, Dr. Ulrich Strempele

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	31
KINDER, JUGEND UND SCHULE	41
KUNST UND KULTUR	43
SENIOREN	45
SPORT	46
NEUES AUS DER FEUERWEHR	52
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	53
HISTORISCHES	54
LESERPOST	55
TERMINE	57
GEBURTSTAGE	57
ANZEIGEN	57
DIE GEMEINDE INFORMIERT	66

INTERVIEW MIT WERKMARKT-INHABER ANDRÉ NEILING

„So entstehen Mauern in den Köpfen“

Ein Thema, das die Gemüter in Glienicke/Nordbahn derzeit heftig erhitzt, ist die drohende Straßensperrung an den Landesgrenzen – konkret auf der Schildower Straße und der Elsestraße. Die Schließung löst nicht nur Unmut bei den Bürgern, sondern auch Existenzängste aus. André Neiling vom Werkmarkt sieht seine persönliche Zukunft und die seines Geschäfts gefährdet, wie er Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch im Gespräch schildert. Seit über 25 Jahren arbeitet der Oberhaveler im Werkmarkt, erst als Angestellter, seit 2015 als Inhaber. Mit dem Geschäft hat er sich einen Lebensraum erfüllt, der nun durch das Aufstellen Modalfilter zu zerplatzen droht.

Ihr Geschäft befindet sich nur wenige Meter von den betroffenen Straßen entfernt. Wie sehen Sie die derzeitige Entwicklung um eine mögliche Schließung?

André Neiling: Die Situation belastet mich sehr. Ich habe bereits mehrere Straßensperrungen miterlebt, seien es die Bauarbeiten 2018 und 2019 auf der Hauptstraße sowie die Sanierung des Waldseeviertels vor einigen Jahren. Jedes Mal hatten wir Umsatzeinbußen von 10 bis 15 Prozent. In den vergangenen fünf Jahren habe ich sehr viel Geld in die Hand genommen, in der Summe etwa eine viertel Million Euro. Im Jahr 2016 haben wir einen Totalumbau vorgenommen, auch personell habe ich aufgestockt. Mittlerweile sind wir sieben Mitarbeiter plus meine Person. Dann haben wir begonnen, den Schlüsseldienst auszubauen, teure Maschinen wurden gekauft. Auch die Werkstatt wurde ausgebaut. Das sind natürlich alles Investitionen, für die Kredite aufgenommen wurden und die ich teilweise aus privater Tasche bezahlt habe. Daher habe ich vor allem in Punkto Finanzen große Ängste in Bezug auf die Schließung der Elsestraße.

Woher kommen Ihre Kunden und was schätzen sie an Ihrem Geschäft?

Wir haben Kunden aus Glienicke, aber auch aus Frohnau und Hermsdorf. Die Verteilung liegt bei etwa 60 zu 40 Prozent. Viele kennen uns von früher und schätzen unseren Beratungs- und Wartungsservice. Wir haben viele Stammkunden und sehen uns mit dem Werkmarkt als Nahversorger. Die Leute kommen gezielt zu uns, um ausführlich beraten zu werden, aber auch, um ihre Reparaturen bei uns abzugeben. Darüber hinaus bieten wir viele Nischenprodukte an. Damit heben

wir uns vor allem von den großen Bauwerkmarkt-Ketten ab.

Wie reagieren Ihre Kunden auf das Vorhaben der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung?

Ich hatte in den letzten Tagen und Wochen viele Gespräche mit Hermsdorfern und Frohnauern. Die meisten haben von der Sperrung und der Situation vor Ort anfangs nichts mitbekommen und sind entsetzt. Vielen ist es ergangen wie Herrn Dr. Knuth Dohse, der die Initiative „Offene Nachbarschaft“ gegründet hat: Er habe „geschlafen und ist jetzt wach geworden“. Auch unsere Kunden sind der Meinung, dass eine Schließung nicht funktioniert. Wir werden auf beiden Seiten, auf Glienicker und Reinickendorfer, gebraucht.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, des hohen Verkehrsaufkommens Herr zu werden, aber auch die unterschiedlichen Herangehensweisen von Reinickendorf und Glienicke in Einklang zu bringen?

Es ist sicher schwer, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Das Problem betrifft viele Gemeinden

um Berlin. Die Stadt wächst und wächst, alles verlagert sich nach außen. Die Gelegenheiten sind nicht mehr wie vor zehn Jahren. Die Mobilität nimmt zu, da kann man nicht sagen, der Verkehr wird einem zu viel. Wer in eine Anliegersiedlung wie das Waldseeviertel zieht, der muss sich die Gelegenheiten nicht nur am Wochenende, sondern auch unter der Woche anschauen. Man muss damit rechnen, dass hier Autos entlangfahren.

Ich wohne selbst in einer ähnlichen Gegend. Bei uns wurden Verkehrsberuhigungen in Form von Überfahrschwellen installiert, das war aber kontraproduktiv. Letzten Endes wurden diese wieder zurückgebaut. Hin und wieder wurde durch die Polizei geblitzt. Dadurch konnte man das Problem besser in den Griff bekommen. Vielleicht ist das ein Ansatz, die Einbuchtungen zurückzubauen. Was ich in der Schildower Straße jedenfalls immer wieder erlebe: Durch das ständige Anhalten und Anfahren entsteht viel Aggressivität – sowohl bei den Autofahrern als auch bei den Anwohnern. Doch es gibt viele einfache Regeln, die man aufstellen kann. Meiner Meinung nach sollten vor allem die parkenden Autos vor und nach der Verkehrsberuhigung bei den Planungen in Betracht gezogen werden.

Was den Ton zwischen Glienicke und Reinickendorf anbelangt, haben wir schon kriegsähnliche Zustände. Das ist kein Miteinander, auch das ist richtig aggressiv. Einer schiebt dem anderen den schwarzen Peter zu. Ich kann es nicht nachvollziehen. Das geht doch auch anders.

Was mich außerdem stutzig gemacht hat, ist die Tatsache, dass angeblich alle Parteien in Reinickendorf für die Sperrung waren. Naturgemäß gibt es bei solchen Themen neben Befürwortern auch Gegner oder zumindest Enthaltungen. Mir ist schleierhaft, wie es zu dieser Einigkeit kam.

Der Werkmarkt ist André Neilings Lebensraum. Mit Unterschriften-Aktionen kämpft der Geschäftsmann gegen die Straßensperrungen, die seinen Traum zum Platzen bringen könnten.





Bringen Sie für das Anliegen der Bürgerinitiative „Schildower Straße“, dessen Sprecher Michael Ortmann ist, Verständnis auf?

Ja, aber es ist der falsche Ansatzpunkt. Mir missfällt der Ton, der seitens der Bürgerinitiative angeschlagen wird. So funktioniert das nicht. Wenn ich an eine solche Straße ziehe, muss ich damit rechnen, dass dort Autos langfahren. Dass ist ja schon viele Jahre so und nicht erst seit 2017, seit Herr Ortmann dort hingezogen ist. Aus Frust zu sagen, wir machen die Straße einfach dicht – das geht nicht. Ich bezweifle auch, ob das rechtlich so einfach möglich ist. Denken wir zum Beispiel an die Zufahrten für Rettungsfahrzeuge oder die Feuerwehr. Was ist denn, wenn es bei denjenigen einmal brennen sollte oder ein Notarzt kommen muss? Darüber wurde nicht nachgedacht. In meinen Augen will man hier nur stänkern. Ich schätze Herrn Ortmann so ein, dass ihn die Allgemeinheit nicht interessiert, sondern er aus rein privatem Interesse handelt. So entstehen auch Mauern in den Köpfen, und das 30 Jahre nach der Wiedervereinigung.

Welche Maßnahmen haben Sie bisher gegen die Schließung unternommen?

Ich habe einen Brief an Reinickendorfs Bürgermeister Frank Balzer geschrieben, in dem ich meine Situation schildere und bitte, von einer Schließung der Straßen abzusehen. Dieser kam unbeantwortet nur mit dem Hinweis zurück, dass Bezirksstadträtin Katrin Schultz-Berndt für die Angelegenheit zuständig sei. Auch von ihr warte ich bislang auf eine Antwort. Auf der Sitzung der BVV wollte ich mein Anliegen vortragen, allerdings wurde mein Rederecht in der ersten Runde abgelehnt, für die nächste Sitzung nur unter Vorbehalt gestattet. Das gibt mir sehr zu denken.

Darüber hinaus haben wir an mehreren Unterschriftenaktionen teilgenommen beziehungsweise Petitionen ins Leben gerufen und diese im Laden ausliegen. Einige Tausend Unterschriften haben wir bereits zusammen. Ich spreche die Leute natürlich weiterhin direkt auf unsere Unterschriftenaktion an. Vor dem Werkmarkt wird ein großes Banner angebracht, das auf die Situation aufmerksam machen soll. Es wurden Flyer gedruckt. All das muss neben dem Tagesgeschäft bewältigt werden und belastet ungemein.

Im Falle einer Schließung der beiden Straßen – haben Sie einen Plan B?

Den habe ich noch nicht. Aufgeben möchte ich natürlich nicht so schnell. Wenn es zu einer Sperrung kommen sollte, muss ich mir die laufende Saison ansehen. Von heute auf morgen kann man das nicht entscheiden. Zwar sollen die Straßen nur temporär für ein halbes Jahr geschlossen werden, für uns ist das eine volle Saison. Danach kann man schon sehen, ob das Geschäft rückläufig ist und wie es sich auswirkt. Wir müssen sehr wachsam sein und gegebenenfalls die Notbremse ziehen. Dann war es das. Es wäre sehr schade darum, aber ich muss auch an mich denken und sehen, wie ich meine Verbindlichkeiten mit den Banken bezahlt bekomme. Ich kann nicht mit meinem Haus und Grundstück dafür geradestehen, dann wäre meine komplette Existenz weg. Sollte es so kommen, stehe ich auf der Straße, aber auch bei Herrn Ortmann vor der Tür, dessen kann er sich gewiss sein.

Positiv möchte ich erwähnen, dass ich von Seiten der Gemeinde und den Parteien viel Hilfe und Unterstützung erhalte. Ich bekomme Tipps, wie ich mich verhalten soll, welche Anträge zu stellen sind. Und, und, und... Das tut gut!

Sonnengläser zu Aktionspreisen

Ray-Ban

ULLI MAHLER

ic! berlin



SCHMELTZER
AUGENOPTIK
www.schmeltzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



INFORMATIONSVORANSTALTUNG DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN

„Das ist eine Diskriminierung der Glienicker Bürger durch Berlin“

(af) Als Reaktion auf die drohende Schließung der Schildower Straße und Elsestraße direkt an der Grenze zu Glienicke/Nordbahn hatte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack am 2. März die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und aus Reinickendorf zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. 150 Bewohner aus Glienicke und aus dem Hermsdorfer Waldseeviertel nutzten die Zusammenkunft, um sich über die neueste Entwicklung zu informieren, Vorschläge zu unterbreiten und auch ein bisschen Dampf abzulassen. Zum Hintergrund: Am 13. Februar hatte der Verkehrsausschuss der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung einstimmig empfohlen, an besagten Straßen jeweils am Ortsausgang temporäre Modalfilter, zum Beispiel in Form von Blumenkübeln, zu installieren.

Die letzte Runde der Diskussion ist bereits eingeläutet. Die meisten Argumente sind ausgetauscht, die mit einer möglichen Straßenschließung aufkommenden Probleme benannt und der aufgestaute Ärger darüber ausreichend artikuliert. Da erhebt sich plötzlich Dr. Knuth Dohse von seinem Stuhl, tritt vor das Publikum und ernennt mit einer leidenschaftlichen Rede gegen die Schließung der Straßen einen tosenden Applaus. Das Besondere: Der Mann wohnt im Waldseeviertel, fährt zum Einkaufen und Sporttreiben nach Glienicke und bezeichnet die Bürgerinitiative „Schildower Straße“ als eine kleine Gruppe von Anwohnern, die sehr laut sei. „Wenn die Sperrung kommt, ist Glienicke so weit weg wie Frohnau. Bei uns gibt es nichts, keine Apotheke, keine Läden, nichts“, sagt er. Er sei erst letzte Woche „aufgewacht“ und habe die Initiative offene Nachbarschaft gegründet. „Dieser

Eingriff in unsere Rechte ist unverhältnismäßig. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere gemeinsame Nachbarschaft weiterhin zugänglich bleibt.“

Matthias Rink, Dezernent für Service, Finanzen und Ordnung des Landkreises Oberhavel, macht deutlich, dass der Landkreis in dieser Frage eng an der Seite Glienickes stehe. „Wir werden genügend Munition sammeln und notfalls Rechtsmittel einlegen“, sagt er. Wenn die Bezirksverordnetenversammlung einen Beschluss zur Schließung der Straßen treffe, sei das Bezirksamt verpflichtet, diesen umzusetzen. Jedoch müsse der Bezirksbürgermeister sagen, dass der Beschluss rechtlich nicht haltbar sei und erläutern, warum man der Öffentlichkeit eine die Landesgrenzen überschreitende Straße entziehe. Rink weist darauf hin, dass seit 1994 die Autozulassungen um 80 Prozent gestiegen seien. „Wir haben ein riesiges Infrastruk-



Moderierte souverän die Infoveranstaltung: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereidereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Gartenpflege



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

turproblem. Die Lastfähigkeit der Straßen ist überlastet, aber der Landkreis ist dabei, Lösungen zu finden.“ Neben der Synchronschaltung von Ampelanlagen auf der B 96 bringt der Dezernent auch eine bauliche Veränderung dieser Hauptverkehrsstraße ins Spiel. Denkbar sei eine dritte Fahrbahn.

Bürgermeister Dr. Oberlack betont, dass eine Schließung von Straßen nichts bringe, solange man keine Alternativen anbiete. Seine Gemeinde habe mit der Einführung des Kiezbusses von Schildow zum S-Bahnhof Frohnau eine Alternative aufgezeigt, um den Verkehr zu entzerren. „Der Kiezbuss kostet uns im Jahr 500.000 Euro. Wir wollen damit ein Signal setzen, dass wir die Verkehrsströme ändern und ein attraktives Angebot mit dem Bus machen wollen.“ Des Weiteren verweist er auf das große Verkehrskonzept, dass von den S-Bahn-Gemeinden gemeinsam in Auftrag gegeben worden sei und an dem sich auch die Verwaltungen aus Reinickendorf und Pankow beteiligen. „Wichtig ist aber, dass man bei aller Emotionalität miteinander redet, um Lösungen zu finden.“

Was das steigende Verkehrsaufkommen betrifft, hat man viel in Glienicke gemacht, aber nichts für die Anlieger in Wohngebieten. Das sagt Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung. Die drohende Schließung durch Reinickendorf sei aber nicht hinzunehmen. Daher spreche er sich dafür aus, einen Einspruch gegen den Berliner Verwaltungsakt einzulegen. Im Falle einer Ablehnung des Glienicker



Großes Interesse: Die meisten Besucher der Veranstaltung waren Glienickerinnen und Glienicker, die sich über die drohende Schließung der Straßen informieren wollten.

Einspruches müsse man rechtliche Schritte in Erwägung ziehen.

Neben Glienicke ist auch die Gemeinde Mühlenbecker Land von dem zunehmenden Pendlerverkehr betroffen. Kerstin Bonk, stellvertretende Bürgermeisterin der Nachbargemeinde, will daher einen Teil der Pendler bereits in Mühlenbeck abfangen. Dafür soll die Heidekrautbahn reaktiviert und ein Parkhaus in direkter Nähe der Bahnhöfe gebaut werden. Ein solches soll es ebenso an der S 8 geben.

Auch die Bürger haben zu dem Thema ihre eigene Meinung. „Hier geht es nicht um eine Verkehrsberuhigung, sondern um eine Verkehrsverlagerung. Das ist eine Diskriminierung der Glienicker Bürger durch Berlin“, sagt Bernd Pickel. Andere wiederum bezeichnen die Schließung des Karlplatzes als großen Fehler. Dadurch sei eine

Option für die Verteilung des Verkehrs in Glienicke unterbunden worden. Und: Der öffentliche Nahverkehr sei kein Allheilmittel, um dem steigenden Verkehrsaufkommen die Stirn zu bieten. Eine Frau regt an, auf der B 96 die „Heerstraßen-Variante“ mit einer Spurwechselanlage in Erwägung zu ziehen. Das setze natürlich eine Verbreiterung der Straße voraus. „Ist dieses Modell realistisch?“ will sie wissen. Andere Einwohner wiederum versprechen sich von der Reaktivierung der Heidekrautbahn eine deutliche Verringerung des Pendlerverkehrs durch die Umlandkommunen, die nördlich an Berlin angrenzen.

Die am 11. März vorgesehene Bezirksverordnetenversammlung, in der der Empfehlung des Verkehrsausschusses gefolgt werden sollte, fand wegen des Coronavirus nicht statt.

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien



Thema des Monats

WELCHE AUSWIRKUNGEN DAS VIRUS AUF DAS ÖFFENTLICHE LEBEN IN DER GEMEINDE HAT

Corona legt das Leben in Glienicke lahm

(af) Die rasante Ausbreitung des Coronavirus' hat das öffentliche Leben in Glienicke/Nordbahn fast zum Stillstand gebracht. Seit dem 18. März sind Schulen und Kitas geschlossen. Das gilt ebenfalls für den Einzelhandel. Ausgenommen sind Lebensmittel-Geschäfte und Apotheken, aber auch Märkte. Die Gemeinde sagt alle eigenen Veranstaltungen bis zum 31. Mai ab. Darüberhinaus schließt sie sowohl den Jugend- als auch Seniorenclub, die Gemeindebibliothek und alle Spielplätze. Alle Gastronomiebetriebe sind zu und dürfen nur noch „to go“, „Drive-in“ und Lieferungen anbieten. Selbst Gottesdienste in der evangelischen Kirche finden nicht mehr statt. Der Glienicker Kurier hat sich in dieser Ausnahmesituation in Supermärkten und Apotheken umgeschaut und mit dem Personal gesprochen.

Hamsterkäufe in Glienicker Supermärkten

Leere Regale, übervolle Einkaufswagen und lange Schlangen an den Kassen: Wer in Zeiten von Coronavirus-Hysterie einkaufen geht, steht mitunter vor vollendeten Tatsachen. Einige Produkte wie Nudeln, Reis, Flüssigseife, Getränke oder Dosengerichte sind kurzfristig immer wieder mal nicht zu bekommen. Und besonders ein Artikel scheint bei vielen ganz oben auf der Einkaufsliste zu stehen: Toilettenpapier. Bei Sabine Nemitz-Pollmann, Inhaberin eines Supermarktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten, stoßen solche Hamsterkäufe auf Unverständnis. „Es gab Leute, die hatten den ganzen Einkaufswagen voll damit. Die Angst, dass in einer möglichen Quarantäne plötzlich das Toilettenpapier ausgehen könnte, scheint wohl ein Gesellschaftsphänomen zu sein.“ Sie habe noch nie einen solchen Ansturm auf ihr Geschäft erlebt, sagt Nemitz-Pollmann. „Selbst an Weihnach-

ten und Silvester war der Andrang nicht so groß.

Ihr Schichtleiter Christian Steinborn kann sich nur verwundert die Augen reiben. „Kaum war neue Ware da, war sie auch schon wieder weg.“ Dennoch beruhigen beide die Menschen in Glienicke. „Wir werden regelmäßig beliefert, auch wenn es bei dem einen oder anderen Artikel mal einen Engpass gibt.“ Dass es teilweise zu Panikkäufen gekommen sei, liege auch in der Verantwortung der Medien. „Einige haben die Angst erst richtig geschürt.“

Beim Supermarkt an der Hauptstraße das gleiche Bild. Gerade zu Beginn eines Wochenendes herrscht dort ein regelrechter Überfall auf das Geschäft. Nudeln? Keine Chance. Reis? Wer auf etwas exotischere Sorten steht, bekommt noch die eine oder andere Packung. Getränke? Ja, noch erhältlich. Aber eine wirkliche Auswahl gibt es nicht mehr. Man muss das nehmen, was übrig ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hängen an den leergefegten Regalen

dann ein Schild auf: „Liebe Kunden, leider müssen wir Sie darüber informieren, dass wir Ihnen aufgrund erhöhter Nachfrage aktuell nicht alle Produkte anbieten können. Wir sind selbstverständlich bestrebt, Ihnen sobald wie möglich wieder sämtliche Artikel anbieten zu können. Wir hoffen auf Ihr Verständnis!“ Aber auch hier die Beobachtung: Eine regelmäßige Lieferung der Ware findet statt.

Apotheken: Mundschutzmasken und Desinfektionsmittel sind Mangelware

Nach Aussage von Raik Arsand, Inhaber der „Apotheke im Sonnengarten“, tobt in seinem Geschäft der blanke Wahnsinn. „Wir haben in kürzester Zeit 1.000 Mundschutzmasken verkauft, auch Desinfektionsmittel gibt es nicht mehr.“ Das Verhalten der Menschen in Glienicke beschreibt er als „pure Panik“. Wer dringend benötigte Medikamente brauche, solle sich rechtzeitig darum kümmern. „Die Zeiten, in denen man immer alles und sofort bekommt, sind vorbei“, sagt Arsand. So warte eine Kundin auf die für sie wichtige Anti-Thrombose-Spritze. „Hoffentlich wird das Mittel rechtzeitig geliefert.“

Um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, dürfen maximal nur noch vier Personen seine Apotheke gleichzeitig betreten und bedient werden. Er habe Plexiglasscheiben bestellt, um eine Barriere gegen das Virus an den Kassen herzustellen.

Arsand ist sich sicher, dass der Staat und die Unternehmen aus dieser Krise lernen werden. Die zum größten Teil nach China und Indien ausgelagerte Medikamentenherstellung habe zu Abhängigkeiten geführt. „Ein Teil der Produktion muss wieder nach Europa zurückkehren.“

Gemeindeeigene Veranstaltungen fallen vorerst bis zum 31. Mai aus

Auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat auf die Ausbreitung des Coronavirus' reagiert und alle gemeindeeigenen Veranstaltungen bis zum 31. Mai abgesagt. Diese Entscheidung traf Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack in Absprache mit Uwe



Fast ausverkauft: Die Regale mit Toilettenpapier waren am schnellsten leer.



Ein Ratschlag für die Gesundheit: Apotheken-Inhaber Raik Arsand empfiehlt auf seinem selbstangefertigten Infoplatk unter anderem regelmäßiges Händewaschen, Abstand halten, Hände aus dem Gesicht fernhalten und richtiges Husten und Niesen.

Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und der Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke. „Wir nehmen die Hinweise der Bundesregierung sehr ernst. Die Reduzierung von Kontakten ist ein Instrument, um eine Verbreitung des Virus zu verlangsamen“, sagen Dr. Oberlack und Klein übereinstimmend. Damit folgt die Verwaltung der Empfehlung des Bundesgesundheitsministeriums und des Robert-Koch-Institutes, auf Veranstaltungen mit großen Menschenmengen zu verzichten.

Sowohl der Bürgermeister als auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung bedauern die Absage des Jahresempfangs. „Uns war es ein Bedürfnis, zusammen mit den vielen Gästen den 30. Jahrestag der Grenzöffnung zu feiern. Aber die Gesundheit und Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger gehen vor. Daher werden wir diese Veranstaltung verschieben“, sind sich beide einig.

Gemeinde will aktiven Beitrag zur Virus-Eindämmung leisten

Bürgermeister Dr. Oberlack bedauert zudem die Absage aller Veranstaltungen bis zum 31. Mai. „Mir tut es in der Seele weh, dass wir Gedenk- und Kunstveranstaltungen sowie Feste nicht stattfinden lassen können. Aber wir müssen als Gemeinde einen aktiven Beitrag zur

Virus-Eindämmung leisten“, betont Dr. Oberlack. Er bedankt sich bei allen Helfern, Künstlern und Vereinen für die engagierten Vorbereitungen der jetzt abgesagten Veranstaltungen. Sobald es die Situation jedoch zulasse, werden die Feste nachgeholt. Veranstaltungen, die nicht von der Gemeinde organisiert werden, aber in deren Räumlichkeiten stattfinden, können nur vom ausrichtenden Verein beziehungsweise veranstaltenden Verein abgesagt werden. Dazu zählen auch die Tage des Offenen Ateliers, die am

2. und 3. Mai in vielen Kommunen Brandenburgs, darunter auch in Glienicke/Nordbahn, durchgeführt werden. Die Kunstkutsche, die am 2. Mai in der Gemeinde die Ateliers der Künstler anfährt und vom Kulturbereich der Verwaltung organisiert worden ist, wird nicht fahren. „Wir hätten Verständnis dafür, wenn die Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers dieses Jahr nicht öffnen würden“, sagt Dr. Oberlack.

Jugend- und Seniorenclub sowie Gemeindebibliothek sind geschlossen

Des Weiteren hat die Gemeindeverwaltung seit dem 17. März den Jugend- und Seniorenclub sowie die Gemeindebibliothek und die Spielplätze geschlossen. Auch die Sprechzeiten im Rathaus für den Publikumsverkehr sind bis zum Ende der Osterferien ausgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einwohnermeldeamtes und anderer Fachbereiche sind vor einem Besuch zwecks Terminabsprache anzurufen. Die Verwaltung steht für Bürgeranliegen telefonisch und per E-Mail zur Verfügung. Trauungen bleiben möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 26.

Sitzungen der politischen Gremien in Glienicke finden derzeit nicht statt

Zum jetzigen Zeitpunkt werden aller Wahrscheinlichkeit nach die April-Sitzungen der politischen Gremien nicht stattfinden. Kurzfristige Änderungen und weitere Informationen dazu finden Sie stets aktuell auf der Internetseite der Gemeinde.



Unterrichtsausfall: Die Schulen in Glienicke sind erst einmal bis zum Ende der Osterferien geschlossen.



Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

Vogelnistkästen für den Natur- und Artenschutz

■ Von Joachim Kullmann

Der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) ist es nicht nur ein Anliegen, sich für den Baumschutz einzusetzen, sondern auch damit in unmittelbarem Zusammenhang für übergreifende Probleme des Natur- und Umweltschutzes. Im Jahre 2017 wurde so die Idee umgesetzt, das Biotop des evangelischen Friedhofs an der Hauptstraße zu nutzen, um Vogelnistkästen im Beisein von Schülerinnen und Schülern aus der Grundschule zu installieren. Die Liebe zur Natur sollte heute ganz besonders neben den vielen, nicht immer positiven Ablenkungsmöglichkeiten des Digitalzeitalters bei Kindern geweckt werden.

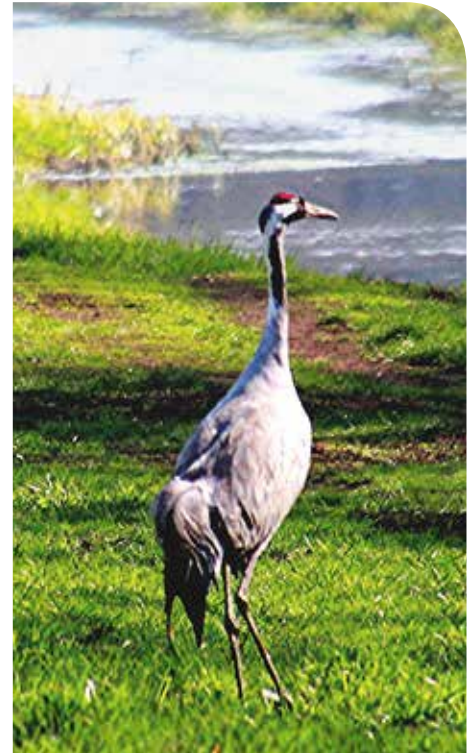
Eine Nistkastenkontrolle vor Beginn der Brutperiode 2018 ergab, dass alle vier Nistkästen 2017 genutzt wurden. Eine Kontrolle Anfang 2019 zeigte, dass 2018 gleichfalls alle Kästen besetzt waren, allerdings einer zu unserer Überraschung durch Vergrößerung des Einfluglochs von einem Eichhörnchen. Im Februar 2020 ergab eine von Jörn Neumann und Joachim Kullmann von der BiB wieder mit Instandsetzungsarbeiten verbundene Inspektion,

dass einer der vier Nistkästen 2019 unbeutzt blieb. Warten wir ab, wie in diesem Jahr die von uns zur Verfügung gestellten Vogelwohnungen angenommen werden.

Im Zeichen des alarmierenden weltweiten Klimawandels ist es dringend geboten, den durch Menschen gemachten Beeinträchtigungen der Natur, wo es nur geht, entgegenzutreten. Das gilt auch für unseren Heimatort, wo durch zunehmende Bebauung leider immer mehr Bäume verschwinden und bisher naturbelassene Flächen laufend versiegelt werden. Grundstückbesitzer sind aufgerufen, möglichst Vogelnistkästen anzubringen, den Garten so naturnah zu gestalten, dass Insekten sowie Kleinst- und Kleinlebewesen darin einen Lebensraum finden und vielleicht doch einen Gartenteich an Stelle eines Swimmingpools anzulegen. Ein Teich schafft Natur, der Pool aber benötigt Chemikalien und verbraucht Elektroenergie.

„Der Mensch braucht die Natur, aber die Natur den Menschen nicht.“

In diesem Zusammenhang sind die an Glienicke grenzenden Naturschutzgebiete



Einer „unserer“ Glienicker Kraniche im Kindelseegebiet (Foto: April 2019)

Foto: Joachim Kullmann



Jörn Neumann bei Sanierungsarbeiten an den Nistkästen

Foto: Joachim Kullmann

Glienicker Kurier April 2020

te Eichwerder Moorzweiden und Kindelsee Springluch zu sehen, die gewissermaßen einen nachhaltigen Ausgleich zur Einschränkung der Artenvielfalt in Glienickes Tier- und Pflanzenwelt darstellen. So ist es unter anderem immer wieder erfreulich, seit vielen Jahren ein Kranichpaar im Schilf- und Erlenbruchgebiet des Kindelsees beobachten zu können. Kraniche – die „Vögel des Glücks“ und von vielen Völkern verehrt – sind standorttreu, bleiben lebenslang ein Paar und stellen als sehr scheue Tiere hohe Ansprüche an ihr Revier. Offensichtlich finden sie das alles immer noch an Glienickes Ortsrand.

■ KONTAKT

Schauen Sie doch einmal auf unsere Internetseiten unter <https://baumschutz-glienicke.jimdofree.com> oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt.



RENAULT
Passion for life

Jetzt 11.500 € Neu-für-Alt-Prämie* sichern

Beim Kauf eines Renault TALISMAN



Renault Talisman LIMITED BLUE dCi 160 EDC

ab

28.649– €

**5 Jahre
Garantie****

• Begrüßungslicht und Ambiente-Beleuchtung • Einparkhilfe vorne und hinten • Verkehrszeichenerkennung mit Geschwindigkeitswarner • Voll-LED-Scheinwerfer LED PURE VISION • Online-Multimediasystem Renault R-LINK 2 mit 8,7-Zoll-Touchscreen

Renault Talisman BLUE dCi 160 EDC, Diesel, 118 kW:
Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,5; außerorts: 4,4;
kombiniert: 4,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 126 g/km;
Energieeffizienzklasse: A. Renault Talisman und Renault Talisman
Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,2 – 4,6; CO₂-
Emissionen kombiniert: 164 – 122 g/km, Energieeffizienzklasse: D –
A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Talisman Grandtour LIMITED mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*Restwert des Altfahrzeugs und zusätzlich 10.000 € Neu-für-Alt-Prämie. Die Prämie kann zur Anzahlung verwendet werden. Das Altfahrzeug muss mindestens 3 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs zugelassen sein. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Angeboten. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bei Kaufantrag bis 30.04.2020 und Zulassung bis 30.06.2020. **3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.



100-JÄHRIGES JUBILÄUM VON IRMA HEINRICH

Biblisches Alter dank Familie und Natur

(sg) Sie ist die fünfte Hundertjährige, die im Haus Angerhof ihr besonderes Jubiläum erleben durfte: Irma Heinrich feierte im Kreis ihrer Familie ihren 100. Geburtstag. Mit Kuchen und Kaffee, aber auch Sekt und geräuchertem Fisch.

Den brachten ihre beiden ältesten Söhne von der Insel Rügen mit. Der Großteil der Familie, zu der vier Kinder, sieben Enkel, sechs Urenkel und eine Ururenkelin gehören, lebt inzwischen wieder im Norden, der alten Heimat Heinrichs. In Schwerin lebte die rüstige Dame viele Jahre, bevor sie nach Berlin-Pankow und schließlich nach Glienicke kam.

Im Haus Angerhof zog sie 2012 ein und gehört damit zu den ersten Bewohnerinnen der Einrichtung. Heimleiterin Julia Sieber überraschte das Geburtstagskind mit einem Tagesausflug nach Schwerin. Bis dahin wird sich die rüstige Dame weiterhin an gesellschaftlichen Aktivitäten im Heim sowie an der Natur, insbesondere an den Enten am Dorfteich erfreuen.



Neben den beiden Söhnen Rüdiger (l.) und Detlef (r.) gratulierte auch die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke dem Geburtstagskind zum Jubiläum.

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Nikita Worbel

Über die Geburt ihres Sohnes freut sich die Familie Worbel. Nikita erblickte am 29. Januar 2020 um 10:36 Uhr im Helios Klinikum Berlin-Buch das Licht der Welt. Er brachte 3.400 Gramm auf die Waage und war 52 Zentimeter groß. Die große Schwester Anastasia sowie die Eltern Katja und Steffen freuen sich riesig über den kleinen Nachwuchs.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

*Weitere Teamplayer
ab sofort gesucht*



**Für unseren 2. Standort in
Glienicke/Nordbahn:**

(Diplom-) Finanzwirte
(geprüfte Bilanz-) Buchhalter
Steuerfachwirte
Steuerfachangestellte
Mitarbeiter Lohn und Gehalt

Wir als Steuerberaterkanzlei im
Raum Brandenburg und Berlin
arbeiten täglich daran, mit
unserem Fachpersonal durch
Kompetenz und Motivation
einen hohen Beratungsstandard
mit Qualität und Herz zu bieten.

**Seien SIE ein Teil davon,
seien SIE ein Teil von UNS.**

SIE verfügen über Berufserfahrung und die Fähigkeit
zum strukturierten und selbstständigen Arbeiten?

SIE besitzen dazu auch Software-Grundkenntnisse in
MS-Office, DATEVasp, LODAS, DMS, ProCheck?

SIE sind offen für digitale und neue Arbeitsprozesse?

**Dann freuen wir uns über IHRE digitale Bewerbung
im PDF-Format auf eine unserer offenen Stellen ☺**

Wir bieten an:

- Erfolgsorientierte Vergütung + mehr Netto vom Brutto
- Flexible Arbeitszeitmodelle + Homeoffice
- Modernste EDV in hellen großen Räumlichkeiten
- Ergonomisch individualisierbarer Arbeitsplatz
- Obst und Getränke gratis + Benefits
- Kostenlose mobile Massage + Gymnastik vor Ort
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche + Team-Incentives
- Qualifikationsspezifische Fortbildungen

Beratungsresidenz Reinickendorf

Markstraße 45
13409 Berlin-Reinickendorf

Beratungsresidenz Glienicke

Potsdamer Str. 3
16548 Glienicke/Nordbahn

Internet:

www.stb-aust.de/karriere



Fragen & Auskunft:

☎ 030 8866 87 - 0

✉ bewerbung@stb-aust.de



SILVIA UND JÜRGEN MICHLER FEIERTEN GOLDENE HOCHZEIT

Mit viel Toleranz durch 50 Ehejahre

(vk) Die Haare von Jürgen Michler mussten wieder einmal in Form gebracht werden, weshalb er sich im Frühjahr 1969 auf den Weg nach Hohen Neuendorf zum Friseur machte. Der in Hennigsdorf stationierte NVA-Soldat hatte außerdem den Auftrag, Essen mitzubringen. Da dieses in der Kaserne stets sehr dürrig ausfiel, freuten sich die Kameraden auf eine große Portion Hackepeter. Die dazugehörigen Brötchen kaufte er bei der damals 18-jährigen Silvia Michler. „Wir haben uns angelächelt und ich wusste, ich muss sie wiedersehen“, erinnert sich Jürgen Michler an diese erste Begegnung. Danach war er öfter Kunde in der Bäckerei, in der Silvia ihre Ausbildung absolvierte. Schließlich wurden die Zwei ein Paar.

Am 28. Februar 1970 heirateten sie im Rathaus Hohen Neuendorf und noch im Juni kam ihre erste Tochter Kerstin zur Welt. Bereits elf Monate später folgte Tochter Tina. Die Familie bedeutet den Eheleuten sehr viel und deshalb sind sie ausgesprochen glücklich, dass ihre beiden Töchter ebenfalls in Glienicke leben.

Wenn die Michlers nicht gerade Zeit mit ihren Liebsten verbringen, sind sie gerne in der Welt unterwegs. So zählten unter anderem schon Italien, Frankreich, Griechenland und Kroatien zu ihren Reisezielen. Doch die Lust am Reisen entwickelte sich erst später, denn Jürgen Michler war bis zur Wende Fernfahrer bei „Auto Trans Berlin“ und dadurch beruflich in ganz Europa unterwegs. „Da wollte ich im Urlaub nicht auch noch weite Strecken zurücklegen“, begründet der 71-Jährige. Deshalb war das Ehepaar immer in Werder campen, bis es sich vor elf Jahren einen Bungalow in Menz als Wochenenddomizil zulegte. „Dort stehen auch überall Elefanten herum“, verweist Michler in diesem Zusammenhang auf die große Sammelleidenschaft seiner Frau. Silvia Michler schmunzelt, denn in der Glienicker Wohnung sind ebenfalls zahlreiche Elefanten in unterschiedlichen Größen und Farben zu entdecken. „Mein Mann mag sie nicht mehr sehen“, fügt sie lachend hinzu.

Auf die Frage hin, wie sie solche kleinen Meinungsverschiedenheiten aus dem Weg räumen, wirft Jürgen Michler nur ein Wort in den Raum: „Toleranz. Es ist wich-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierte dem Ehepaar Michler zum 50. Hochzeitstag.

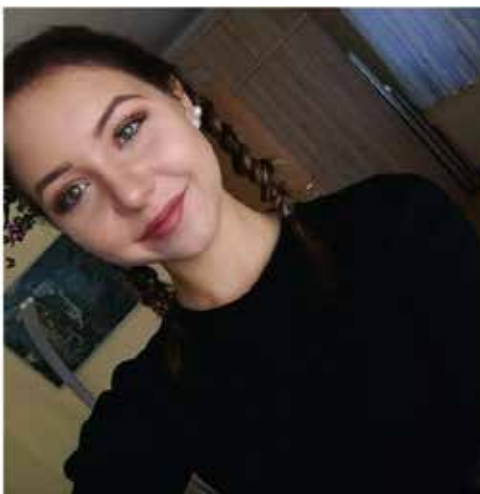
tig, dass nicht jeder auf seinen Standpunkt beharrt“, meint der 71-Jährige. Dies sei ein Grund für das Scheitern zahlreicher Ehen heutzutage. Für die Michlers stand dagegen in fünfzig Jahren eine Trennung nie zur Debatte. Dafür ergänzen sich beide viel zu gut. „Was ich durcheinanderwerfe, bringt mein Mann wieder in Ordnung“, sagt die 68-Jährige, die die ruhige Art ihres Gatten schätzt. Das gilt auch für den Umstand, dass er jeden Morgen Frühstück macht und kocht. „Früher habe ich mich nicht fürs Kochen interessiert aber mit dem Eintritt in die Rente hat sich das geändert“, sagt der Pensionär, der von 1992 bis zum Ende seiner Arbeitszeit bei der Berliner Sanitärfirma Lindenblatt + Gottzmann oHG als Fahrer beschäftigt war.

Als Silvia Michler vor fünf Jahren ebenfalls in Rente ging, sei dies zunächst eine Umstellung gewesen. Sie war elf Jahre in der Produktion bei Niles in Pankow tätig, bis sie nach der Wende in die Pflegebranche wechselte. Ein Beruf, der ihr sowohl körperlich als auch psychisch einiges abverlangte. Daher war sie froh, dass ihr Mann ihr den Rücken stärkte und sich um den Haushalt kümmerte. „Doch als ich Rentnerin wurde, musste ich Jürgen darauf hinweisen, dass ich auch Aufgaben erledigen will“, erzählt sie.

Um ständiges „Aufeinanderhocken“ zu vermeiden, haben die beiden auch eine gute Lösung. So hat Jürgen Michler in der Wohnung ein eigenes Zimmer, in das er sich zurückziehen kann. Am liebsten sind sie jedoch zusammen und genießen die gemeinsame freie Zeit. Dabei unternehmen sie viel und fahren beispielsweise zum Spargelhof nach Kremmen oder zum Bauernhof in Groß Mutz. Außerdem besuchen sie jedes Jahr die Grüne Woche in Berlin und erst kürzlich waren sie zum Country-Festival in Reinickendorf.

Die Zwei sind also sehr aktiv, was sich Silvia Michler auch für die Zukunft wünscht. „Nur Gesundheit, das ist das Wichtigste“, wobei sie ebenfalls an ihre beiden Töchter und die drei Enkelkinder denkt. Die Michlers wirken zufrieden mit ihrem Leben und an einem so feierlichen Tag ist das Glück besonders groß. Gerade, wenn man wie Silvia Michler 50 Rosen zum Hochzeitstag geschenkt bekommt. „Ein einziges Mal habe ich unseren Hochzeitstag vergessen“, gesteht Michler. „Das war mir eine Lehre und seitdem ist es mir nie wieder passiert“, fügt er hinzu.

Eine große Feier wird es zum 50. Hochzeitstag nicht geben. Stattdessen hat sich das Ehepaar eine 14-tägige Donau-Kreuzfahrt gegönnt, bei der sie wieder gemeinsam neue Länder erkunden.



Werde Azubi bei KORIAN Deutschland!

Du willst mit Deiner Ausbildung durchstarten? Dann bist Du bei uns richtig, denn wir sind gerade selbst dabei. Veränderung ist für uns eine Chance – für Dich auch? Dann bewirb Dich jetzt!

#ausbildunginderaltenpflege #pflegewirtdürkis #sozialundengagiert
#sehr guteübernahmemeancen #menschenzum lachenbringen
#einschrittweitergehen #liebezumberuf #pflegemitherz #einzuhausegeben
♡ 💬

Gefällt Dir? Dann bewirb Dich jetzt online unter karriere@korian.de oder telefonisch unter 033056-225-0.

Weitere Informationen findest Du unter www.korian-karriere.de.

 www.korian-karriere.de
 karriere@korian.de
 [@pflegewirtduerkis](https://www.instagram.com/pflegewirtduerkis)
 [facebook.com/KorianKarriere](https://www.facebook.com/KorianKarriere)
 [xing.com/companies/korian](https://www.xing.com/companies/korian)



Haus Angerhof
Gliencke/Nordbahn

Hauptstr.. 73-75 • 16548 Gliencke

30 JAHRE GRENZÖFFNUNG

Ein Tisch auf dem Mauerstreifen?

■ Von Heinz Ney

Das war unvorstellbar vor über drei Jahrzehnten. Die Mauer bestand – auch zwischen Berlin und Glienicke/Nordbahn – 10.315 Tage. Die Anzahl der Tage ohne Mauer ist jetzt bereits höher; am 3. März 1990 wurde die Mauer um Glienicke geöffnet. Das ist nun 10.958 Tage her; Anlass für eine Gruppe von Sympathisanten der Glienicker Bürgerliste, ein spontanes Treffen an der B 96 durchzuführen.

Zur Erinnerung: Aus dem sich in der evangelischen Kirchengemeinde gebildeten Konziliaren Gesprächskreis hatte sich ein Bürgerkomitee und im Frühjahr 1993 die Glienicker Bürgerliste gegründet.

Bei diesem Treffen nach dreißig Jahren waren auch Nachbarn aus Hermsdorf dabei, die sich damals am Tag der Grenzöffnung kennenlernten und deren Freundschaft nunmehr drei Jahrzehnte anhält. In fröhlicher Runde wurde mit Sekt angestoßen.

Ein besonderer Überraschungsgast stieß zufällig dazu, Detlef Dzembitzki (76). Der damalige Bezirksbürgermeister von Reinickendorf hatte sich in den Zeiten des Mauerfalls als ein vehementer Anpacker der ersten Stunde bewährt. Dass die Übergänge zwischen Berlin und Glienicke in kurzer Zeit unbürokratisch mit dem nötigen Straßenbelag versehen wurden, war eines seiner Verdienste. Wir erinnern uns daran mit Dankbarkeit.



Fotos von damals: Anselm Fitzkow hält einen Rahmen voller Bilder in die Kamera. Sie dokumentieren das Ereignis vor 30 Jahren. Fotos: privat



Ein Gläschen Sekt zum Anstoßen: Eine Gruppe von Bürgern traf sich an der B 96, um an das Ereignis zu erinnern.

Kopfschütteln verursachten in diesem Zusammenhang die Diskussionen über eine derzeitige Initiative aus dem Hermsdorfer Waldseeviertel zur Einschränkung des Kraftfahrzeugverkehrs zwischen Reinickendorf und Glienicke (in der Schildower Straße). Auch diese Thematik war Inhalt des Treffens am Ortsschild.

Dankbarkeit und Freude, diese Gefühle wurden am häufigsten bei der Veranstaltung an der B 96 aus Anlass des Jubiläums der Grenzöffnung wahrgenommen. Möge auch weiterhin das regionale Zusammengehörigkeitsgefühl wachsen.

IN GLIENICKE/NORDBAHN

ADFC-Ortsgruppe gegründet

■ Von Monika Oehlke,
Sprecherin ADFC-Glienicke

An den abgestellten Fahrrädern vor dem Bürgerhaus in der Moskauer Straße konnte man am 25. Februar schon sehen, dass hier eine große Anzahl Radfahrer zusammengekommen war. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hatte zur Gründung einer Ortsgruppe in Glienicke eingeladen und das Interesse war groß. In der Aussprache am Anfang der Veranstaltung wurde deutlich, dass den Radfahrern viele Probleme auf den Nägeln brennen, die von den Politikern und Planern bisher nur unzureichend wahrgenommen wurden.

Sichtbar wurde die Einstellung zum Thema Fahrrad, als einige Gäste über die holprige Wiese stolperten, um die wenigen Fahrradständer zu erreichen. Die breiten, gut sichtbaren Parkplätze an der Straße blieben bei dieser Veranstaltung fast leer. Alle Anwesenden waren sich einig, dass sie es als dringlichste Aufgabe betrachten, für eine Verbesserung des Fahrradklimas in Glienicke zu sorgen. Denn die Vorteile des Radverkehrs liegen auf der Hand: Er ist umweltschonend, macht keinen Lärm, führt zu einer gesünderen Lebensweise und kann zur Entschärfung der Probleme beitragen, die der motorisierte Verkehr verursacht. Ihnen fallen bestimmt auch gleich

einige Beispiele ein, wo Verbesserungen oder Änderungen notwendig sind. Aber alleine daran etwas zu ändern, ist häufig mühsam und frustrierend. Zusammen mit Gleichgesinnten fällt es leichter, sich für bessere Bedingungen für den Fahrradverkehr einzusetzen. Am 24. März wurden nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe ein oder mehrere Sprecher gewählt. Die Ortsgruppe Glienicke des ADFC lädt vorbehaltlich der Corona-Krise zum nächsten Treffen am Mittwoch, dem 29. April, 19.30 Uhr in das Griechische Restaurant, Hauptstraße 54 ein. Anfragen können Sie gern an die Ortsgruppe über glienicke@brandenburg.adfc.de richten.



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort in Vollzeit/Teilzeit!



Zahntechniker (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Herstellung und Reparatur von kombiniertem Zahnersatz
- Herstellung von Gussfüllungen (Inlays/Onlays), vollkeramischen (vollanatomischen) Restaurationen mittels emax von Ivoclar, metallischen und keramisch verblendeten Kronen und Brücken sowie kombiniertem Zahnersatz mit Geschieben und Teleskopen
- Herstellung implantatgetragener, herausnehmbarer Restaurationen

Zahnmedizinischer Fachangestellter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Stuhlassistenz/Röntgen
- Aufbereitung von Medizinprodukten

Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- PZR/UPT
- Recall

Auszubildende zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (m/w/d)

Kontakt:

DIE ZAHNÄRZTE Dres. Claessen & Kollegen
Märkische Allee 76, 16548 Glienicke
www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

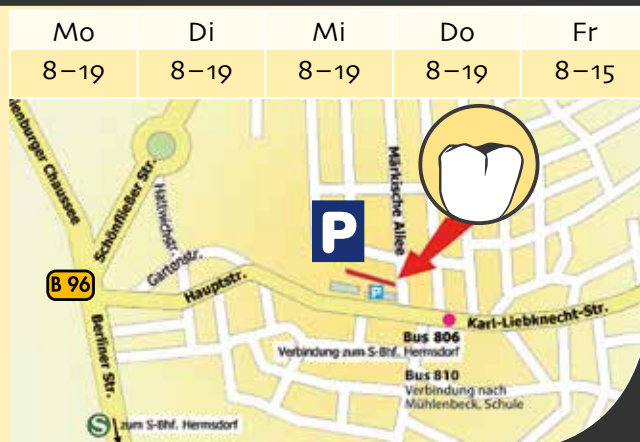
Ansprechpartner: Dr. Björn Claessen, Inhaber

Tel: 033056/43 68 76

Gerne auch per E-Mail:

bjoern.claessen@zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 20. FEBRUAR
(FORTSETZUNGSSITZUNG VOM 12. FEBRUAR)

Bau der Lagerhalle liegt auf Eis

(af) Der Neubau einer Lagerhalle, die hinter der Dreifeldhalle entstehen sollte, wird vorerst nicht weiterverfolgt. Das entschied der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich, der die im Haushalt eingestellten Mittel in Höhe von 250.000 Euro nicht freigab. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Sie sollte eigentlich die entstandenen Platzprobleme lösen. Die Sportvereine hatten sich von einer Lagerhalle die Unterbringung sowohl ihrer Ausrüstung als auch ihrer Sportgeräte versprochen. Ebenso hätte die Verwaltung die Räumlichkeiten zur Ablage ihres Zubehörs gut gebrauchen können. Doch mit Blick auf zukünftige Haushalte und den knapper werdenden öffentlichen Mitteln zeigte sich der Ausschuss von dem Projekt mehrheitlich nicht mehr überzeugt.

„Natürlich sehen wir einen Bedarf für die Vereine und auch die Verwaltung. Aber eine Viertelmillion Euro für einen unbeheizten Anbau ist zu viel Geld“, sagte Kimmel. Er schlug vielmehr vor, die Entwicklung des Schulcampus abzuwarten. Mit dem Erweiterungsbau würden sich neue Optionen ergeben, sodass sich die Frage nach neuen Räumlichkeiten nicht mehr stelle.

Als Alternative brachte er die Errichtung eines Provisoriums ins Spiel. „Ein

Container oder eine Garage in direkter Nähe zur Dreifeldhalle wäre eine praktikable und kostengünstigere Lösung.“ Mit dem SV Glienicke habe man bereits über eine Alternative gesprochen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) war der Ansicht, dass der vor anderthalb Jahren gefasste Beschluss nun auch umgesetzt werden solle. Der formulierte Änderungsantrag, der den ursprünglichen Beschluss zum Neubau der Lagerhalle nicht umsetzt, wurde mit fünf Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und bei einer Enthaltung angenommen. Ebenso legten die Ausschussmitglieder fest, dass die eingeplanten finanziellen Mittel im Haushalt bestehen bleiben.

SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 25. FEBRUAR

Ein Abend voller Emotionen

(sg) Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein (SPD/PIRATEN) nahm den Anfang der Sitzung zum Anlass, an den Anschlag von Hanau und dessen Opfer zu gedenken. „Ich empfinde große Abscheu für diese Tat. Es fällt schwer, zur Tagesordnung überzugehen“, so Klein. Zudem gratulierte er im Namen aller Anwesenden Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zum zehnjährigen Amtsjubiläum.

Erster und wichtigster Punkt des Tages: Die Beratung zur vorgesehenen Sperrung des Waldseerviertels. Das Thema war auf Antrag von der Fraktion CDU/Freie Demokraten auf die Tagesordnung genommen worden. Ein emotionales Thema, das seit Wochen viele Menschen beschäftigt. Die Gemeinde sieht folgende Maßnahmen vor, um die Reinickendorfer Politiker davon abzuhalten, sogenannte temporäre Modalfilter an den Landesgrenzen zwischen Brandenburg und Berlin zu installieren:

Ein Schreiben von Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Oberlack an die Gremien der Bezirksverordnetenversammlung in Reinickendorf, in dem um eine gemeinsame Herangehensweise sowie die Suche nach einvernehmlichen Lösungen gebeten wird. „Wir sind der Meinung, dass einseitige Maßnahmen in Bezug auf den länderüberschreitenden Verkehr kontraproduktiv sind“, heißt es unter anderem in dem Schreiben. Der Versand des Briefes wurde einstimmig für sinnvoll erachtet.



Ein emotionales Thema: Die Sperrung der Schildower Straße direkt an der Grenze zu Glienicke/Nordbahn

Da es sich bei der vorgesehenen Sperrung der Elsestraße und der Schildower Straße durch den Bezirk Reinickendorf „um eine wichtige Gemeindeangelegenheit“ handele, waren sich die Gemeindevertreter einig, noch vor der Sitzung der Reinickendorfer Bezirksverordneten am 11. März eine Bürgerversammlung in Glienicke zu veranstalten. Als Datum wurde der 2. März um 19.30 Uhr in der Mensa der Grundschule Glienicke/Nordbahn angesetzt. Zu der Informationsveranstaltung sollten die Bürgermeister von Glienicke, Mühlenbecker Land sowie Reinickendorfs, die Vorsitzenden der Fachausschüsse sowie der Dezernent des Landkreises für Verkehr, Matthias Rink als Podiumsgäste eingeladen werden (siehe Seiten 6 und 7).

Eine solche Veranstaltung sei ein „gutes Vehikel, um auf einer sachlichen Basis mit-

Anzeige

sci:os
Deine Akademie für moderne Medizin

**ENDLICH SCHMERZFREI
- OHNE OPERATION?**

Naturheilpraxis Angela Henneke
Tel: 03303 - 51 86 183
www.scios.de

einander zu sprechen“, sagte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten). Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) gab zu bedenken, dass nichts erschaffen werden könne, „womit wir alle glücklich machen. Wir brauchen einen Kompromiss“. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) riet, dass man sich darüber hinaus auch um die anderen Straßen vor Ort kümmern müsse: „Wir haben hier auch Probleme, die wir lösen müssen. Durch Modalfilter geht das bestimmt nicht.“

Laut Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, werde es in jedem Fall Rechtsmittel geben, sollte es nicht zu einer einvernehmlichen Einigung kommen. Bezüglich der Folgen einer Schließung, müsse „eine Verhältnismäßigkeitsprüfung durchgeführt werden. Möglicherweise wird am Ende sogar ein Gericht entscheiden“, sagte sie.

Dass es seitens der Einwohner aber auch der Gewerbetreibenden in Glienicke viel Redebedarf zum Thema gibt, machten die Ausführungen von Werkmarkt-Inhaber André Neiling deutlich. Er sieht durch die Schließung der Straßen seine Existenz

gefährdet: „Ich habe Angst davor, den Laden schließen zu müssen“, sagte er vor den Gemeindevertretern. Sein eindringlicher Appell an alle: Auf einer sachlichen Ebene eine Einigung finden!

Bebauungspläne- und -konzepte auf den Weg gebracht

Schnell einig wurden sich die Gemeindevertreter über die Änderung der Ferienbetreuungssatzung. Diese wird wie folgt im §1 Abs. 2 angepasst: „Die Ferienbetreuung steht grundsätzlich allen schulpflichtigen Grundschulkindern der Glienicker Grundschule und allen schulpflichtigen Glienicker Schulkindern der Klassenstufe 1 bis 4 ohne Hortvertrag zur Verfügung. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Betreuung.“ Weiter wurde mehrheitlich beschlossen, den Umweltausschuss zu beauftragen, mögliche städtebauliche Varianten für eine künftige Neubebauung und intensivere Nutzung in der Leipziger Straße 38 für den Zweck des kommunalen Wohnungsbaus zu entwickeln. Die Lage des Grundstückes wird im Katasterplan dargestellt.

Zum Bebauungskonzept „Am Sandkrug“ gab es seitens der GBL Einwände. Christian Hortien findet das Gebäude zu massiv und damit den Einfluss auf den Sandkrug zu groß. Er fordert einen anderen Entwurf, der eine weniger massive Bebauung vorsieht. „Ich finde es schade, wenn das gebaut wird“, sagte er. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) sprach sich gegen eine weitere Runde aus und möchte das Ganze endlich auf den Weg bringen, denn „Nun haben wir endlich einen Investor, der das baut, was wir brauchen“. Hortiens Rückverweisung wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Gemeindevertretung beschließt das Bebauungskonzept „Wohnquartier mit Tagespflege Am Sandkrug“ an der Oranienburger Chaussee. Auf Grundlage des Bebauungskonzeptes soll nun ein Bebauungsplan erstellt werden. Letzter Punkt auf der Tagesordnung: Die Einsetzung eines Klimabeirates für die Gemeinde Glienicke wurde mehrheitlich zugestimmt. Damit ist mit sofortiger Wirkung jede Maßnahme in Glienicke auf eine mögliche Klima- und Umweltauswirkung zu prüfen.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 4. MÄRZ

Wachschutz soll Mittagsruhe auf Waldspielplatz sicherstellen

(af) Das interkommunale Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“ soll bis April 2021 fertiggestellt werden. Zudem soll eine Arbeitsgruppe Verkehr gegründet werden, die das Konzept bei der Umsetzung begleitet. Des Weiteren stellte ein Unternehmen das Carsharing-Prinzip als Alternative zur herkömmlichen Mobilität vor und bei der Umsetzung der Picknickhäuschen auf dem Waldspielplatz sollen Kinder und Jugendliche befragt werden. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Datenerfassung und Handlungskonzept

Der Startschuss für das interkommunale Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“ erfolgte bereits am 16. Januar. Nun informierte Verkehrsplaner Jens Rümenapp vom zuständigen Planungsbüro über die allgemeine Herangehensweise, die Erstellung einer fundierten Datenbasis sowie über ein multimodales Verkehrsmodell, das den Einsatz verschiedener Verkehrsmittel berücksichtigt. „Es muss der Anspruch dieses Konzeptes sein, dass alle vier Kommunen gemeinsame Interessen formulieren“, sagte Rümenapp. Um ein Computermodell aufbauen zu können, werden Daten in Form von Haushaltsbefragungen zum Mobilitätsverhalten, Verkehrszählungen und Verkehrsstromerfassungen vorgenommen. Auch der Radverkehr auf der vorhandenen Infrastruktur wird genau analysiert. Des Weiteren prüft das Unternehmen das Angebot und die Nachfrage an Park & Ride- sowie an Bike & Ride-Stellplätzen und nimmt Fahrgastbefragungen an Bahnhöfen vor. Auch auf die Stärken und Schwächen von Verkehrs- und Umweltverbänden geht die Studie ein. Daraus soll nach Aussage von Rümenapp ein Handlungs- und Umsetzungskonzept entstehen, das eine Priorisierung sowie Kosten- und Finanzierungsübersicht liefert. Die Umsetzung solle dann auf kommunaler und interkommunaler Ebene bis 2035 erfolgen. Eine besondere Rolle nimmt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung der Maßnahmen ein. So soll es zwei Bürgerwerkstätten je Kommune geben und eine kommunenübergreifende Online-Beteiligung. Die Bewertung und Fertigstellung des Konzeptes ist für April 2021 vorgesehen. „Das ist ein sportlicher Fahrplan“, betonte Rümenapp. Der Verkehrsplaner konnte einige Bedenken der Ausschussmitglieder hinsichtlich der Bürgerbefragungen entkräften. „Die Rücklaufquoten belaufen sich auf 15 Prozent. Das würde für unsere Zwecke schon ausreichen“, ergänzte er. Frank Schwerike



Könnten bald der Vergangenheit angehören: Den Picknickhütten auf dem Waldspielplatz droht eine Umsetzung auf andere Spielplätze.

(SPD/PIRATEN) machte deutlich, dass für die Umsetzung des interkommunalen Verkehrskonzeptes das Zusammenspiel verschiedener Akteure vonnöten sei. Zu diesem Zweck wird es eine Arbeitsgruppe Verkehr geben, die aus je einem Vertreter der Fraktionen, des Seniorenbeirates, der Jugend und aus den Verbänden wie ADFC, ADAC und Fahrgastverband besteht. Das empfahl der Ausschuss mehrheitlich.

Stationsbasiertes Carsharing

Um das eigene Auto stehen zu lassen, müssen Alternativen bei der Mobilität angeboten werden. Wenn es nach dem Wunsch der SPD/PIRATEN-Fraktion geht, sollen Glienicker Bürger unter anderem das Carsharing als Ersatz für das eigene Auto nutzen. Um eine solche Möglichkeit auszuloten, soll der Bürgermeister beauftragt werden, bei Carsharing-Unternehmen anzufragen, ob und unter welchen Voraussetzungen Glienicke mit in den Wirkungsbereich der angefragten An-

bietter einbezogen werden kann, die bereits im Ballungsgebiet Berlin tätig sind. Die Deutsche Bahn Connect ist ein solches Unternehmen und stellte dem Ausschuss das Carsharing-Prinzip vor. „Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr nicht kanibalisieren“, sagte Jürgen Witte. Es gehe um eine Alternative bei der Mobilität. Neben einer idealen Anschlussmobilität für den ÖPNV und den Bahnverkehr nennt der DB-Vertreter eine hohe Verfügbarkeit durch ein großes Carsharing-Netzwerk als Vorteil. Zudem bestünde der Fuhrpark zunehmend aus umweltschonenden Fahrzeugen, darunter auch mit Elektroantrieb. Witte sprach sich mit Blick auf die Gemeinde Glienicke/Nordbahn für das stationsbasierte Carsharing aus. Bei diesem Geschäftsmodell hat das Fahrzeug einen festen Stellplatz, meist wohnortnah, an dem das Auto sowohl geliehen als auch wieder abgegeben werden muss. Die Pkw können bereits Monate im Voraus von den Nutzern reserviert werden. So könne man bei diesem Geschäftsmodell zum Beispiel im Wohngebiet Sonnengarten eine Station mit zwei Autos installieren. Dafür müsse ein Anbieter aus der Region gefunden werden. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung mit sieben Ja- und einer Nein-Stimme, den Bürgermeister zu beauftragen, bei Carsharing-Unternehmen anzufragen.

Kinder und Jugendliche sollen befragt werden

Um das Lärmproblem auf dem Waldspielplatz in der Breitscheidstraße für die Anwohner abzumildern, soll in Zukunft ein Wachschutz die Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr durchsetzen. In diesem Zeitraum wäre das Spielen auf der Anlage verboten. Bauamtsleiter Peter Staamann betonte, dass diese Maßnahme gerade in der warmen Jahreszeit erfolgen solle. Was die von einigen Ausschussmitgliedern geforderte verkehrsrechtliche Einschränkung in der Breitscheidstraße betrifft, befindet sich das Glienicker Ordnungsamt mit der Verkehrsbehörde noch in Gesprächen. Zwar sprachen sich alle Fraktionen gegen den Bau einer Lärmschutzwand aus, jedoch wurde der Antrag der AfD, die Umsetzung der Picknickhäuschen als lärmreduzierende Maßnahme, kontrovers diskutiert. „Man kann erst einmal eine Hüt-

te wegnehmen und diese auf den Wasserspielplatz versetzen“, sagte Michael Eggenstein (AfD). Während SPD/PIRATEN und die GBL alles so belassen wollen wie es ist, sprach sich Wundermann für eine Verlegung der Holzkonstruktion aus. „Mit einer Picknickhütte könnte der Wasserspielplatz im Sonnengarten attraktiver werden.“ Er spielte damit auf die Notwendigkeit einer generellen Beschat-

tung aller Spielplätze in Glienicke an, die durch den Klimawandel geboten sei.

Martin Jablonski-Zimare, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erinnerte daran, bei einer solchen Entscheidung auch die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen wie sie im § 18a der Kommunalverfassung vorgesehen ist, zu berücksichtigen. Daher entschieden die Gemeinde-

vertreter per Antrag mit sieben Ja- und einer Nein-Stimme, das Thema erneut in den nächsten Ausschuss am 23. April zu verweisen.

Bis dahin sollen Kinder und Jugendliche zu der Umsetzung der Picknickhütten befragt werden. David Krause, Verwaltungsmitarbeiter und verantwortlich für die Jugendbeteiligung, soll die Befragung organisieren.

AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 9. MÄRZ

Zu Besuch im Jugendclub

(sg) Wie ist es um die Kinder- und Jugendarbeit im Ort nach Errichtung des neuen Jugendclub-Gebäudes bestellt? Wie wird das Angebot angenommen und was sind die Pläne für die Zukunft! Apropos Zukunft, wie sieht es um die des Herbstfestes aus? Wird es in gewohnter Größe auch in diesem Jahr stattfinden? Den Ausschuss leiteten Lukas Klein und Uwe Klein (beide SPD/PIRATEN).

Die 6. Sitzung des Sozialausschusses startete mit einer Führung durch die Räumlichkeiten des neu eröffneten Jugendclubs. Clubleiter Andreas Brandt sowie seine Kollegen Petra Knörck und Matthias Kießling standen für Fragen zur Verfügung. Im Anschluss stellte Brandt den Jahresbericht für 2020 vor. „Wichtig ist die Jugendbeteiligung in unseren Angeboten. Beteiligung schafft Identifikation“, betonte Brandt. Die Arbeit des First Floors orientiere sich an den Leitlinien der offenen Jugendarbeit des Landkreises Oberhavel. Brandt stellte heraus, dass aufgrund des neuen Gebäudes mehr Angebote gemacht werden können und auch deutlich mehr Kinder- und Jugendliche diese in Anspruch nehmen. Ein Anstieg sei vor allem in der Altersklasse Ü14 zu verzeichnen, im Durchschnitt besuchen etwa 25 Prozent der 14- bis 17-Jährigen den Club. Die Kerngruppe besteht momentan aus 36 Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig in den „First Floor“ kommen. Brandt und seine Kollegen sind guter Hoffnung, dass die Zahl noch steigen werde. „Mit dem neuen Haus sind wir da, wo sich unsere Zielgruppe aufhält – in der Mitte des Ortes. Das ist gut so“, freute sich Brandt. Momentan hat sich eine Tischrunde zusammengetan, aus der zukünftig ein Clubrat entstehen könnte. Themen, die das Gremium aus sechs Jugendlichen im Moment sehr beschäftigen, sind die Skaterbahn sowie diverse Aktivitäten wie das Einrichten von regelmäßigen Kochaktionen und Kinoabende, ein Sommerfest und vieles mehr. Zu allgemeinen Angeboten der Jugendarbeit zählen auch

punktueller Angebote an den Wochenenden, Konflikt- und Krisenberatung sowie Mitwirkung am Kompetenzteam Kinderschutz (anonyme Fallbesprechungen). Auch am Thema Jugendbeteiligung wird gearbeitet. David Krause steht im ständigen Austausch mit dem Jugendclub und erarbeitet derzeit ein Konzept, um §18a umzusetzen.

Kultursommer und Herbstfest

Es ist geplant, am 21. Juni den 6. Kultursommer stattfinden zu lassen. Kul-

turkoordinatorin Ina Kaube stellte das Konzept vor. In diesem Jahr fällt der Termin des Festes mit dem der Fete de la Musique zusammen. „Mit dem Grundgedanken, dass an diesem Tag die Gemeinde klangvoll den Sommeranfang feiert und Teil einer größeren kulturellen Gemeinde ist, haben wir uns mit verschiedenen Kooperationspartnern über eine gemeinsame Teilnahme verständigt. Das birgt gute Chancen, die Gemeinsamkeiten der Bevölkerung zu stärken und damit ein harmonisches Miteinander“, so Kaube. Auch Privatpersonen können sich an dem Fest beteiligen, „dadurch schaffen wir ein sehr niedrigschwelliges Kulturangebot und machen aus Glienicke damit mehr als eine Schlafstadt“, hieß es weiter. Die Ausschussmitglieder zeigten sich beein-



Erfreut sich immer großer Beliebtheit: das Kultursommerfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn kurz vor den Sommerferien.



druckt. Es wurde einstimmig beschlossen, 3.500 Euro für das Kultursommerfest zu entsperren.

Ein weiteres kulturelles Highlight neben dem Kultursommer ist das Herbstfest, das in diesem Jahr zum 17. Mal in Glienicke stattfinden würde. Noch steht nicht fest, ob und in welchem Umfang der Gewerbeverein es ausrichten wird. Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Ingo Klimmek, stellte eine Variante des Festes im gewohnten Umfang dar. Das zweite Konzept geht von einem deutlich kleineren Fest aus, denn im Haushalt stehen 6.000 Euro zur Verfügung. Diese Summe reiche laut Klimmek jedoch bei weitem nicht aus, das Fest in gewohnter Weise auszurichten. Es entstand eine hitzige Diskussion, auch darüber, ob über Eintrittsgelder nachgedacht werden könne und ob die Hauptstraße weiterhin gesperrt bleiben soll. Aber auch, was weite-

re Alternativen wären. Man kam überein, ein weiteres Konzept, bei dem die Variante mit dem Eintrittsgeld bedacht werde, am 27. April vorzustellen. Abschließend wies Michael Eggenstein (AfD) auf das sich ausbreitenden Coronavirus hin und dass bereits viele Großveranstaltungen abgesagt wurden.

Reisen nach Frankreich, aber bitte klimaneutral

Wie in jedem Jahr, plant der Verein „Amis de France“ im Sommer die Freundschaft mit der Gemeinde Plobannalec-Lesconil weiter zu pflegen. „Im vergangenen Jahr hatten wir Besuch aus der Bretagne, im Sommer starten wir den Gegenbesuch“, so der Vereinsvorsitzende Wolfgang Crasemann. Geplant sei ein Sportleraus-tausch. Hierzu konnten zehn Jugendliche aus dem hiesigen SV Glienicke begeistert werden. Sie werden nach Frankreich rei-

sen und dort andere Sportarten, insbesondere Wassersport, kennenlernen. Der Verein möchte die Reisekosten für die Jugendlichen zur Verfügung stellen, um einen Anreiz zu schaffen und die Familien finanziell nicht zu belasten. Den interkulturellen Austausch auf diese Weise zu fördern, stieß mehrheitlich auf Zustimmung. Was die Anreise betrifft, machte Carla Affeldt (GBL) den Vorschlag, die Jugendlichen mit dem Zug reisen zu lassen, „das wäre klimafreundlicher“. Nach Ansicht Crasemanns sei dies aufgrund der Reisedauer eine Zumutung. Er machte den Vorschlag, von Berlin nach Paris das Flugzeug zu nehmen und dann weiter mit dem Zug zu reisen. Schlussendlich einigte man sich darauf, den Zuschuss zu bewilligen. „Amis de France“ bekommt somit 5.000 Euro für die Reisekosten unter der Bedingung, bei der Planung die Klimaabgabe zu berücksichtigen.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 10. MÄRZ (SONDERSITZUNG)

Bürgermeister kann gegen mögliche Straßenschließungen klagen

(af) Sollte die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf die Sperrung der Schildower Straße und Elsestraße an der Ortsgrenze zu Glienicke/Nordbahn für den Autoverkehr beschließen, kann Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack alle rechtlichen Maßnahmen einleiten, um eine Sperrung zu verhindern. Diese Ermächtigung erteilte ihm auf Antrag der SPD/PIRATEN-Fraktion die Gemeindevertretung einstimmig. Die Sondersitzung leitete Uwe Klein (SPD/PIRATEN).

So richtig mag die Kuh nicht vom Eis kommen. Obwohl die Vertreter der politischen Gremien in Glienicke ihren Reinickendorfer Kollegen Gesprächsbereitschaft angeboten hatten, um eine Lösung für die eingefahrene Situation zu finden, schaltet Berlin auf stur. Davon kann Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Vorsitzender des Infrastrukturausschusses, ein Lied singen. Er war von seinem Gremium beauftragt worden, das Gespräch mit seinem Reinickendorfer Pendant zu suchen und einen Kompromiss zu finden. Dabei sollte eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse mit einem Mediator stattfinden. „Man hat mir zu verstehen gegeben, dass der Reinickendorfer Verkehrsausschuss an seinem gefassten Beschluss vom 13. Februar festhalten will. Wir kommen mit unserem Vorschlag nicht weiter. Ich habe aber weiterhin Gesprächsbereitschaft signalisiert.“

Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) findet das Reinickendorfer Verhalten nicht verwunderlich. „Gespräche machen nur Sinn, wenn man sich auf Augenhöhe befindet.“ Das sehe man in Berlin derzeit wohl nicht so. „Daher müssen wir unsere Rechte und Interessen wahren, indem wir den Beschluss fassen, mit rechtlichen Mitteln gegen die Sperrung vorzugehen“, sagte er. Doch gehe er von „der normativen Kraft des Faktischen“ aus, die in den kommenden Monaten eintrete. Dann werde es zu vernünftigen Gesprächen kommen. Dagegen wollte DIE LINKE den oben gefassten Beschluss ergänzen. In ihrem Änderungsantrag wird der Bürgermeister gebeten, „unverzüglich dem zuständigen Minister des Landes Brandenburg, Guido Beermann, sowie der zuständigen Senatorin des Landes Berlin, Regine Günther, den Sachverhalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn vorzutragen“. Prof Dr.

Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) ist der Ansicht, dass man unabhängig von der Einleitung rechtlicher Schritte eine politische Lösung finden müsse. Die Gemeindevertreter befürworteten die Ergänzung mit zwölf Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen. Sollte die Sperrung nicht kommen, wäre das Thema für Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) nach wie vor nicht erledigt. „Die Entlastung der Anwohner an der Lessingstraße und Schildower Straße muss kommen.“ Warum eine Sperrung der beiden Straßen verhindert werden muss, erläuterte Susanne Kübler (SPD/PIRATEN). So gebe es eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gegenseitige Hilfe im Bereich der Notfallrettung zwischen dem Landkreis Oberhavel und der Berliner Feuerwehr. So sei für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn im Bedarfsfall der am Humboldt-Krankenhaus stationierte Notarztwagen zuständig. Sollten sowohl die Schildower Straße als auch die Elsestraße gesperrt werden, müsste der Notarztwagen Umwege fahren. „Da es im Notfall um Leben und Tod geht, wäre eine Schließung der Straße eine unzumutbare Situation.“

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 10. MÄRZ (FORTSETZUNGSSITZUNG VOM 25. FEBRUAR)

Grünes Licht für die Umsetzung des Lärmaktionsplanes

(af) Die Gemeindevertretung hat den Lärmaktionsplan der 3. Stufe mit Änderungen mehrheitlich beschlossen. Auf Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist der Maßnahmenkatalog des Lärmaktionsplanes verabschiedet und die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen beauftragt worden. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD/PIRATEN).

Eine ungeklärte Rechtslage hatte am 30. Januar noch dazu geführt, dass der Infrastrukturausschuss den Lärmaktionsplan der 3. Stufe mehrheitlich ablehnte. Zum Hintergrund: In einer Stellungnahme hatte die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises festgestellt, dass es sich bei dem Lärmaktionsplan um eine bloße Verwaltungsvorschrift handelt. Somit stellt er keine Rechtsgrundlage für belastende straßenverkehrsbehördliche Anordnungen dar. Daraus abgeleitet, teilte die Behörde mit, einer Umsetzung von Maßnahmen auf Grundlage des Lärmaktionsplanes nicht zustimmen zu wollen. „Es geht um den Gesundheitsschutz der Menschen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden durch Lärm verursacht. Daher sollten wir von den Maßnahmen nicht abweichen“, sagte Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Seine Fraktion reichte einen Änderungsantrag ein, der eine getrennte Abstimmung, zum einen über den Maßnahmenkatalog und zum anderen über den Lärmaktionsplan vorsah. Damit „hebt die Gemeindevertretung die Bedeutung der angestrebten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und ihren Willen, diese umzusetzen, hervor“. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) zeigte für diesen Antrag seine Sympathie. „Wir beschließen etwas, aber der Entscheidungsträger fühlt sich nicht daran gebunden. Das ist schon traurig. Daher werde ich dem Antrag zum Beschluss über den Lärmaktionsplan zustimmen, um ein Zeichen zu setzen, dass es so nicht weitergehen kann“, sagte Kimmel. Die AfD wandte sich entschieden gegen den Lärmaktionsplan. „Es geht nur darum, dass Glienicke zu einer Tempo-30-Zone gemacht wird und der Autoverkehr langfristig verboten wird. Das lehnen wir ab“, sagte Michael Eggenstein (AfD).

Auch die SPD/PIRATEN-Fraktion hatte einen Änderungsantrag eingereicht, der Tempo 30 zwischen 22 Uhr abends und sechs Uhr morgens auf Straßen, die der übergeordneten Erschließung dienen, vorsah. Ursprünglich schlug der Lärmaktionsplan auf diesen Straßen ganztags Tem-

po 30 vor. „Dieser Antrag ist nicht zielführend. Durch das Abschwächen unseres Lärmaktionsplanes berauben wir uns unserer eigenen Argumentationshilfen. Das wäre ein falsches Signal an die Straßenverkehrsbehörde“, sagte Christian Horten (GBL).

Den Änderungsantrag der SPD/PIRATEN-Fraktion lehnte die Gemeindevertretung mehrheitlich ab, der Änderungsantrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung der Maßnahmen erhielt eine klare Mehrheit. Der Lärmaktionsplan wurde in Gänze ebenfalls mit Mehrheit beschlossen.



Soll zur Lärmreduzierung dienen: Tempo 30 auf der Hauptstraße

■ KURZ UND KNAPP:

Die Gemeindevertretung hat auf Antrag der Fraktion der CDU/Freie Demokraten die 2. Änderungssatzung der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn einstimmig beschlossen. Darin wird ein **Blühstreifen** als Alternative zum Kurzhalten des Begeleitgrüns zugelassen. Neben dem optischen Aspekt bietet dieser vor allem einen weiteren Lebensraum für Insekten. Künftig handelt es sich bei Blühstreifen um extra angelegte Flächen (Blühflächen genannt), auf denen zahlreiche unterschiedliche Blühpflanzen wachsen, welche eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen darstellen.



Der Beschluss zur **Verbesserung der Hannoverschen Straße** zwischen Elsäßer Straße und Großbeerenstraße ist mehrheitlich in den Infrastrukturausschuss verwiesen worden.



Die Gemeindevertreter haben dem Beitritt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in den **Verein „Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V.“** zugestimmt. Das Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Berliner Bezirke und Brandenburger Kommunen im

Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und bildet seit Mitte der 1990er Jahre den Rahmen für den partnerschaftlichen Dialog zu Fragen der Stadt-Umland-Entwicklung.



Die Gemeindevertretung hat mehrheitlich die Vereinbarung zur **Übernahme der Steganlagen im Gebiet „Eichwerder Moorwiesen“** einschließlich einer Dienstbarkeitsbewilligung für Geh-, Leitungs- und Fahrrechte beschlossen.



Der Bürgermeister wurde von der Gemeindevertretung gebeten, Markierungen für **Parkplätze in der Märkischen Allee** nach dem Vorbild der Lindenstraße zu veranlassen. Weiterhin wurde er gebeten, bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde eine entsprechende Beschilderung zu beantragen, mit der das Parken nur auf gekennzeichneten Flächen zulässig ist. Den Antrag zum Beschluss hatte die SPD/PIRATEN-Fraktion gestellt.



Auf Antrag der SPD/PIRATEN-Fraktion hat die Gemeindevertretung mehrheitlich den Bürgermeister gebeten, ein **Parkverbot in der Märkischen Allee** zwischen Ahornallee und der Einfahrt Galerie Sonnengarten zu veranlassen.



Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Coronavirus

Was sind Coronaviren?

Coronaviren sind vergleichsweise große runde Viren, die eine Hülle besitzen. Die Viren erscheinen unter dem Elektronenmikroskop kronenartig (lateinisch: Corona). Forscher haben hunderte Arten von Coronaviren beschrieben. Sie können bei Säugetieren, Vögeln und Fischen sehr unterschiedliche Krankheiten verursachen. Wenn sie sich vermehren, kann sich auch ihr Erbgut verändern. Das kann dazu führen, dass sie von einer Art auf eine andere übergehen können – und so auch für Menschen gefährlich werden können, obwohl sie bisher nur Tiere infiziert haben. Der aktuelle Virus heißt Sars-CoV-2.

Wie wird das Virus übertragen?

Der wichtigste Übertragungsweg für das Coronavirus ist die Tröpfcheninfektion. Dabei werden die Coronaviren durch infizierte Menschen über Tröpfchen in die Luft abgegeben und von Nichtinfizierten eingeatmet.

Wie lang ist die Inkubationszeit?

Die Zeitspanne zwischen Übertragung des Erregers und Ausbruch der Krankheit kann nach derzeitigen Annahmen zwischen 14 und 27 Tagen betragen.

Welche Symptome treten bei einer Erkrankung auf?

Eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus kann zu Krankheitszeichen wie Fieber, trockenem Husten, Schnupfen und Abgeschlagenheit führen, auch über Atemprobleme, Halskratzen, Kopf- und Gliederschmerzen und Schüttelfrost wurde berichtet. Einige Betroffene leiden an Übelkeit und Durchfall. Die Krankheitsverläufe variieren stark – von symptomlosen Verläufen bis hin zu schweren Pneumonien mit Lungenversagen und Tod. In Anbetracht der Grippezeit ist es für Laien fast unmöglich, eine „Selbstdiagnose“ zu stellen. Daher sollten insbesondere Bürgerinnen und Bürger, die sich in einem Risikogebiet (siehe www.rki.de) aufgehalten haben oder Kontakt zu einem nachweislichen Erkrankungsfall hatten, nach Reiserückkehr mit ihrem Hausarzt oder dem Gesundheitsamt telefonisch in Verbindung setzen.

Was sollte man bei Symptomen tun?

Wer den Verdacht hat, erkrankt zu sein, sollte nicht unangemeldet in eine hausärztliche Sprechstunde gehen. Dort könnte er möglicherweise weitere Menschen anstecken. Es ist ratsam, beim Hausarzt oder auch beim ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116 117 anzurufen. Die Ärzte werden gezielt nach Symptomen fragen und den Betroffenen ggf. bei einem Hausbesuch untersuchen beziehungsweise nach der offiziellen Sprechstunde in die Praxis bestellen. Solange eine Erkrankung nicht ausgeschlossen ist, sollten diese Personen Kontakt zu anderen Menschen meiden, um eine Übertragung auf andere zu vermeiden.

Wer sind Risikogruppen beim Coronavirus?

Wer hat schwere Verläufe zu befürchten? Anders als bei der Grippe sind die Risikogruppen in diesem Fall noch nicht genau bekannt. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Obwohl schwere Verläufe häufig auch bei Personen ohne Vorerkrankung auftreten, haben die folgenden Personengruppen ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe: ältere Personen (mit stetig steigendem Risiko für schweren Verlauf ab etwa 50-60 Jahren)- Raucher- Personen mit bestimmten Vorerkrankungen, beispielsweise des Herzens, der Lunge, chronischen Lebererkrankungen, Diabetes mellitus, Krebserkrankungen oder geschwächtem Immunsystem (zum Beispiel aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht oder durch Einnahme von Medikamenten wie Cortison, die die Immunabwehr schwächen)

Wie kann man sich vor dem Coronavirus schützen?

Zur Vermeidung einer Infektion mit dem Coronavirus sind auf eine angemessene Husten- und Nies-Etikette und persönliche Händehygiene zu achten. Ebenfalls sollte Abstand zu Erkrankten gehalten werden. In Anbetracht der derzeit aktuellen Grippewelle sind diese Maßnahmen ohnehin angezeigt.

Händehygiene: Die Hände sollten nicht nur gewaschen werden, wenn sie sichtbar schmutzig sind. Denn Krankheitserreger sind mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen. Daher sollten Sie sich im Alltag regelmäßig die Hände waschen. Unter dem Link <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen> werden Ihnen Tipps gegeben, wie eine wirksame Händehygiene erfolgen soll, um Infektionen zu vermeiden. Auch das Händegeben sollte unterlassen werden.

Händehygiene: Die Hände sollten nicht nur gewaschen werden, wenn sie sichtbar schmutzig sind. Denn Krankheitserreger sind mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen. Daher sollten Sie sich im Alltag regelmäßig die Hände waschen. Unter dem Link <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen> werden Ihnen Tipps gegeben, wie eine wirksame Händehygiene erfolgen soll, um Infektionen zu vermeiden. Auch das Händegeben sollte unterlassen werden.

Das Coronavirus. Foto: wikipedia

werden, wenn sie sichtbar schmutzig sind. Denn Krankheitserreger sind mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen. Daher sollten Sie sich im Alltag regelmäßig die Hände waschen. Unter dem Link <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen> werden Ihnen Tipps gegeben, wie eine wirksame Händehygiene erfolgen soll, um Infektionen zu vermeiden. Auch das Händegeben sollte unterlassen werden.

Husten- und Nies-Etikette: Beim Husten oder Niesen sollte möglichst kein Speichel oder Nasensekret in die Umgebung versprüht werden. Deshalb ist es aus gesundheitlicher Sicht nicht sinnvoll, sich beim Husten oder Niesen die Hand vor den Mund zu halten. So gelangen Krankheitserreger an die Hände und können über Gegenstände oder Hände an andere Personen weiterge-

ten-und-niesenÜbrigens, auch wenn Apotheken und Drogeriemärkte eine erhöhte Nachfrage nach Mund- und Nasenschutz verzeichnen, gib es keine hinreichenden Belege dafür, dass der Träger dadurch vor einer Ansteckung geschützt ist.

Abstand halten: Vermeiden Sie zu Erkrankten, aber auch bei eigenen Infektionen, enge Körperkontakte wie Küssen und Umarmen. Es sei noch darauf hingewiesen, dass es derzeit keinen Fall gibt, bei denen sich Menschen auf einem anderen Weg, etwa über den Verzehr kontaminierter Lebensmittel oder durch importiertes Spielzeug, mit dem neuartigen Coronavirus angesteckt haben. Die Ausführungen des Bundesinstituts für Risikobewertung zu diesem Thema können Sie unter folgendem Link nachlesen: https://www.bfr.bund.de/de/kann_das_neuartige_coronavirus_ueber_lebensmittel_und_spielzeug_uebertragen_werden_244062.html. In Einrichtungen mit starkem Besucherverkehr (Arztpraxen, Schulen, Ämter) können auch Händedesinfektionsspender helfen.

Gibt es ein Infotelefon im Landkreis Oberhavel?

Der Landkreis Oberhavel hat seit dem 3. März für Bürgerfragen rund um das neuartige Virus ein zentrales Infotelefon eingerichtet. Es ist unter der Rufnummer 03301 601-3900 montags bis freitags von 08.00 bis 15.00 Uhr sowie am Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 14 Uhr zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes informieren hier zu allen Fragen rund um das Coronavirus. Nachfragen können auch per E-Mail an das Gesundheitsamt des Landkreises gerichtet werden. Die Mailadresse lautet: ges.corona@oberhavel.de.

Auch beim Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) ist ein Bürgertelefon zum Coronavirus eingerichtet worden. Es ist montags bis freitags von 09.00 bis 15.00 Uhr unter der Telefonnummer 0331 8683-777 zu erreichen.

Wie und wann wird auf das Coronavirus getestet?

Auf das Virus wird mit einem Nasen- und Rachenabstrich getestet. Den Test können alle Hausärzte unter Wahrung des persönlichen Infektionsschutzes mittels spezieller Ausrüstung, vornehmen und dann an das zuständige Testlabor schicken. Getestet werden müssen begründete Verdachtsfälle. Diese bestehen dann, wenn Patienten aus einem der vom Robert-Koch-Institut festgelegten Risikogebiete zurückkehren oder direkter Kontakt mit einer nachweislich infizierten Person bestand. Als Faustregel gilt: Als direkte Kontaktperson zählt, wer 15 Minuten oder mehr mit weniger als ein bis zwei Metern Abstand Kontakt zu einer infizierten Person hatte. Ein genereller Test aller Bürgerinnen und Bürger ist weder möglich noch sinnvoll. Nicht jeder Schnupfen oder Husten bedeutet, sich mit SARS-CoV-2 infiziert zu haben. Derzeit grassiert auch eine saisonale Influenza. Wer aber Anzeichen wie Husten, Fieber und Atemnot zeigt und zudem entweder Kontakt zu einem Infizierten hatte oder sich in einer besonders betroffenen Risikoregion aufgehalten hat, ist ein begründeter Verdachtsfall.

Warum müssen Kontaktpersonen 14 Tage in Quarantäne bzw. häusliche Isolation?

Um die Ausbreitung zu verhindern oder zu verlangsamen, ist es notwendig, neben den infizierten Menschen auch ihre Kontaktpersonen möglichst lückenlos zu kennen und ihren Gesundheitszustand für die Dauer der Inkubationszeit in häuslicher Quarantäne zu beobachten. Die Kontakte der Betroffenen zu anderen Menschen sollen in dieser Zeit auf ein Minimum reduziert werden, damit das Virus sich nicht weiterverbreiten kann. Die Isolation erfolgt prophylaktisch, um die Bevölkerung bestmöglich zu schützen. Mitarbeitende des Gesundheitsamtes stehen im regelmäßigen Kontakt mit den isolierten Personen.

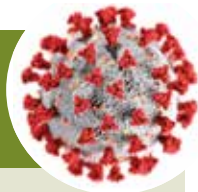
Weitere Informationen

Aufgrund der sich stetig ändernden Datenlage verweist der Landkreis Oberhavel für aktuelle Informationen auf die Internetseiten des Robert-Koch-Institutes (www.rki.de) sowie auf die Seiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.bzga.de).

(Quelle: Landkreis Oberhavel)



Maßnahmen der Gemeinde gegen die Ausbreitung des Coronavirus'



TELEFONISCHER HILFSDIENST FÜR SENIOREN

Jugend- und Seniorenclub, Bibliothek und Spielplätze haben geschlossen

(GK) Um die Ausbreitung des Coronavirus' zu verlangsamen, hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn seit dem 17. März den Jugend- und Seniorenclub sowie die Gemeindebibliothek geschlossen. Die Schließung behält voraussichtlich bis zum Ende der Osterferien (17. April) ihre Gültigkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl des Jugendclubs als auch des Seniorenclubs sind zu den üblichen Öffnungszeiten telefonisch erreichbar. Für die Senioren besteht die Möglichkeit eines telefonischen Hilfsdienstes. Einkäufe und Abholungen werden von der Mitarbeiterin des Seniorenclubs organisiert. Hierzu ist

die Notfalltelefonnummer 0175 – 27 1 27 66 anzurufen oder auf dem Anrufbeantworter unter 033056/77018 eine Nachricht zu hinterlassen.

Trotz der vorübergehenden Schließung der Gemeindebibliothek ist das Ausleihen von digitalen Büchern, Zeitschriften und Hörbüchern jederzeit möglich. Ausgeliehene Medien können im Internet verlängert werden. Den Kunden, die keine Möglichkeit mehr besitzen, ihre Medien in die Bibliothek zurückzubringen oder diese zu verlängern, werden keine Verzugs- oder Mahngebühren berechnet. „Wir gehen alle Nutzerdatensätze durch und werden die Leihfrist manu-

ell bis zum Ende der Osterferien verlängern“, sagte Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek. Auch alle Spielplätze und Sportstätten sind von der Gemeinde geschlossen worden. Grundlage für dieses Handeln ist die Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus'. Wer sich dennoch auf einem der Spiel- oder Sportplätze sowie auf dem Hof der Grundschule Glienicke aufhalten sollte, verstößt gegen diese Verordnung und begeht zudem Hausfriedensbruch. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt. Die Verordnung tritt voraussichtlich am 19. April außer Kraft.

BESUCHE NUR IN DRINGENDEN FÄLLEN UND NACH TELEFONISCHER ABSPRACHE MÖGLICH

Sprechzeiten für Publikumsverkehr werden ausgesetzt

(GK) Um ein Ansteckungsrisiko mit dem Coronavirus für die Bevölkerung, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Glienicker Gemeindeverwaltung so gering wie möglich zu halten, werden die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr ausgesetzt. Seit dem 17. März und bis zum Ende der Osterferien soll die Gemeindeverwaltung nur noch in dringenden Fällen aufgesucht werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einwohnermeldeamtes und anderer Fachbereiche sind vor einem Besuch zwecks Terminabsprache anzurufen. Die Verwaltung steht für Bürgeranliegen telefonisch und per E-Mail zur Verfügung. Trauungen bleiben möglich.

Einwohnermeldeamt:

033056/69-203; ema@glienicke.eu

Standesamt/Friedhof:

033056/69-232;

standesamt@glienicke.eu

Ordnungsamt:

033056/69-207;

ordnungsangelegenheiten@glienicke.eu

Kitangelegenheiten:

033056/69-205;

landsberg@glienicke.eu

Absage aller gemeindeeigenen Veranstaltungen

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sagt alle gemeindeeigenen Veranstaltungen bis zum 31. Mai ab. Diese Entscheidung traf Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack in Absprache mit Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und der Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke.

Folgende Veranstaltungen der Gemeinde werden abgesagt beziehungs-

weise verschoben:

- Ostercafé des Hortes „Coole Kids“ am 1. April
- Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestages des Kriegsendes in Glienicke/Nordbahn am 22. April
- Vernissage mit Barbara Deichmann in der Rathausgalerie am 23. April
- Abgesagte Veranstaltungen der Gemeindebibliothek:

- Osterbasteln (31. März)
- Literaturzirkel (21. April)
- Rezitatorenwettbewerb (27. u. 28. April)
- Alle Spielnachmittage
- Alle Kitalesungen

Während des Mittagsbands werden keine Spiele- und Bastelveranstaltungen mehr angeboten.



FÜR MEHR....

*"Wie hast Du
das geschafft?"*

MOMENTE !

FRÜHLINGS SPEZIAL

14 Tage testen
für nur 9,90€

Angebot gültig bis 31.05.2020

FÜR MEHR....

Erfolg

Durch unser vielseitiges Trainingsprogramm,
welches 3 wöchentlich wechselt und
unsere professionelle Trainingsbetreuung,
um maximalen Erfolg zu erzielen.

FÜR MEHR....

Information

Vereinbaren Sie einen
unverbindlichen Beratungstermin!

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de



Glibmeyer

Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



REGELN FÜR EIN GUTES NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Gartengrenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit – ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhaufens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten!



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden.
Robert Babiak/pixelio.de

Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzverordnung enthält Regelungen über die

zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Gastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Gliencke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.



Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören. Foto: Kurt Bouda/pixelio.de

LANDKREIS INFORMIERT ÜBER DIE RICHTIGE ENTSORGUNG VON GRÜNSCHNITT

Wohin mit den Gartenabfällen?

(KV) Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch dem ist nicht so. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Meist entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei

starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können:

Biotonne löst Laubsäcke und Wertmarken bald ab

Laubsäcke und Wertmarken für Baum- und Strauchschnittbündel/ Einführung der Biotonne

Gebühr: 2,50 Euro pro Stück (60 Liter) erhältlich in den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke Abholung nach telefonischer Anmeldung bei der AWU unter Tel.: 03304 / 3760.

Ab dem 1. Juli 2020 wird im Landkreis Oberhavel die Biotonne flächendeckend eingeführt. Damit läuft die Grünabfallsammlung mittels Laubsack oder als Baum und Strauchschnittbündel mittels Wertmarke gemäß § 9 (2) Abfallentsorgungssatzung zum 31.12.2020 aus. Zum gegebenen Zeitpunkt werden die Biotonnen von der AWU bereitgestellt. Die Leerung der Bioabfallbehälter wird

in der Regel 14-täglich an festgelegten Wochentagen angeboten.

Die Kosten pro Leerung für Abfallbehälter mit 120 Liter Fassungsvermögen belaufen sich auf 3,25 Euro, für Abfallbehälter mit 240 Liter Fassungsvermögen auf 6,50 Euro.

Abgabe an den Kleinanliefererbe-reichen in Germendorf, Hohenbrucher Straße und Gransee, Am Gewerbepark 12 Gebühr: bis 40 kg 2,40 Euro pro Anlieferung, mehr als 40 kg: 78,50 Euro pro Tonne (Zum Beispiel kosten 100 kg 7,85 Euro.)

Öffnungszeiten:

Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 9 bis 16.30 Uhr

Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 bis 16.30 Uhr

gewerbliche Kompostieranlagen; Kosten bitte direkt vor Ort erfragen

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Nistkästen für Vögel und Fledermäuse

■ Von Ina Kaube, Projektkoordinatorin

Das erste Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2020 ist abgeschlossen. Mit großem Engagement verteilten die Mitarbeiter des Werkmarktes Glienicke die Nistkästen für Vögel und Fledermäuse an die Kinder, Eltern, Familien und Nachbarn und in kürzester Zeit waren alle vergeben.

Nachdem Herr Dr. Wanner den Vorschlag für den Bürgerhaushalt 2020

eingereicht hatte, unterstützte Werkmarkt-Inhaber André Neiling mit seinem Team die Gemeinde bei der Organisation und Verteilung der Vogelhäuschen, welche in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung gefertigt wurden.

Wir freuen uns auf viele schöne Bilder und Erzählungen rund um die neuen Mitbewohner, die hoffentlich in den nächsten Wochen in die Nistkästen einziehen und den Familien Freude bereiten werden.

*Allen Leserinnen und Lesern
wünschen wir ein sonniges
und fröhliches Osterfest!*

Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister
und die Redaktion des „Glienicker Kurier“



Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

Grabenschau 2020 in Glienicke/Nordbahn ist nicht öffentlich

(GK) Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ hat wegen der aktuellen Situation und der anhaltenden Ausbreitung des Coronavirus entschieden, die diesjährige Grabenschau in Glienicke/Nordbahn nicht öffentlich durchzuführen. Die Gewässerschau übernehmen ausschließlich die zuständigen Mitarbeiter des Verbandes. Ergebnisse und Festlegungen für die Gewässerunterhaltungsarbeiten 2020/ 2021 werden, wie gehabt, in Schauprotokollen erfasst und Ihnen zugestellt. Sollten Ihnen konkrete Probleme an den Verbandsgewässern oder wasserwirtschaftlichen Anlagen bekannt sein, bitten wir um kurzfristige Information. Dementsprechend benötigen wir die Problembeschreibung, konkrete Ortsangaben (gern über Gemarkung, Flur und Flurstück) und wenn möglich Fotos. Vorzugsweise übermitteln Sie uns Ihre Angaben per E-Mail an: mail@wbv-schnelle-havel.de



AKTION „NETTE TOILETTE“

Neue Wickelstation im Neuen Rathaus

(dh) Immer wieder wurde in der Vergangenheit von jungen Eltern nach einem Wickelraum im Rathaus gefragt. Dies hat die Verwaltung zum Anlass genommen, eine Wickelstation in der ehemaligen Behindertentoilette zu installieren.

Im Rahmen der Aktion „Nette Toilette“ wurde ein Wickeltisch für rund hundert Euro angeschafft. Die „Nette Toilette“ ist

gekennzeichnet mit einem roten Sticker und seit dem 10. März im Erdgeschoss des Neuen Rathauses zu finden.

Die neue Behindertentoilette befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss und ist sichtbar ausgeschildert. Die Wickelstation ist kostenlos und während der Öffnungszeiten für alle Besucher und Passanten zugänglich.

Anzeigen



Studio für ganzheitliche Kosmetik

Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel.: 033056 406 716
www.kopfbisfussmobil.de

CHRIS FARRELL COSMETICS

Sabine Hoheisel



Hohefeldstraße 41
13467 Berlin-Hermsdorf

030 - 40 57 89 03

www.dr-caemmerer.de

Fraktion der AfD

Der Klimabeirat für Glienicke ist beschlossene Sache!

■ Von Detlev Brauer,
Fraktionsvorsitzender

Die AfD hat mit Ihrem Antrag vom 15. Februar, auf den Klimabeirat zu verzichten, leider keine Zustimmung bei den anderen Parteien in der Gemeindevertretung erhalten. Die Gemeindevertretung hat ohne die Stimmen der AfD, die Änderung der Glienicker Hauptsatzung beschlossen. Ab sofort ist jede Maßnahme in Glienicke auf eine mögliche Klima- und Umweltauswirkung zu prüfen. Die Konsequenzen für unsere Bürger sind noch nicht abzusehen, aber es wird die Gemeindeverwaltung mit zusätzlicher Arbeit belasten und damit neue Kosten verursachen. Bis auf mögliche Verbote, die Umerziehung der Bürger und Geldverschwendung, hat die Schaffung eines Klimabeirats natürlich keinerlei Wirkung auf das Klima. Glienicke hat übrigens immer noch eine negative Haushaltslage, sparen sieht anders aus.

Hier in Kopie unser Antrag vom 15. Februar:

Die Fraktion der AfD-Glienicke beantragt, die ersatzlose Streichung des § 4b (Klimabeirat) in der neu zu beschließenden Glienicker Hauptsatzung.

Begründung/Erläuterung:

Der Einführung des neuen § 4b in die Hauptsatzung, sorgt für eine weiter steigende Belastung der Verwaltung und zusätzliche Kosten für das fragwürdige Ziel einer Klimarettung durch die Glienicker Gemeinde. Der Umweltausschuss ist als zuständiger Ausschuss für alle Belange des Umweltschutzes, Baumpflege, Gründächer, allgemeiner Nachhaltigkeit usw. bereits vorhanden. Wieso also bedarf es eines neu zu berufenden Klimabeirates, der sich offensichtlich um die Rettung des Klimas kümmern soll. Beachten Sie bitte den Antrag der GBL vom 3. Februar (Auszug: Hierfür sollen auch neue Ideen bezüglich der Reduzierung der CO₂-Emissionen durch harte und weiche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Die Reduzierung von Umweltbelastungen soll eine Aufgabe höchster Priorität für die Gemeinde sein und sich in den Entscheidungen für Ausführungsplanungen wiederfinden) als klaren Hinweis darauf, in welche Richtung dieser neue Beirat arbeiten wird und welche Ziele dieser verfolgt. Wir können uns eine Selbstgeißelung, Überregulierung und Verbote jetzt noch ersparen, wenn wir von dieser unnötigen Einschränkung

unseres freien Handelns und möglichen drastischen Einschnitten für unser öffentliches Leben absehen.

Wenn dieser Klimabeirat kein Aktionismus ist, wieso dann plötzlich die jetzige Forderung nach hartem Klimaschutz, wo doch all die Jahre vorher, die gleichen Fakten bekannt waren und die nachhaltige und positive Entwicklung unserer Gemeinde durch Kompetenz und hohem Sachverstand hervorragend vorangebracht wurde.

Der Klimawandel findet seit Jahrtausenden statt, mit teilweise gravierenden Umbrüchen und Eingriffen in das Leben auf der Erde und das ohne jede Schuld der Menschheit. Wir als Glienicker Gemeinde sollten nicht versuchen, als besserwisserndes leuchtendes Vorbild für die Welt, voranzuschreiten und damit unsere Bürger massiv belasten und gängeln, sowie einen hohen Aufwand und Kosten für Klimarettungsmaßnahmen produzieren. Ohne die Sicherheit zu wissen, dass unsere Maßnahmen für die Rettung des Weltklimas auch gerechtfertigt sind, sollten wir unseren Bürgern keine andere Lebensweise aufzwingen und sie nicht zu Unrecht belasten.



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

„A96“ – DIE LÖSUNG ALLER VERKEHRSPROBLEME

Modalfilter werden unnötig

■ Von Wolfgang Radinger,
Gemeindevertreter

Pünktlich wie kein anderes Berliner/Brandenburger Infrastrukturprojekt soll am 1. April 20XX die neue „A96“ eröffnet werden.

Nach vielen Jahren Streit um Blechlärwinen in Wohnvierteln hatten sich die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg auf den Bau einer Peripherieautobahn geeinigt. Der Zeitdruck war hoch, denn es war abzusehen, dass der individuelle Personenverkehr unter Verwendung von Pkws, in den nächsten Jahren zum Auslaufmodell werden würde.

Die Politiker legten sich mächtig ins Zeug und unter der Leitung des Bundesverkehrsministers sowie mit Hilfe von Motorsportclubs, Lobbyisten der Pkw-Industrie und Leugnern des Klimawandels wurde eine Highspeedtrasse geplant, die vom Ende der A100 an der Seestraße in einem eleganten Bogen über den Wedding zur Müllerstraße führt und hoch aufgeständert über der B96 in nördlicher Richtung verläuft, um dann hinter Berlin Frohnau in nordwestlicher Richtung durch den dortigen Forst und das anschließende Feld zur A111 zu gelangen.

Allein für die autobegeisterten Glienicker gibt es drei Autobahnabfahrten, die sich spiralförmig aus der im Autofahrerhimmel verlaufenden „A96“ hinabdrehen beziehungsweise hinaufschrauben.

Die Anschlussstelle Glienicke Süd erschließt die Niederstraße und die Koebisstraße. An der Anschlussstelle Glienicke Mitte werden die Fahrzeuge zur Hauptstra-

ße und zur Schönfließer Straße abgeleitet. In Glienicke Nord fährt man zur Leipziger Straße und nach Berlin Frohnau ab.

Einmalig in Deutschland wird eine besondere SUV-Spur auf der neuen „A96“ sein. Hier wird den Fahrern und Fahrerinnen geländegängiger Fahrzeuge ein besonderes Erlebnis geboten. Abschnitte mit Treibsand, Schlammbereiche, sowie Felsbrocken und eine zirka 70 cm tiefe Wasserdurchfahrt sollen die Motorsportler und ihre Fahrzeuge an ihre Grenzen bringen.

Befürchtungen, dass es unter der „A96“ zu schattig wird, begegnen die Planer durch LED Lichtbänder an der Unterseite des Viaduktes. Aufgrund von Einwohnereinwendungen aus Glienicke wird die Lichterkette über unserem Ort in dem nostalgischen orangefarbenen Licht scheinen. Widerstände der Grünen gegen das Zukunftsprojekt wurden mit der für jedermann einleuchtenden Begründung abgewiesen, dass durch die Realisierung der „A96“ der längste überdachte Radweg Deutschlands entsteht. Aufgrund von Anregungen aus unserer Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil sollen im Bereich Glienickes Blumenampeln an dem Brückenbauwerk aufgehängt werden, so das Glienicke ehrenhalber den Titel „Village Fleuri“ tragen dürfte.

Bei aller Euphorie liegt jedoch ein Schatten über dem Projekt. Weil der Bundesverkehrsminister in die Planungen mit einbezogen wurde, müssen die Benutzer eine Maut entrichten, die leider auch nicht mit der Kfz-Steuer verrechnet wird. Durch den Einsatz unseres Bürgermeisters konnte jedoch als Zugeständnis an Gli-



Wolfgang Radinger

Foto: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

nicke erreicht werden, dass die von Glienickern erhobenen Mauteinnahmen zur Finanzierung des Kiezbusses verwendet werden dürfen.

Von Berliner Seite wurde die Forderung nach einem von Anglizismen strotzendem Namen für die Autobahn erhoben. Man hat sich dann gemeinsam auf den Namen HIGH GEAR OVERDRIVE geeinigt. Da wir in Brandenburg gern Abkürzungen verwenden, heißt die „A96“ bei uns also HGO. Und so wird am 1. April unser Bürgermeister gemeinsam mit dem Bundesverkehrsminister feierlich ein schwarzgelbes Band zur Eröffnung der „A96“ durchschneiden.

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Jörg Rathmer,
stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

Das Corona-Virus...

...hat auch Glienicke fest im Griff. Das soziale Leben ist zum Erliegen gekommen, und damit auch die politische Arbeit. Das hat zur Folge, dass die GVT über wichtige, unaufschiebbare Sachverhalte nicht mehr als Gremium entscheiden kann, sondern die Entscheidungskompetenz auf den Bürgermeister übergeht, der bis auf weiteres im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung über alles entscheiden darf, was „zur Abwehr einer Gefahr oder eines erheblichen Nachteils für die Gemeinde“ erforderlich ist. So steht es in § 58 der Brandenburgischen Kommunalverfassung. Eine Regelung, deren dornröschenhaftes Dasein im Geflecht der gesetzlichen Regelung des Landes spätestens in diesen Tagen beendet ist. Alle Entscheidungen, die der Bürgermeister in diesen Tagen trifft, sind übrigens dem eigentlichen Entscheidungsgremium, der GVT, beim nächsten regulären Termin zur Genehmigung vorzulegen.

Das Entscheidungsvakuum in der Gemeinde...

...wird leider, Corona sei Dank, auch viele Initiativen und Projekte verzögern, die unsere Fraktion, zum Teil gemeinsam mit anderen Fraktionen angestoßen hat. Als Beispiel sie die hier die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Jugendclubs/Haus 1 der Grundschule genannt oder die systematische Erfassung von Lücken im Straßenbaumbestand und deren zeitnahe Schließung. Wir können nur hoffen, dass der Klimaschutz in diesen Zeiten nicht über Gebühr vernachlässigt wird und unmittelbar nach Abschwellen der

Pandemie wieder die Aufmerksamkeit bekommt, die er auch in unserer Gemeinde dringend braucht.

Modalfilter und Virus...

...haben etwas gemeinsam, wenn man das eine nutzt, um das andere erstmal zu schieben. So geschehen bei der letzten Sitzung der BVV Reinickendorf, auf der eigentlich der ländertrennende „Modalfilter“ beschlossen werden sollte. Die Sitzung wurde, wie berichtet, mit Verweis auf eine Corona-Gefahr kurzfristig abgesagt. Tatsächlicher Grund scheint aber die „Übermacht“ der Gegner des Modalfilters gewesen zu sein, die der anwesende Bezirksbürgermeister in der ihm eigenen Art brüskierte. Dass Corona nur vorgeschoben war, sieht man daran, dass der Bezirk erst mehr als hundert Personen in einen Raum lässt, bevor man diesen wieder wegen der Ansteckungsgefahr räumt. Zumindest bis zu diesem Tag hatte der Bezirksbürgermeister offenbar keinerlei Kenntnisse über Übertragungswege von Viren. Aber wie immer sieht unsere Fraktion die Sache positiv: Da wohl kaum vor dem Beginn der Sommerferien entschieden wird, haben die Bezirksverordneten ausreichend Zeit, sich zu besinnen und das Gespräch mit Glienicke und anderen Umlandgemeinden zu suchen. Glienicke jedenfalls ist jederzeit bereit für das nachbarschaftliche Gespräch „über den Gartenzaun“.

Und zu guter Letzt...

...ein Appell an alle Glienickerinnen und Glienicker: In Zeiten der Krise haben wir hoffentlich alle gesehen, dass Amazon seine Existenzberechtigung hat, aber vor allem: Wie wichtig eine gute und stabile Vor-Ort-Versorgung mit Lebensmittelgeschäften, Metzgereien, Geschenkartikelsgeschäften, Reisebüros, Textilgeschäften und so weiter ist. Diese (neue?) Sicht soll-



Jörg Rathmer

Foto: FDP Glienicke

ten wir nutzen und – wenn wieder möglich – bei jeder Kaufentscheidung fragen: Kann ich das auch beim Einzelhändler vor Ort kaufen? (bzw. negativ formuliert: „Muss ich das wirklich online kaufen?“) Das „Weniger“ beim Onlinekauf entlastet nicht nur unsere Straßen von Lieferfahrzeugen, sondern bringt unseren lokalen Händlern auch das, was sie nach Beendigung der Krise dringender denn je brauchen:

UMSATZ!! Bitte helfen Sie, unsere Händler nach Kräften zu unterstützen!!

■ KONTAKT

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
 Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpglienicke



Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ **Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender**

Corona hat uns alle im Griff, Sitzungen der Ausschüsse fallen aus, das gesamte politische und soziale Leben wird heruntergefahren. Anscheinend haben einige geglaubt, dass die Exponentialfunktion in Europa anderen Gesetzen als in China folgt. Jetzt müssen wir handeln und das geht nicht ohne radikale Entscheidungen. Nutzen wir aber unsere nachbarschaftlichen und sozialen Netzwerke und helfen uns gegenseitig, bieten Hilfe an und nehmen sie auch an.

Lärmaktionsplan

Ein paar Dinge im politischen Leben sind aber doch noch beschlossen worden, anderes ist nur aufgeschoben. Von unserer Fraktion mehrfach gefordert, ist nun endlich die dritte Stufe des Lärmaktionsplans der Gemeinde, erarbeitet im Herbst 2018, durch die Gemeindevertretung angenommen worden. Die Auseinandersetzungen zwischen den Ministerien für Verkehr und Umweltschutz über die unterschiedlichen anzuwendenden Grenzwerte sind damit zwar nicht beendet, aber die im Lärmaktionsplan vorgesehenen Maßnahmen können wir nun schrittweise umsetzen. Zum Beispiel die innerörtliche Umsetzung von Tempo 30, so wie es in einigen Nachbargemeinden schon gang und gäbe ist.

Tempo 30 an der Kreuzung Märkische Allee/Hauptstraße

Besonders dringend ist aus Sicht unserer Fraktion dabei die Ausweitung auf die gesamte Hauptstraße bis einschließlich zur Schillerstraße. Das würde die Kreuzung mit der Märkischen Allee deutlich entschärfen. Als wir das auf der März-Sitzung der Gemeindevertretung im Rahmen der Diskussion für Tempo 30 in der Nacht zur Sprache brachten, stellte sich jedoch heraus, dass diese Frage bereits von der Verkehrsbehörde des Landkreises erörtert wird. Wie die Verwaltung erklärte, soll das allerdings nur bis zur Niederbarnimstraße gelten. Noch ist die Entscheidung nicht gefallen, aber eine Stückelung in kleine Tempo-30-Zonen kommt für uns nicht infrage.

Eine neue Slalomstrecke?

Die Gemeindevertretung hat mit Mehrheit auch noch beschlossen, dass das wil-

de Parken auf der Märkischen Allee geregelt werden soll. Ob dazu eine Slalomstrecke nach dem Vorbild der Lindenstraße für eine Haupterschließungsstraße die beste Variante ist, muss die Verkehrsbehörde entscheiden. Auch hier wären wir für eine klare Regelung. Wenn aber Parkverbote oder Zeitbeschränkungen ausgesprochen werden, dann ist es nach Meinung unserer Fraktion erforderlich, dass für die Anwohner entsprechende Parkgenehmigungen ausgestellt werden.

Feigheit vor wem?

Nicht entschieden hat auch die Bezirksverordnetenversammlung von Reinickendorf zu den verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Waldseeviertel. Die kürzlich gegründete Initiative für eine offene und länderübergreifende Nachbarschaft hatte für die Sitzung zu einer Demonstration im Rathaus Reinickendorf aufgerufen. Der Bezirksbürgermeister hat dann jedoch die Sitzung abgesagt: Zu viele Besucher und das zu Corona-Zeiten war die Begründung. In die Kommentare zur Absage mischten sich dann leider einige Misstöne. So wurde den Berliner Bezirksverordneten „Feigheit vor dem Feind“ vorgeworfen. Geht's denn noch? War das nicht der Grund, mit dem im Krieg unzählige Todesurteile gegen Deserteure oder „Wehrkraftzersetzer“ gefällt wurden? Wir aber sind nicht im Krieg und sich in einer Bürgerinitiative zu engagieren, ist mutig und nicht feige. Das sollten wir den Reinickendorfer Nachbarn zubilligen, egal ob wir mit ihnen einer Meinung sind oder nicht. Wir brauchen hier einen Kompromiss und keine Beschimpfungen oder anonymen Drohungen. Wir brauchen die Aufmerksamkeit der Landesbehörden und keine Auseinandersetzungen zwischen Nachbarn. Deshalb hatte unsere Fraktion den Beschlussantrag eingebracht, nicht nur rechtliche Schritte gegen Reinickendorf anzukündigen, sondern den Bürgermeister dringend zu bitten, unverzüglich Kontakt zum Verkehrsminister Beermann in Brandenburg und zur Verkehrssenatorin Günther in Berlin aufzunehmen, um den Sachverhalt zu schildern und auf die Probleme aufmerksam zu machen. Er fand dann auch mit zwölf Stimmen bei fünf Enthaltungen eine Mehrheit in der Gemeindevertretung. Warum sich einige Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter enthalten ha-



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: privat

ben? Angeblich würde das den „Dienstweg“ nicht einhalten und folglich überhaupt nichts bringen. Der Bürgermeister fand dann aber auch klare Worte, dass er selbstverständlich der geäußerten Bitte nachkommen wird und die Situation der anwachsenden Verkehrsbelastung auch eindringlich genug schildern kann.

Bleiben Sie gesund, und wenn Sie Hilfe brauchen, auch wir sind für Sie da, ob beim Einkaufen oder Arztbesuch.

■ KONTAKT:

Ihre Fraktion DIE LINKE
 Die nächste Fraktionssitzung ist am
 29. April (Bürgerhaus 19 Uhr)
 Bürgertelefon:
 033056-ABISOX oder 224-769
 E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
 Unser Programm im Internet:
<https://dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
 Christian Hortien

Wir wünschen allen Glienickern viel Gesundheit. Bei allen Einschränkungen und Einbußen möchten wir mit dem nächsten Artikel ein wenig zum Schmunkeln beitragen.

Glienicke bald Nord„bahn“gemeinde

Bereits am 01.04.2011 berichteten wir über Veränderungen, die sich aus der Umwandlung des Flughafen Tegel zu einem Technologiepark ergeben werden. Nun holt man in Reinickendorf die alten Pläne wieder hervor, denn die Tage des Flughafens scheinen gezählt. Gott sei Dank passen diese Planungen wunderbar zum Vorhaben, die Verbindungsstraßen zwischen Glienicke und Berlin zu schließen. Wir Landeier hatten das schlicht vergessen. Bald brauchen wir diese Straßen eh nicht mehr. Denn schon damals galt: „Das Einwohnerpotential Glienickes können wir nicht brachliegen lassen.“ Der Technologiepark wird eine hohe Anzahl an Arbeitsplätzen im Bereich neuer Medien und neuer Energietechniken schaffen. Ganz das Glienicker Metier. Der drohende Verkehrskollaps muss dabei jedoch unterbunden werden. Also stellte man damals schon die Weichen für die Verbindung der U6 an die U8 und deren Verlängerung bis nach Glienicke. Endstation „Rathaus Gemeinde Glienicke/Nordbahn“. Außerdem wurde eine Untertunnelung des Fließes geplant mit Anbindung an die Karl-Liebke-Strasse. Natürlich mit Fahrrad- und Busstreifen. Von den neuen Arbeitgebern des Technologieparks finanziert inklusive „Öffiticket“. Für uns ist eben nichts zu teuer.

Herbstfest Glienicke

Seit 16 Jahren findet das durch den Gewerbeverein organisierte Herbstfest statt. Zunächst klein und beschaulich ist es zu einer über die Grenzen Glienickes hinweg festen Größe geworden. Für alle, die einmal im Jahr zwanglos öffentlich feiern wollen. Einen Teil der Finanzierung unterstützt die Gemeinde. Für 2020 waren 12.000 Euro für die Feier beantragt (plus 5.000 Euro Kosten für die Sperrung der Hauptstraße). Aufgrund der prekären Haushaltslage hatte die Gemeindevertretung dann jedoch



Carla Affeldt

nur 6.000 Euro für die Feier an sich in den Haushalt eingestellt und diskutierte zum Beispiel über eine Verkleinerung des Festes oder eine Reduzierung auf einen Zeitintervall von zwei Jahren. Nun stellte der Gewerbeverein klar, dass eine Verkleinerung angedacht sein könnte, man aber mindestens 9.000 Euro benötigt, denn es fallen Stände und damit Mieteinnahmen weg. Die Differenz könnte man mit gespartem Geld der reduzierten Straßensperrung ausgleichen. Der Ausschuss fragte, was noch ginge. Eintrittsgelder verlangen? Dies wurde im Vorstand zwar überlegt, zu einem Votum dafür kam es aber nicht. Schließlich müsse dies organisiert werden, was nicht einfach ist. Wir erkennen die Arbeit des Gewerbevereines sehr wohl an, wünschen uns aber ein Um- und Neudenken, denn auch langfristig muss unser Herbstfest finanzierbar sein. Ein Konzept wird nochmals erbeten, die GVT wird im Mai entscheiden.

Interkommunales Verkehrskonzept

Nicht neu aber mit den Diskussionen um die Schließung von Straßen nach Reinickendorf umso aktueller stellte sich im TIG Ausschuss das Büro vor, welches kommunenübergreifend (einschließlich Pankow und Reinickendorf) Erhebungen der aktuellen Verkehrssituation durchführen und Strategien zur Verbesserung der Lenkung jeglichen Verkehrs erarbeiten soll. Erst mal Theorie, anders kann es auch nicht sein, aber wir erhoffen uns insbesondere durch die interkommunale Zusammenarbeit deutliche Fortschritte und Lösungswege für die Zukunft. Vielleicht wird es Einschränkungen in der individuellen



Christian Hortien

Fotos: GBL

Beweglichkeit geben, um am Ende ein tragbares Konzept zu erhalten. Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht kann man dann aber auch endlich freiwillig umdenken? Gefördert wird dieses Projekt durch Mittel der EU. Uns überzeugte der kompetente Vortrag des Büros über Vorgehensweise und Maßnahmenentwicklung. Eine AG zur Mitarbeit an diesem Konzept, zusammengesetzt aus Fraktionen, dem ADAC und dem ADFC, befindet sich in Aufstellung. Infos siehe im Allris: TIG, 4. März, Top 8, Anlage NFL-Auftakt_Glienicke.

Einwohnerbefragung, Jugendbeteiligung und Klimabeirat

Drei neue Beteiligungs- bzw. Beratungsformen sind in Glienickes Hauptsatzung verankert. Wir freuen uns, auch wenn es heißt, mehr Diskussionen, sicher auch längere Entscheidungszeiten. Vor allem das Einsetzen des durch uns initiierten und mehrheitlich unterstützten Klimabeirats freut uns sehr, weist dieser Beschluss doch in eine zukunftsorientierte Richtung. Er wird künftig die Gemeinde bei allen klimarelevanten Aktivitäten begleiten und die Umsetzung beschlossener klimarelevanter Maßnahmen unterstützen. Vor dem Hintergrund aller bekannten Schwierigkeiten muss es unser Ziel sein, die Natur soweit es uns möglich ist, zu schützen. Auch vor großen Herausforderungen steht die Jugend, die durch eine organisierte Einbindung in politische Prozesse zukünftig vermehrt gehört und sicher starke Impulse durch neue Ideen setzen wird. Unterschiedliche Meinungen sind schwierig, nervtötend, mitunter unverständlich. Aber auch wunderbar!

Fraktionsmitteilungen der SPD/PIRATEN

Kommunaler Wohnungsbau in Glienicke, ein Hoffnungsschimmer

■ Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

Im November 2018 beauftragte die Glienicker Gemeindevertretung den Bürgermeister, ein Konzept für kommunalen Wohnungsbau erstellen zu lassen. Unsere damalige Idee war es, dass die Gemeinde auf eigenen Grundstücken Stadtvillen mit vier bis sechs Wohnungen baut, die ohne Gewinnabsicht vermietet werden. In Schildow wurde ein solches Konzept von der Gemeinde Mühlenbecker Land im Jahr 2018 bereits erfolgreich umgesetzt.

In seiner Sitzung am 16. Januar hat sich der Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen mit dem Thema beschäftigt. Einstimmig, bei einer Enthaltung, empfahl der Ausschuss der Gemeindevertretung, dass für die mögliche Bebauung ei-

nes kommunalen Grundstücks in der Leipziger Straße eine Machbarkeitsstudie mit Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt werden soll.

Am 25. Februar hat wiederum die Gemeindevertretung einstimmig den Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen beauftragt, „städtebauliche Varianten für eine künftige Neubebauung und intensivere Nutzung des oben genannten gemeindlichen Grundstücks für den Zweck des kommunalen Wohnungsbaus zu entwickeln“.

Es freut uns sehr, dass es jetzt mit dem Thema „bezahlbare Wohnungen“ für Glienicke vorangeht! Denn in solchen Stadtvillen wären beispielsweise auch altersgerechte Wohnungen für unsere Senioren möglich.



Uwe Klein: „Endlich gibt es einen Hoffnungsschimmer für bezahlbare Wohnungen in Glienicke“
Foto: privat

Vorerst keine Schließung der Straßen nach Hermsdorf

■ Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

Die Bezirksverordneten von Berlin Reinickendorf wollten eigentlich in ihrer Sitzung am 11. März die Schließung der Elsestraße und Schildower Straße beschließen. Damit sollte der Durchgangsverkehr zwischen dem Waldseeviertel in Berlin-Hermsdorf und Glienicke-Süd für den motorisierten Verkehr unterbunden werden.

Gegen diesen Beschluss regte sich nicht nur auf Glienicker Seite massiver Widerstand. Auch viele Hermsdorfer wandten sich gegen die Schließung. So überraschte es nicht, dass der Zuschauerraum

des Reinickendorfer Sitzungssaals brechend voll war. Doch kurzfristig wurde der Ältestenrat der Bezirksverordneten einberufen – und nach einiger Beratungszeit gab die Vorsitzende überraschend bekannt, dass wegen der Corona-Gefahr die Sitzung ausfällt.

Eigentlich ist dies für uns Glienicker gut, denn es gibt uns Zeit, Lösungen zu suchen. Lösungen, die nur gemeinsam mit den Verantwortlichen des Bezirks Reinickendorf möglich sind. Denn in Glienicke sind sich offensichtlich alle Fraktionen einig, dass eine Schließung der falsche Weg ist.

Lösungen müssen jetzt erarbeitet werden

Die gewonnene Zeit müssen wir jetzt nutzen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Hier ist auch der Vorsitzende des Glienicker TIG-Ausschusses gefordert, eine gemeinsame Sitzung mit dem Reinickendorfer Verkehrsausschuss zu organisieren. Diese Sitzung sollte stattfinden, bevor die Reinickendorfer Bezirksverordneten zu ihrer nächsten Sitzung zusammenkommen.

Die Zeit des Hinnehmens der für die Anwohner der Alten Schildower Straße, Karlstraße und Schillerstraße unzumutbaren Verkehrssituation muss endlich enden. Eine Lösung für das Wohnviertel muss gefunden werden. Eine Lösung, die die berechtigten Interessen der Anlieger berücksichtigt, aber die Verbindung von Glienicke nach Hermsdorf offenhält.



Übergang

Foto: Uwe Klein

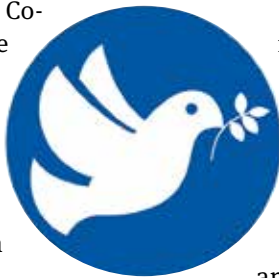
■ KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Internet:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
www.susanne-kuebler.de
www.piratenbrandenburg.de

75 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges

■ Von Barbara Giessmann, DIE LINKE

Wegen der Ausbreitung des Coronavirus hat die Gemeinde die am 22. April geplanten Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag des Kriegsendes in Gliencke abgesagt. Das war notwendig und dient dem Schutz der Gesundheit. Auch unser am



9. Mai zum Tag der Befreiung geplantes Friedensfest findet nicht statt.

Wenn es jedoch möglich ist, wollen wir Mitglieder des Ortsverbands der LINKE des Tags der Befreiung dennoch sichtbar gedenken. Wir werden durch einzelne und terminlich nicht festgelegte Aktionen am Dorfteich, am Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof und an der Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus auf dem Waldfriedhof Blumen zum Gedenken niederlegen. Das verbinden wir mit dem festen Willen alles dafür zu tun, dass der Spruch Realität wird, den der Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof trägt: „Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben und sie werden nicht mehr lernen wie man Krieg führt.“

Wer sich dem anschließen möchte, ist eingeladen. Nie wieder Krieg! Nirgends!



Das Mahnmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Glienicker



Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof

Anzeigen

NEFZGER X-TREME

50 X 10.000 EUR = 500.000 EUR

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Kaufen Sie einen von unseren 50 sofort verfügbaren neuen BMW X1 oder BMW X2 und erhalten Sie:

10.000 EUR X-TREME-BONUS.

Bei Zusammenstellung Ihres Traum- BMW X1 oder BMW X2 ab Werk erhalten Sie:

8.000 EUR X-TREME-BONUS.

Fragen Sie uns bitte auch nach attraktiven Leasing- und Finanzierungsbedingungen.

Unser Beispiel-Angebot Barzahlung: **BMW X1 sDrive18i** sofort verfügbar:

Fahrzeugpreis UPE: 38.200 EUR

Aktionspreis bar: **28.200 EUR**

Kraftstoffverbrauch: innerorts: 6,8 l/100km, außerorts: 4,6 l/100km, kombiniert: 5,4 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert: 122 g/km, Effizienzklasse: A.

Zzgl. 895,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung Abbildung zeigt Sonderausstattungen, Aktionszeitraum: Auftragsingang bis 30. April 2020, Zulassung bis 30. Juni 2020. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Der BMW X1 25e ist ausgeschlossen. Vorbehaltlich Änderungen, Druckfehlern und Irrtümern. Weitere Aktionsbedingungen unter www.nefzger-berlin.de.

www.nefzger-berlin.de

Folgen Sie uns:



Nefzger

ZUKUNFT AUS TRADITION.

Nefzger GmbH & Co. KG

Nonnendammallee 62-64, 13629 Berlin Siemensstadt, Tel. 030 383801-360, Fax 030 383801-377

Fahrschule GLIENICKE

Osterferienkurs

03.04.2020 bis 18.04.2020

- ✓ **Erste Hilfe Kurs** (Samstag 18.04.2020)
- ✓ **Grundstoff + Motorrad + Pkw**
- ✓ **Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht** (Montag bis Freitag)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr.18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo bis Do 15-18:30Uhr



☎ 033056 - 43 14 94



BETREUTES WOHNEN AM SANDKRUG

Gute Politik für Glienicke geht nicht gegen die Senioren

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
CDU Glienicke

„Schade, wenn das gebaut würde!“ Mit dieser Aussage zum projektierten betreuten Wohnen an der B96 schockierte der Fraktionsvorsitzende der GBL die überwiegende Mehrheit auf der letzten Sitzung der GVT. Bereits im für Planen zuständigen Ausschuss sah sich die Vertreterin seiner Fraktion nur mit dem Gemeindevertreter der Piraten außer Stande, der GVT die Weiterverfolgung des vorgelegten Konzepts zu empfehlen. Das ist gleichermaßen bedauerlich wie unverständlich. Wo bleibt das generationengerechte Denken?

Dabei braucht Glienicke/Nordbahn dringend betreutes Wohnen, und das seit Jahren. Ebenso lange werden immer wieder kommunalpolitische (Krokodils-)Tränen darüber vergossen, dass diesem Mangel nicht Abhilfe geschaffen wird. Interessenten gab es. Aber stets nach der gleichen psychologisch zermürbenden Salami-taktik – prüfen Sie dies, belegen Sie noch jenes, vom „Hölzchen aufs Stöckchen“, von Ausschusssitzung zu Ausschusssitzung geschoben -- gelang es, Investoren und Betreiber genervt abspringen zu lassen. Das darf nicht wieder passieren.

Schlüssiges Konzept liegt vor

Zumal der Betreiber bisher alle unsere Fragen im Umwelt- und Planungsausschuss geduldig und überzeugend beantwortet hat. Das Dachgeschoss wurde gemäß den geschmacklichen Vorgaben der GBL-Gemeindevertreterin sogar

neugestaltet. Hier soll betreutes Wohnen entstehen, kein Pflegeheim mit 24-Stunden-Rundumversorgung. Es bringt nichts, Angaben beispielsweise zum Verkehrsaufkommen des erfahrenen Betreibers – bei aller angezeigten kritischen Aufmerksamkeit -- grundlos in Frage zu stellen. Das Projekt betreutes Wohnen in Glienicke/Nordbahn sollte an Langlebigkeit nicht den Willy-Brandt-Flughafen in den Schatten stellen.

Die Gemeinde ist die Herrin des B-Plans, nicht die Bauherrin. Wenn der künftige Betreiber ein schlüssiges Konzept vorlegt, und das tut er, sollten wir schleunigst in den Prozess der Prüfung der notwendigen B-Plan-Anpassungen einsteigen. Das Gebäude entspricht der urbanen Bebauung entlang der B96. Es wird die dahinterliegende Siedlung am Sandkrug gegen die Verkehrsräusche der Bundesstraße abschirmen. Gleichwohl wird der Bauherr auf die Eigentümer der unmittelbar angrenzenden Grundstücke zugehen, die nach dem Flachbau des Jugendklubs sicher nicht mit solch großen Gebäuden gerechnet haben.

Übergeordnetes gemeindliches Interesse

Nach dem nun vorliegenden GVT-Beschluss sollte die Verwaltung zügig in die für die endgültige Planung und Bau notwendigen Prüfungen einsteigen. Rund ein Viertel der Einwohner unseres Ortes sind Senioren. Tendenz steigend. Von vielen hören wir immer wieder den dringenden Wunsch, sich wohnungsmäßig verklei-



Stempel: Betreutes Wohnen nicht weiter verzögern! Foto: CDU Glienicke

nern, aber eben auch in Glienicke bleiben zu wollen. Ist da die Frage nach den neu zu pflanzenden Bäumen, zu Recht gestellt und ohnehin zufriedenstellend beantwortet, wirklich so „kriegsentscheidend“?

Aus unserer Sicht besteht also ein übergeordnetes gemeindliches Interesse an betreutem Wohnen in unserem Ort. Das rechtfertigt durchaus Anpassungen des B-Plans, denn das geplante Bauwerk fügt sich in die Umgebung ein. Gute Politik für Glienicke geht nicht gegen die berechtigten Interessen seiner Senioren.

Das Objekt passt
in das Umfeld
an der B96



Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

ich schreibe diese Zeilen unter dem Eindruck der gerade geschlossenen Kitas, Schulen und Geschäfte. Das öffentliche Leben wird immer weiter heruntergefahren. Der Redaktionsschluss der April-Ausgabe des „Glienicker Kurier“ war am 17. März. Was die Auswirkungen der Corona-Pandemie betrifft, können diese Zeilen also nicht aktuell sein. Doch für das, was ich schreibe, ist dies auch nicht erheblich. Aktuelle Informationen können Sie über die Homepage oder die Facebook-Seite der Gemeinde jederzeit abrufen.

„In der Krise beweist sich der Charakter.“ Dieser Ausspruch wurde von unserem ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt geprägt. Charakterstärke und Menschlichkeit ist das, was wir jetzt brauchen. Wir alle haben Einschränkungen im täglichen Leben in der letzten Zeit erfahren. Die wirtschaftlichen Folgen, gerade für Gewerbetreibende und Freiberufler, sind noch nicht absehbar.

Doch in der derzeitigen Situation geht es vor allem erstmal darum, so viele Leben wie möglich zu retten, indem die Geschwindigkeit der Ausbreitung des Virus verlangsamt wird.

Drastische und sofortige Einschnitte in unserem täglichen sozialen Leben und unserem Berufsalltag sind notwendig. Auf alte Gewohnheiten wie Umarmungen, den Begrüßungskuss, das Händeschütteln müssen wir eine Zeit lang verzichten.

Worauf wir nicht verzichten müssen, sind Mitmenschlichkeit und Solidarität. Mitmenschlichkeit, indem wir Rücksicht aufeinander nehmen. Solidarität, indem wir unsere Nachbarn, die vielleicht zu den besonders gefährdeten Personengruppen gehören, unterstützen. Nachbarschaftshilfe durch Hilfe beim Einkaufen oder auch Kinderbetreuung sind auch jetzt möglich.

Mich hat die große Hilfsbereitschaft, zum Beispiel in den entsprechenden Gruppen auf Facebook, sehr beeindruckt. Ich wünsche mir und uns allen, dass wir in



Uwe Klein: „Mitmenschlichkeit und Solidarität zeigen“

Foto: Archiv

diesen Zeiten weiterhin und besonders zusammenhalten!

Ihr Uwe Klein

Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anzeige

Wir suchen Physiotherapeut*innen!



• Ab sofort • In Teilzeit •

- ✓ 30 Min.-Takt
- ✓ Übernahme von Fortbildungskosten
- ✓ Abgeschlossene Behandlungsräume
- ✓ Ruhige Arbeitsatmosphäre

• Wir freuen uns auf dich! •

Johanna Hußmann

Praxis für Physiotherapie & Osteopathie

Hattwichstr. 7

16548 Glienicke

✉ jhussmann@onlinehome.de

🌐 www.johanna-hussmann.de



Wohnquartier mit Tagespflege am Sandkrug

■ Von Kathrin Kröger, SPD

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen vom 13. Februar stellten erneut der Architekt und zukünftige Betreiber des Wohnquartiers mit Tagespflege „Am Sandkrug“ ihre abgeänderten Baupläne und das Ergebnis der verkehrstechnischen Untersuchung dem Ausschuss vor. Dies waren die Ergebnisse:

1. Die äußerlich vorgenommenen Veränderungen an dem langgestreckten vierstöckigen Bau lassen den Gesamtkomplex etwas gefälliger erscheinen. Auch passt sich dieser Teil des zweiteiligen Ensembles besser in das Straßenbild der B96 ein.

2. Die schalltechnische Untersuchung zeigt im Hinblick auf die Einwirkung von

Verkehrsräuschen, dass eine Überschreitung des Orientierungswertes als nicht wesentlich einzustufen sei.

3. Die verkehrstechnische Untersuchung bezüglich der Ein-/Ausfahrt auf die B96 vom Sandkrug für die 53 Tiefgaragenplätze erzielte das Ergebnis, diese als unkritisch einzustufen. Das Gutachten stützte sich jedoch auf die Aussage des zukünftigen Betreibers, dass es sich bei den zukünftigen Bewohnern der Anlage fast ausschließlich um fahruntüchtige Mitmenschen handeln würde. Somit schrumpfte die Pkw-Einstellkapazität von 53 auf prognostizierte 5 Pkw. Dies mag eventuell Gültigkeit haben für eine Einrichtung für pflegebedürftige Senioren, allerdings ist die angestrebte Nutzung der Gebäude ja nicht verbrieft auf die Ge-

samtlebensdauer des Gebäudekomplexes. Was ist, wenn aus der Tagespflege mit altersgerechten Wohnungen in fünf Jahren eine ganz gewöhnliche Wohnanlage wird? In diesem Zusammenhang war es auch völlig unverständlich, dass der Ausschussvorsitzende dem Architekten und zukünftigen Betreiber allen Ernstes die Möglichkeit anbot, sich von Pkw-Stellplätzen freizukaufen. Dies darf betrachtet auf die Zukunft in keinem Fall passieren.

4. Der Ausschuss hat mit großer Mehrheit dem Beschluss zugestimmt, so dass, nachdem der GVT-Beschluss gefasst wurde, die Gemeindeverwaltung in der Lage sein wird, eigenverantwortlich Gutachten zu den fraglichen Themen in Auftrag zu geben.

Anzeige

Schmerzen?

...durch schlechte Haltung?

Hilfe...

...durch Haltungskorrektur/Posturologie

Postura: die Haltung – logie: Lehre davon



Martina
Bollhorn-Siebert
POSTUROLOGIE



Heilpraktikerin
für Posturologie

Hattwichstrasse 83
16548 Glienicke

FON 033056.400 477
info@posturologie-glienicke.de
www.posturologie-glienicke.de

Kita

KITA „ZWERGENLAND“ IM ATZE-MUSIKTHEATER

Von kleinen und großen Fragen

■ Von Tina Rupprecht, Elternteil

Stell Dir vor, Du könntest eines Tages keine Fragen mehr stellen. Bei keinem Ding, das Du kennenlernst, bei keinem Lebewesen, das Du zum ersten Mal siehst, bei keinem Menschen, der Dir begegnet: Niemals kommt Dir eine Frage in den Sinn. Niemals erlebst Du in Dir das belebende Gefühl des Fragens. Ja, nicht einmal diesen Fragenverlust könntest Du hinterfragen. Was würde sich verändern? Ohne unser Fragen würde nichts mehr so sein, wie es war. Keine Neugier, kein Antrieb, kein Fortschritt. Der Mensch ist ein Lebewesen, das fragt.

Kleine Menschen eignen sich die Welt durch Fragen an. Alle Eltern werden ein Lied von den nie enden wollenden „Wieso, Weshalb, Warum“- Ketten ihrer Kinder singen können. In den Kindergärten haben sie Gelegenheit, all ihre Fragen zu stellen, zu wenden und Antworten darauf gemeinsam mit anderen zu suchen. Eine spannende und wichtige Zeit.

Umso schöner ist es, wenn die Fragen mit dem persönlichen Erleben und Erfah-



Liedermacher
Robert Metcalf und
Vorschulkinder der
Kita Zwergenland
Foto: Kita
Zwergenland

rungrswerten zusammengebunden werden. So besuchten zum Beispiel die Vorschulkinder der Kita „Zwergenland“ eine Aufführung von Liedermacher Robert Metcalf im Atze-Musiktheater. Dort lernten sie „Mathilde, die Mathe-Ratte“ kennen: Eine freundliche Ratte, die den Kleinen hilft, schwierige Begriffe wie „Quadrat“ oder „Subtraktion“ singend und spielend mit allen Sinnen zu begreifen. Denn Mathe ist auch schon im Alltag der Vorschulzwerge stets präsent: Vom Abzählreim bis zum Würfelspiel, alles was zählt sind Zahlen. Zwei Tage, nachdem ich die-

sen Artikel schreibe, wird die Kita „Zwergenland“ und alle anderen Kitas in Brandenburg aufgrund der Coronavirus-Pandemie geschlossen. In diesen Tagen stellen sich viele andere Fragen. Wenn dieser Artikel gedruckt wird, werden einige Fragen beantwortet sein und andere sich neu stellen. Ich hoffe, dass alle Maßnahmen dazu beitragen die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Dann wird es wieder die Zeit geben, in der unsere Kinder ihre Fragen mit Haut und Haaren in den Kitas stellen können. Ich wünsche Ihnen und uns allen viel Kraft bis dahin.

Anzeige

Wir suchen neue Zwerge der Jahrgänge 2016 & 2017 (ab Sommer 2020)



Bei Interesse meldet Euch unter mail@zwergerland-glienicke.de
Wir freuen uns auf Euch!

Die Kita Zwergenland lässt sich von der Idee leiten, nicht am Kind zu arbeiten, sondern mit dem Kind zu lernen. Wir sind eine **Eltern-Initiativkita** in Gliencke/Nordbahn, in der **27 Kinder zwischen 1,5 und 6 Jahren** in altersgemischten Gruppen von fünf Erzieherinnen betreut werden. Die Kita hat das Ziel, selbstbestimmte, handlungsfähige und selbstbewusste Menschen heranzubilden. Dabei fördern wir die Kreativität der Kinder und geben dem Spiel viel Raum. Auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen wir viel Wert, deshalb wird bei uns frisch gekocht. Weitere Informationen unter www.zwergenland-glienicke.de

Grundschule

GRUNDSCHÜLER ÜBERGEBEN BÜRGERMEISTER PETITION

„Spielwelle“ auch im Winter geöffnet

■ Von Dominik Huwer

Die Schülerinnen und Schüler der Glienicker Grundschule besuchten am 10. März das Rathaus. Nachdem sie ihre Petition eingereicht hatten, lud der Bür-

germeister den Nachwuchs zu einem Gespräch ein. In der Petition forderten die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassenstufe, dass ihre geliebte „Welle“ auch in der Winterzeit bei schönem Wetter geöffnet bleibt. Dabei handelt es sich um ein



Petition übergeben: Die Grundschüler der 3. Klassen setzten sich bei Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack für die Winter-Öffnung der „Spielwelle“ ein.

Spielgerät auf dem Pausenhof. Die Kinder unterbreiteten für die Absicherung der „Welle“ bei schlechtem Wetter viele Vorschläge. So soll zum Beispiel eine selbst angefertigte Wimpel-Kette mit einem Warnschild aufgehängt werden. Mit dieser Eigeninitiative konnten sie den Bürgermeister überzeugen. Jetzt muss nur noch ein abschließendes Gespräch mit der Schulleitung abgewartet werden, aber einer Öffnung der „Spielwelle“ im Winter dürfte nichts mehr im Wege stehen.

Anzeigen

Achtung Achtung!
 Neuer TaeKwonDo Kurs
für Mini's (ab 5 Jahren)
 Immer Montags
 17:00 - 18:00 Uhr

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Trainingsort:
 Leipziger Straße 1
 16548 Glienicke
 1. Etage

durchgängig
 auch in den
 Schulferien

seit 2007
 Tae Kwon Do Training
 in Frohnau / Glienicke

www.taekwondo-frohnau.de
 Tel.: 030 - 65 91 30 72

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in Glienicke

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001

Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Lernschmiede

Bürozeiten:
 Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
 Freitag » nach Vereinbarung

Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
 033056 . 236810
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

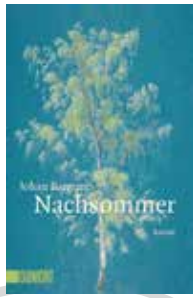
Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17–18

Johan Bargum: Nachsommer

Ein Sommerhaus in Finnland: Am Sterbebett der Mutter treffen die zwei ungleichen Brüder Carl und Olof aufeinander. Es ist ein Wiedersehen nach langer Zeit und unschönen Erinnerungen aneinander. Die



den Brüdern überdacht.

Auf nur 140 Seiten gelingt es dem Autor, die Familiengeschichte sehr intensiv zu schildern, in einem beeindruckenden prägnanten Stil. (DuMont Buchverlag 10,00 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Christiane Schulz-Rother*

Lucy Foley: Neuschnee

Neun langjährige Freunde verbringen Silvester auf einem idyllischen, ab-

Atmosphäre ist einerseits angespannt, aber auch sehr melancholisch. Falsche Entscheidungen, verpasste Chancen und die Ungerechtigkeit der Mutter ihnen gegenüber werden von

gelegenen Chalet in den schottischen Highlands. Während ihre Silvesterparty durch zu viel Alkohol und perfide Psychospielchen völlig aus dem Ruder läuft, werden sie von einem schweren Schneesturm überrascht und von der Außenwelt abgeschnitten. Als dann eine grausam zugerichtete Leiche auftaucht, wird allen bewusst: Der Mörder ist mitten unter ihnen!

Großer Nervenkitzel, unerwartete Wendungen und kluger Plot! Ein beklemmend guter Psychothriller. (Penguin Verlag 15,00 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Sabine Langenbach*



FINISSAGE MIT MARIANNE BARTHEL IM SENIORENCLUB

Berliner Stadtlandschaften

■ Von Ina Kaube, Kulturkoordinatorin

Mehr als 30 Besucher folgten der Einladung der Glienicker Künstlerin Marianne Barthel vom Glienicker Künstlerstammtisch zu ihrer Finissage und wurden herzlich bewirtet mit köstlichen selbst gebackenen Tomatentalerplätzchen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freute sich über die große Resonanz ihrer Bilder. Neben Freunden und Familie kamen auch viele, die Barthel schon seit mehreren Jahren von ihren Ausstellungen kennen und ihre Werke schätzen. Als Maskenbildnerin war sie 36 Jahre an der Deutschen Staatsoper tätig. Später arbeitete sie als freie Dozentin in einer Berliner Maskenbildnerschule. In dieser Zeit entdeckte sie das Malen für sich. Barthel liebt es, neue Materialien kennenzulernen und Techniken auszuprobieren.

Von Januar bis März 2020 zeigte sie im Seniorenclub ihre Landschaftsbilder und Berliner Stadtlandschaften, die überwiegend vor Ort entstanden sind. Unter Anleitung des Berliner Künstlers Friedrich Daniel Schlemme gestaltete sie mit innovativen Materialien zahlreiche Werke direkt vor Ort und in der Natur, mitten in der Stadt und an extravaganzen Plätzen. Es wurden zum Teil recht abenteuerliche



Als Künstlerin in Glienicke bekannt: Marianne Barthel (Mitte) stellte im Seniorenclub ihre Werke aus. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Seniorenclubleiterin Marlen Scherge lobten ihr künstlerisches Engagement.

Ecken und Winkel in Berlin aufgesucht – vom Marheinekeplatz im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, über den Flohmarkt in der Bergmannstraße bis zum Potsdamer Platz. Ihre Landschaften sind ebenfalls tagsüber direkt in der Natur im Wendland vorwiegend im Elbgebiet bei Lüchow/Dannenberg entstanden.

Schmunzelnd erzählte sie von ihren Erlebnissen während ihres künstlerischen Schaffens in der freien Natur. Eine große Herausforderung waren neben dem

Wetter die wechselnden Lichtverhältnisse und die wandernden Schatten. Während ihrer kreativen Arbeit konnte sie ihre unmittelbaren Eindrücke festhalten und in Kontakt mit „interessierten“ Passanten kommen, die ihr neugierig über die Schulter schauten und sich an ihren Zeichnungen erfreuten. Auch die Besucher des Seniorenclubs und Marlen Scherge waren sehr angetan von ihren Bildern und freuen sich auf eine zukünftige Ausstellung in ihren Räumen.

VERNISSAGE MIT WOLFGANG WÜRFEL

Ein großer Künstler und stiller Genießer

(af) Er schließt seine Augen, ein ganz leichtes Lächeln umspielt seinen Mund. Ehefrau Karin hält seine Hand. Lieder des Komponisten Ludwig van Beethoven ertönen. Wolfgang Würfel ist glücklich. Er genießt die Ausstellungseröffnung in der Rathausgalerie. Seine Ausstellungseröffnung. Der 88-jährige ist mit sich und der Welt im Reinen und kann auf ein erfülltes Leben als Künstler zurückblicken. Der Glienicker hat sich in der DDR und im Ausland einen Namen als Grafiker, Illustrator und Maler gemacht. Die Liste der Auszeichnungen, die er erhalten hat, ist lang. Ebenso die Anzahl seiner Ausstellungen. Das letzte Mal zeigt er seine Werke in Glienicke vor acht Jahren. Jetzt schließt sich der Kreis. Würfel präsentiert einen Querschnitt aus seinem umfangreichen Repertoire und gewährt dieses Mal einen Einblick in seine Plakatsammlung für die DDR-Filmindustrie und das Fernsehen. „Eigentlich wollte ich keine Plakate machen, denn meine ganze Liebe galt dem

Holzstich“, erinnert sich Würfel. Doch die vielen Anfragen kann und will er damals nicht ablehnen. Die ausgestellten Exponate geben daher einen guten Überblick auf sein Lebenswerk. Dabei hat Würfel mit seinen Bildern mehr als 200 Märchen, Fabeln, Kinderbüchern, Essays und Sachtexten ein Gesicht gegeben. Vor allem aber illustriert er Bücher für Kinder. „Das hatte keinen besonderen Grund. Ich habe immer die Manuskripte gelesen und mir Gedanken dazu gemacht. Wichtig war für mich, jeden Auftrag so ernst zu nehmen, als wäre er der wichtigste.“ Dass er sogar zehnmal für das „Schönste Buch des Jahres“ geehrt worden ist, macht ihn zwar stolz, er sagt aber auch: „Ich habe mir nie etwas darauf eingebildet. Ich habe immer versucht, mit Hilfe meiner Fähigkeiten das Beste aus meinem Leben zu machen.“

Und das hat Würfel zweifellos getan. Die in der „Wochenpost“ unter der Rubrik „Mit beiden Augen“ erschienenen Feuil-

letons des Schriftstellers Heinz Knobloch ergänzt er 20 Jahre lang mit tausenden Bleistiftzeichnungen. Zu seinen Illustrationen zählt auch das in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sehr bekannte Werk „Ein Märchenjahr im Kindelwald“. Und wie fängt alles an? An der Universität führt ihn Werner Klemke in die

Technik des Holzstechens ein. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Klemke löst bei ihm und anderen Studenten eine regelrechte Arbeitswut aus. „Es hat mir einfach Spaß gemacht, mit einem Stichel eine erkennbare Figur aus Holz herauszuholen. Daraus wurde ein Farbdruck erarbeitet. Wir haben es geschafft, unsere Arbeiten in Bücher umzusetzen. Mit meinen Illustrationen konnte ich nach und nach Verleger und Autoren gewinnen“, erinnert er sich. Seinen ersten Auftrag bekommt er beim Aufbau-Verlag. Er darf die Texte von Münchhausen bildkünstlerisch erstellen. Das erste Buch mit den Geschichten des Lügenbarons ist 1958 im Handumdrehen vergriffen. Auch die zweite Auflage nur ein Jahr später ist ein Erfolg. „Das hat mich bestärkt, weiter zu machen. In den kommenden Jahren habe ich für alle Verlage in der DDR gearbeitet und Techniken wie Holzstich, Ölgrafik, Schabkunst und Federzeichnung verwendet.“ Das kommt an. So wie seine Ausstellung in der Rathausgalerie. „Ich habe einen solchen Zuspruch nicht erwartet. Die Vernissage hat mich überwältigt“, sagt Würfel. Vor allem die von Schauspielerinnen Andrea Held vorgetragene Laudatio sowie die musikalische Umrahmung mit Ulrike Neubauer an der Bratsche und Andreas Wolter am Akkordeon haben den gebürtigen Leipziger tief berührt. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, würdigen das Wirken des Ausnahmekünstlers. „Das war eine runde Sache“, sagt Würfel und lauscht mit geschlossenen Augen noch einmal der klassischen Musik.

Anzeige

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert

DACH+FASSADE

Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel • Holzbau
- Betondachsteine • **VELUX** Fenster
- Metaldächer • Dämmstoffe
- Dachbahnen • Werkzeuge
- Dachrinnen • Arbeitskleidung
- Bauelemente • Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



Eine starke Einheit: Karin und Wolfgang Würfel vor einigen Exponaten des Künstlers.

CORONAVIRUS

„Halten Sie sich an die Regeln!“

■ Von Sigrid Bösel,
Vorstandsvorsitzende Seniorenbeirat

Da zwei Sitzungen des Seniorenbeirates und auch die Seniorensprechstunden mit dem Bürgermeister abgesagt werden mussten, hoffe ich hier, den Kontakt zu unseren Seniorinnen und Senioren in Glienicke halten zu können.

Wir alle sind von einem Virus betroffen, so klein diese Dinger auch sind, haben sie doch eine enorme Wirkung auf unser aller alltägliches Leben. Die Maßnahmen, die zur Eingrenzung dieser Krankheit getroffen worden sind, sind hoffentlich so wirksam, dass alle von uns, die von diesem Virus erwischt werden, doch diese „Grippe“ gut überstehen. Ganz besonders müssen wir hoffen, dass Risikopatienten so gut behandelt werden können, dass auch diese eine große Chance haben.

Wirksam sind diese Maßnahmen aber nur, wenn wir uns daran halten!

Die Einschränkung sozialer Kontakte ist gerade für ältere Menschen schwer erträglich, muss aber durchgestanden werden. Halten Sie Ihre Kontakte über das Telefon und das Internet, zusätzlich für Informationen mit Radio und Fernsehen, offen.

Sollten Sie Hilfe beim Einkaufen benötigen, kommen Sie bitte auf das Angebot von Marlen Scherge vom Seniorenklub zurück. Auch notwendige Arztbesuche sollten Sie vorab telefonisch klären, ob eventuell ein Hausbesuch möglich ist. Zum jetzigen Zeitpunkt - also doch einige Zeit vor dem Erscheinen des Glienicker Kuriers - sind nur solche allgemeinen Ratschläge möglich. Ich kann Ihnen jetzt nur wünschen, dass Sie gesund bleiben und hoffe, dass wir alle diese Ausnahmesituation gut, unbeschadet und gesund überstehen.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72,
Tel. 033056/77018,
seniorenclub@glienicke.eu

Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2020

Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Coronavirus hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zum Schutz unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger den Seniorenclub bis zum Ende der Osterferien geschlossen. Damit fallen auch sämtliche April-Veranstaltungen aus. Wir bitten um Ihr Verständnis. Für die Senioren besteht die Möglichkeit eines telefonischen Hilfsdienstes. Einkäufe und Abholungen werden von der Mitarbeiterin des Seniorenclubs organisiert. Hierzu ist die Notfalltelefonnummer 0175 - 27 1 27 66 anzurufen oder auf dem Anrufbeantworter unter 033056/77018 eine Nachricht zu hinterlassen.

Stützpunkt Pflegerberatung

Stützpunkt Pflegerberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegerberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359,
Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Anzeige

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke

Reisen für Senioren



■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Marianne Räther



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegerberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebnecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06 · Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de · info@seniorfun.de



Sirin Fleury

Volleyball-Nachwuchs schreibt Vereinsgeschichte

■ Von Sabine Krüger,
Abteilung Volleyball

Am 23. Februar schrieb unser Volleyball-Nachwuchs-Geschichte. Nachdem die Jungs des Jahrgangs 2007 vor zwei Jahren erstmals bei der Landesmeisterschaft antraten, 2018 mit dem 8. Platz (von 12 Teams) in der U13 im Dreier, 2019 mit dem 5. Platz ebenfalls als U13 abschlossen, gestaltete sich die Saison 2019/2020 als U14 im Vierer etwas schwieriger. Vor vier Wochen gelang dem Team mit einem tollen Entscheidungsspiel die Qualifikation zur Endrunde. Das war schon klasse.

So fuhren wir erhobenen Hauptes nach Potsdam, mit dem Wissen, auf jeden Fall erneut zu den sechs Besten im Land Brandenburg zu gehören. Unser Motto war „Alles, was besser wird als Platz 6, ist ein Geschenk“. Damit schien der Druck, der auf dem Team lastete, genommen. Sie spielten befreit auf und zeig-

ten erstmalig in dieser Saison, was sie als Team draufhaben. Das erste Match in ihrer Dreier-Staffel begannen sie beherzt gegen VC BW Brandenburg. Im ersten Satz vergaben unsere Jungs leider fünf Satzballer. So endete dieser 29:31, der zweite Satz 16:25.

Das 2. Staffelspiel gegen SC Potsdam III gewannen sie souverän in 2:0-Sätzen (25:11, 25:14). Als Zweiter der Staffel B ging es nun gegen den Ersten der Staffel A – den Favoriten SC Potsdam I, denen unsere Jungs 0:2 unterlagen. Nun hieß es im Spiel um Platz 3: SVG I gegen SC Potsdam II, welches unsere Jungs mit einem 2:0-Sieg (25:15, 25:18) für sich entschieden. Die Freude über den 3. Platz (Bronze) bei der Landesmeisterschaft hinter SC Potsdam I und VC BW Brandenburg war riesig. Herzlichen Glückwunsch, Jungs. Wir sind megastolz auf Euch.

Nicht zu vergessen ist die Leistung unserer Jüngsten in der 2. Vorrunde der U12

am 22. Februar. Im Gegensatz zu unserer 1. Mannschaft stand das 2. Team nach zirka vier Wochen Volleyballtraining erstmalig auf dem Feld und begeisterte ihre Trainerin und ihre Eltern. Die 2. Mannschaft wurde von Lukas, unserem U16-Spieler, betreut. Danke Lukas für Deinen spontanen Einsatz. Beide Mannschaften spielten beherzt und vertraten den SVG würdig. Am Ende freuten wir uns über den 2. und den 5. Platz von acht angetretenen Jungs Mannschaften aus Oberhavel. Gratulation an beide Teams. Wir sind stolz auf Euch und hoffen, dass ihr die Endrunde im Kreis austragen könnt.

Außerdem war der SVG in der Kreismeisterschaft jeweils Ausrichter der 2. Vorrunde der U14 männlich und weiblich sowie die der U16 männlich und weiblich. Auch hier gab es spannende Spiele und tolle Platzierungen unserer Teams. Am 29. Februar waren sechs U16-Mädchen-Teams – davon zwei vom SVG und fünf U16



Jungs-Mannschaften (ein SVG-Team) am Start. In einem packenden Finale mussten sich unsere U16-Damen I im Tiebreak dieses Mal Bonsai Sachsenhausen geschlagen geben. Somit war es am Ende des Tages ein hervorragender 2. Platz und der Platz 5 für die U16 Damen II. In der Konkurrenz der U16 Jungs spielten die Teams jeder gegen jeden, was den Ausgang bis zum Schluss spannend hielt. Die Plätze 2 bis 4 konnten nur mit den kleinen Punkten

entschieden werden. Da zeigte sich einmal mehr, dass auch in einem verlorenen Satze jeder erkämpfte Punkt wichtig ist. Unsere U16-Jungs errangen somit hinter VSV Gransee den 2. Platz.

Am 7. März gingen dann zwei U14-Mädchen-Teams und fünf U14-Jungs beziehungsweise Mixed-Teams in die 2. Vorrunde der Kreismeisterschaft an den Start. Der SVG trat mit zwei Teams – einer

Jungs und einer Mixed-Mannschaft – an. Die Jungs des SVG I wurden ungeschlagen Erster und das Mixed-Team SVG II (von unserem U16-Spieler Moritz betreut) erkämpfte sich einen tollen 2. Platz.

Aufgrund der aktuellen Situation um das Coronavirus sind vom Verband alle weiteren Spieltage dieser Saison vorbeugend abgesagt worden. Wir wünschen allen Gesundheit und ein baldiges Wiedersehen.

Mit Pilates ins Wochenende

■ Von Susanne Kübler,
Abteilung Gesundheitssport

„Mit Pilates ins Wochenende“ heißt es bei dem Freitagabendangebot der Abteilung Gesundheitssport unter Anleitung von Übungsleiterin Susanne Kübler. Beim Pilates werden Übungen kontrolliert und mit bewusster Atmung unter Anspannung der Beckenboden-, Bauch- und Rumpfmus-

kulatur (dem so genannten „Powerhouse“) möglichst präzise und fließend ausgeführt. Ziel ist eine Dehnung und Kräftigung insbesondere der tieferliegenden Muskulatur. Auf sanfte und gelenkschonende Weise führt das regelmäßige Training so zu einer Verbesserung von Beweglichkeit, Koordination und Körperwahrnehmung und verändert sowohl die äußere als auch die innere Haltung positiv. Pilates ist ein für

alle Altersgruppen geeignetes Ganzkörper-Training und hilft beim Abbau von Verspannungen und Stress. Der Kurs richtet sich an Pilates-Anfängerinnen, bietet aber auch Fortgeschrittenenübungen. Er findet jeweils freitags von 20 bis 21 Uhr in der Mensa, Hauptstraße 65a, statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei einer kostenlosen Probestunde einen Eindruck vom Training und der Gruppe zu machen.

Sport in der Gemeinschaft trotz Corona

■ Von Susanne Kübler,
Abteilung Gesundheitssport

Damit sich unsere Mitglieder trotz der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen weiterhin sportlich in der Gemeinschaft betätigen können, gehen wir neue Wege. Folgende Kurse werden ab sofort online per Livestream angeboten: Yoga mit dem Stuhl

(Mi. 10-11:30 Uhr), Yoga auf der Matte (Mi. 16-17:30 Uhr und Fr. 18-19:30 Uhr) sowie Bauch/Beine/Po (Do. 19-20:30 Uhr). Genutzt wird hierfür die Online-Plattform „Zoom Video Communications“. Zum Mitmachen benötigen die Teilnehmenden lediglich Tablet/Laptop/Computer (Login per Link) oder ihr Smartphone (Login per App), eine stabile Internetverbindung sowie etwas Platz zuhause. Für die Nutzer

entstehen keine Kosten, eine Registrierung ist nicht erforderlich. Sollten die Einschränkungen länger andauern, werden die Online-Angebote auf weitere Kurse ausgeweitet. Die jeweiligen Angebote finden Interessierte samt Anleitung auf der Internetseite www.sv-glienicke.de (Abteilung Gesundheitssport) und auf der Homepage von Yoga-Trainerin Carola Schmidt unter www.cscy.de.

Kegel-Damen holen das Double: Kreismeisterschaft und Pokalsieg

■ Von Andreas Gosdschan, Abteilung Kegeln

Kleiner Bericht zum Kreispokalfinale der Damen am 12. März in Glienicke. Unsere Damen sind doch mit einigen Erwartungen in diesen Kampf auf der Heim-Bahn gegangen. Am Ende wurde es ein voller Erfolg des Teams und das Double von Kreismeisterschaft und Pokalsieg wurde erreicht. Ein toller und bisher einmaliger Erfolg unserer Damenmannschaft. Zum Team gehörten an diesem denkwürdigen Abend Beatrix Gosdschan, Nicolle Mizovski, Nadine Gosdschan, Heike Gonther und Ersatzspielerin Carola Brück. Herzlichen Glückwunsch dafür und weiterhin Gut Holz vor allen Dingen auch für das Aufstiegsspiel, wenn es denn stattfinden sollte.



Foto: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

HipHop in der Alten Halle

■ Von Celia Rupprecht

Mit Anna und Nathalie haben unsere HipHop-Kids seit letztem Herbst zwei neue Trainerinnen. Unter ihrer Leitung wird wöchentlich donnerstags in der Alten Halle trainiert. Mit viel Freude am Tanzen werden die selbst zusammengestellten Cho-

reographien einstudiert. Am 20. Februar waren nun alle Eltern, Freunde und Großeltern eingeladen, um das Erlernte bei einer kleinen Show zu präsentieren. Über 60 Personen kamen – die Alte Halle war sehr gut gefüllt. Zu den Songs „The Git Up“, „La mordidita“ und „Azukita“ zeigten die Kids, was sie alles in den letzten Monaten gelernt haben. Dem Publikum war anzusehen, dass sie von allen drei Tänzen sehr begeistert waren und nach der Verbeugung wurde sogar noch eine Zugabe gefordert. Nach einer kurzen Besprechung mit Nathalie und Anna erklang das



Lied „Macarena“ und die Aktiven gaben noch einmal alles. Die Improvisation führte zu viel Freude bei den Kindern und begeistertem Applaus des Publikums und einem großartigen Abschluss des Auftritts. Vielen Dank für die super Aufführung und der tollen Leitung von Anna und Nathalie, die weiterhin fleißig mit den Kindern trainieren werden.



C-Junioren holen Schwung für die Rückrunde

■ Von André Kornisch

Was es bedeutet, wie die Vorbilder aus der Bundesliga auf dem Großfeld zu spie-

len, konnten die C-Junioren in der Hinrunde erfahren. Viel Laufarbeit und Kondition waren neben spielerischen Lösungen gefragt. Diese Umstellung war nicht ganz einfach. So verlief die Hinrunde für die C-Junioren alles andere als erfolgreich. In der Winterpause stand traditionell die Hallensaison an. Beim Turnier von Eintracht Bötzwitz konnten wir zeigen, dass wir das Fußballspielen nicht verlernt hatten. Ziel war, mit Spaß an die Sache ranzugehen. So konnten wir viele Spiele erfolgreich gestalten und viele Tore erzielen. Am Ende belegten wir einen guten 3. Platz. Abgerundet wurde die Winterpause durch ein kurzes Trainingslager. Am letzten Wochenende im Februar machten wir uns auf in die Nähe von Neuruppin. Dort absolvierten wir vier intensive Trainingseinhei-



ten sowohl in der Halle als auch draußen auf dem Platz. Trotz der Anstrengungen kamen Spaß und gemeinschaftliche Aktivitäten nicht zu kurz. Am Sonntag ging es müde wieder zurück nach Hause. Ein Testspiel kurz nach dem Trainingslager ließ Fortschritte schon deutlich erkennen, sodass wir mit Zuversicht und neuem Mut in die Rückrunde gehen.



Liebe Fortunen, liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker, wir wünschen in diesen außergewöhnlichen Zeiten nur das Allerbeste für Sie und Ihre Familien – bitte bleiben Sie gesund!



Ihr und Euer BSC Fortuna Glienicke e.V.



Strausberg 2.0

■ Von Björn Lehmann

Vom 28. Februar bis 1. März machte sich die Fußball-Junioren der F1 auf in ihr zweites Trainingslager in dieser Saison. Wie im Herbst 2019 führte auch dieses Mal der Weg nach Straußberg. Erfreulicherweise konnten wir alle Jungs vor Ort begrüßen, auch unser verletzter Kapitän Max war mit dabei. Unter besten Trainingsbedingungen standen vier gemeinsame Einheiten zu jeweils zwei Stunden in der Halle an. Hier holten wir uns den nötigen Feinschliff für die anstehende Rückrunde und verabschiedeten uns zeitgleich vom Hallentraining. Insgesamt blicken wir auf knapp drei tolle Tage zurück, die uns vom dortigen Anbieter wieder so angenehm

wie möglich gemacht wurden. Wir hatten die Halle in drei der vier Trainingseinheiten komplett für uns und konnten daher fast auf Großfeld trainieren. Auch die Unterkunft hatten wir allein zu unserer Verfügung. So konnten wir uns frei entfalten, gemeinsam die Abende verbringen, Grillen und uns gegenseitig mit wenig Schlaf die maximale gemeinsame Zeit zur Verfügung stellen. Wir Trainer sagen herzlich DANKE an unsere Jungs, den Sport- und Erholungspark Straußberg für die optimale und gastfreundschaftliche Betreuung, unsere Eltern und unserem externen Förderer (DEVK Marcin Szot). Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Rückrunde. Alle sind herzlich eingeladen, unsere Jungs zu unterstützen!



AUFtakt

■ Von Niclas Buric

Zum Auftakt in das Sportjahr 2020 lud der BSC Fortuna Glienicke am 21. Februar ins Restaurant „Birkenwäldchen“ ein. Neben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Uwe Klein, sowie der Vorsitzenden der Fraktion SPD/PIRATEN, Kathrin Kröger, waren Sponsoren, einige Spieler der 1. Herrenmannschaft, Jugendtrainer, der Vorstand sowie weitere engagierte Vereinsmitglieder anwesend. Ebenso konnte Frank Müller, Vorsitzender des Kreissportbundes, begrüßt werden. Nach den Grußworten der Eingeladenen berichteten der Vorsitzende Frank Ribak sowie der stellvertretende Vorsitzende Roland Kerst über den sportlichen Verlauf des Vereins. Nach einem kurzen Rückblick auf das Sportjahr 2019 wurde über die geplanten Events in 2020 berichtet. Der Vorsitzende sprach über die große Bedeutung des Ehrenamtes im Vereinssport. Ohne die Vielzahl an ehrenamtlichen Helfern beim wöchentlichen Training, bei Heimspielen, den Schiedsrichtern, bei großen Sportevents, zum Bei-

spiel dem „Silvesterlauf“ und „Glienicke läuft“ und vielem anderen mehr, kann ein Verein nicht existieren. Der großartige Einsatz aller Ehrenamtler macht unseren Verein zu dem, was er ist. Hierfür dankte Frank Ribak allen anwesenden Personen, die sich ehrenamtlich im BSC Fortuna Glienicke e.V. engagieren, ganz herzlich und wünschte sich, dass dieses Ehrenamt auch von anderen noch mehr anerkannt

wird. Die Information des Bürgermeisters, dass die Baumaßnahmen zur Erweiterung des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, wurde mit sehr großer Freude zur Kenntnis genommen. Der BSC Fortuna Glienicke dankte allen Anwesenden für die Unterstützung, dem Team vom „Birkenwäldchen“ für die Bewirtung und freut sich auf das Sportjahr 2020.



Glienicke läuft 2020

Sonntag, 07.06.2020

Start: 11.00 Uhr

Bambini-Lauf 600 m

Straßenlauf 2 / 4 / 8 km

Nordic Walking 4 km

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de



BSC Fortuna Glienicke – *geplante* Heimspiele im Stadion Bieselheide

28.03.2020	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	TSG Fortuna 21 Grüneberg
28.03.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SSV Einheit Perleberg
18.04.2020	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Fürstenberg
18.04.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FSV Babelsberg 74
02.05.2020	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	PSV Zehlendorf
02.05.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV Babelsberg 03 II

Fotos: Fortuna

ZU GAST IN GLIENICKE

Austauschschüler aus Brasilien bei den StarWings

■ Von Sebastian Bergmann,
Augusto Cotillo

In der ersten Saisonhälfte hatten die StarWings einen Austauschschüler aus Brasilien. Bei unserer U16 hat sich Augusto sehr schnell integriert und wurde zum Leistungsträger der Mannschaft. Trainer Torsten Kolander resümiert: „Die Zeit mit Augusto war eine großartige Zeit, er hat unser Training und die Mannschaft super ergänzt und den Jungs viele neue Eindrücke vermittelt.“

Augusto hat für uns einen Brief mit Eindrücken seines Aufenthalts geschickt. Diesen wollen wir den Lesern nicht vorenthalten:

„Während meines sechsmonatigen Austauschs habe ich bei den StarWings gespielt. Es hat mir super gut gefallen und hätte nicht besser sein können. Meine Mitspieler haben mich immerfort unterstützt und wir sind wirklich gute Freunde geworden. Auch mein Trainer war sehr nett und hat mir, wo es ging, geholfen.“



Foto: T. Kolander

Das Training war sehr abwechslungsreich und hat mir viel Freude gemacht. Ich konnte meinen Wurf verbessern sowie meine Offensivtaktiken. Die Spiele waren sehr gut, obwohl wir nicht alles gewon-

nen haben. Ein großes Dankeschön an das Team und den Trainer, ich habe viel von Euch gelernt! Die Mannschaft werde ich nie vergessen, durch sie wurde mein Austausch etwas ganz Besonderes.“

STARWINGS BEI „PERSPEKTIVE FÜR TALENTE“

U14-Spieler in Koblenz

■ Von Sebastian Bergmann

Mitte Februar ging es für zwei Spieler der StarWings mit der Landesauswahl Brandenburg nach Koblenz zum Sichtungsturnier „Perspektive für Talente“.

Im Rahmen des Turniers trafen die besten Brandenburger-Spieler auf die Besten aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, Schleswig-Holstein und den Gastgeber Rheinland-Pfalz/Saar. Für unsere Jungs war es ein tolles Erlebnis, sie hatten eine intensi-

ve Wettkampfzeit und konnten viele neue Eindrücke sammeln.

Am ersten Abend in Koblenz stand für die Mannschaft ein gemeinsames Training unter den Augen des U16-Bundestrainers Sebastian Villmeter an. Vom Bundestrainer gab es Tipps, Tricks und Hinweise für das anstehende Turnier. Am Ende hatte das Team Brandenburg wenig Wurfglück und musste sich in allen Spielen den Gegnern geschlagen geben. Unsere Spieler Kenny und Tilmann konnten durch das hohe Level der anderen Mannschaften vor Ort viele neue Herausforderungen für das heimische Training mitnehmen. Beide waren die ersten StarWings-Spieler, die im Rahmen des Team Brandenburgs an dieser Sichtsungsmaßnahme des DBB teilnehmen konnten.

Jungs, wir wollen Euch auf diesem Wege noch einmal sagen: „Super, dass Ihr soweit gekommen seid und gebt die Eindrücke an Eure Mannschaftskameraden und Vereinsmitglieder weiter – auf dass noch mehr StarWings dieses tolle Erlebnis haben können.“



Foto: Sebastian Müller

Ü-40-SENIOREN WEITER ERFOLGREICH

Meisterschaft 2019/2020 gesichert

■ von Sebastian Bergmann

Nach einer Saison ohne Titel kehren unsere Ü40-Senioren in die Erfolgsspur zurück. Im letzten Jahr haben wir noch die Norddeutsche Meisterschaft der Ü40 in Glienicke ausgerichtet. Durch den verpassten Titel der Saison 2018/2019 konnten unsere Senioren auch nicht an der Norddeutschen Meisterschaft in eigener Halle teilnehmen. So stand für die Saison 2019/2020 von Anfang das Ziel Meisterschaft auf dem Zettel.

Bei jeder Trainingseinheit in Mühlenbeck und Glienicke hatten sie dieses Ziel vor Augen und haben hart trainiert, um sich den Wunsch der Meisterschaft wieder zu erfüllen. Am 7. März konnten unsere Senioren den heiß ersehnten Pokal in die Höhe recken, das entscheidende Spiel gegen Eisenhüttenstadt wurde mit 56:35 gewonnen und die Party konnte losgehen. Wir freuen uns für unsere Ü40-Meister und drücken Euch bereits für die nächste Saison die Daumen.



Foto: P. Inzinger

FRÜHZEITIGES SAISONENDE FÜR DIE STARWINGS

Ein Virus legt den Sport lahm

■ Von Sebastian Bergmann

Mit der Ausbreitung des Corona-virus wurde die laufende Saison des Brandenburgischen Basketball-Verbandes frühzeitig beendet. Bis auf unsere Ü40-Meister wird es somit für die StarWings keine Chance ge-

ben, einen „sportlichen“ Meister zu küren.

Da die Gesundheit aller im Vordergrund steht, haben die StarWings beschlossen, das Training bis zum Ende der Osterferien vorerst auszusetzen. Das OsterCamp kann daher ebenfalls nicht stattfinden. Wir hoffen, dass es

nach den Osterferien wieder losgehen kann. Bis dahin wird im Vorstand die kommende Saison weiter geplant.

Die Gesundheit unserer Sportler, Trainer, Unterstützter und Freunde liegt uns am Herzen und wir wünschen Euch allen, dass Ihr gut durch diese Zeit kommt.

NEUIGKEITEN VOM ANGELVEREIN GLIENICKE 1984 E.V.

Ehrungen für den Nachwuchs

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Am 26. Februar fand in der Gaststätte „Birkenwäldchen“ unsere Jahreshauptversammlung statt. Eine wichtige Versammlung, in der die Weichen für das Sportjahr gestellt werden. Neben einigen Berichten des Vorstandes und organisatorischen Maßnahmen gab es auch Auszeichnungen.

Der Angelfreund Dittmar Hut wurde mit der Ehrennadel in Gold für seine langjährige Mitgliedschaft im Verband geehrt. Dafür hier nochmal ein kräftiges Petri Heil und viel Gesundheit



sowie viele schöne Stunden am Wasser. Die Jugendwarte ehrten einige jugendliche Angelfreunde mit Urkunden und Sachpreisen.

Zum Schluss fand die Auswertung der Vereinsmeisterschaft statt: Den 3. Platz belegte Sven Christoph, den 2. Platz Christoph Weise, den 1. Platz und die damit verbundene Vereinsmeisterschaft ging an Frank Leipold.

Allen Ausgezeichneten hier nochmal ein kräftiges Petri Heil und viel Erfolg weiterhin.



Foto: privat

Liebe Angelfreunde, durch die letzten Ereignisse sind auch wir als Verein in unserer Arbeit etwas gehemmt. Alles, was ausfällt, wird nachgeholt. Allen wünschen wir viel Gesundheit, kommt gut durch die Krise!

BRANDSCHUTZERZIEHUNG MAL ANDERS...

Spannende Experimente für Zuhause

■ Von Maike Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr lernt der Nachwuchs nicht nur, wie die Feuerwehr Brände löscht, sondern auch wie und unter welchen Bedingungen sie entstehen.

Dies wird gerne mittels verschiedener Experimente veranschaulicht, von denen wir Ihnen einen kleinen Teil heute etwas näherbringen möchten und die Sie zu Hause mit Ihren Kindern nachmachen können.

Bei der Feuerwehr sind die Experimente Teil der Brandschutzerziehung. Denn nur, wenn die Kinder verstehen, wie ein Feuer funktioniert und abläuft, lernen Sie wie sie sich im Brandfall zu verhalten haben. Über das „Learning by Doing“ sollen sie begreifen, welche Gefahren Rauch und Feuer bergen und sollen dazu erzogen werden, im Ernstfall das Richtige zu tun, ohne sich selbst oder andere in Gefahr zu bringen.

Experiment 1 – Wenn dem Feuer die Luft ausgeht...

Zuerst lernen die Kinder das sogenannte Verbrennungsdreieck kennen. Damit ein Feuer brennen kann, braucht es drei Dinge: Brennbarer Stoff, Zündenergie und

Sauerstoff. Mit dem richtigen Mengenverhältnis entsteht ein Feuer. Bricht nur eines dieser Dinge weg, erlischt das Feuer. Im ersten Experiment entziehen wir dem Feuer Sauerstoff. Sie brauchen: Ein Teelicht, Streichhölzer, ein Glas.

Zünden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Teelicht an. Fragen Sie Ihr Kind, ob es weiß, was mit der Flamme passiert, wenn man ein Glas über das brennende Teelicht stülpt. Die Antwort: Es erstickt. Dem Feuer fehlt der Sauerstoff zum „Atmen“. Sie können Ihrem Kind auch unterschiedlich hohe Gläser geben und es beobachten lassen, wie unterschiedlich lange das Feuer brennt. Wenn die Flamme kurz vor dem Ausgehen ist, können Sie das Glas auch wieder anheben und neuen Sauerstoff hinzufügen.

Experiment 2 – Was brennt und was nicht...

Öffnen Sie ein Fenster. Für dieses Experiment brauchen Sie einen großen Teller und verschiedene Materialien. Gut eignen sich zum Beispiel kleine Steine, dünne Hölzer, ein Stück Metall oder Papier. Lassen Sie das Kind raten, welche Dinge brennen und welche nicht. Achten Sie darauf, Materialien zu verwenden, die die Kinder aus dem Alltag kennen. Erklären Sie, wie schnell sich Feuer ausbreiten und zur Gefahr werden kann.



Alle Versuche finden auf einer gesicherten Unterlage statt. Fotos: Maike Eckert

Experiment 3 – Feuer auspusten

Hierfür werden nur ein Teelicht und eine Plastikflasche (nicht zu weich) benötigt. Fragen Sie Ihr Kind, ob es eine Idee hat, wie es die Flamme nur mithilfe der Flasche und ohne das Teelicht zu berühren auspusten kann. Die Lösung: Die Flasche wird mit der Öffnung vor die Flamme gelegt. Wenn Ihr Kind fest auf die Flasche haut, wird die Luft in der Flasche nach außen gedrückt. Durch den dünnen Flaschenhals schießt sie in eine Richtung und wenn man gut zielt, kann die Kerze mithilfe der Flasche ausgepustet werden.



Ein Feuerdrache beim Anzünden eines Teelichts.

Schon gewusst?

Bei der Feuerwehr lernen die Kinder und Jugendlichen auch den Unterschied zwischen einem Feuer und einem Brand kennen. Ein Feuer ist ein Geschehen unter Kontrolle. Feuer kann unter anderem gemütliche Wärme (zum Beispiel im Kamin) erzeugen und Licht spenden. Kinder sollen lernen, dass ein Feuer (zum Beispiel beim Grillen oder Entzünden eines Lagerfeuers) etwas Gutes ist, aber einer ständigen Kontrolle bedarf. Denn gerät ein Feuer außer Kontrolle (zum Beispiel bei einem Waldbrand), wird es zur Gefahr und soll auch als diese wahrgenommen werden. Man spricht dann von einem Brand.

Gottesdienste und kirchliche Termine fallen wegen des Coronavirus' aus

(GK) Wegen der rasanten Ausbreitung des Coronavirus' haben sich die christlichen Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften dazu entschlossen, al-

le im April geplanten Gottesdienste und Termine abzusagen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anzeigen



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 21)

In der Nacht vom 21. zum 22. April 1945 ...

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

...erreichten sowjetische Truppen unseren Heimatort und beendeten damit in Glienicke die zwölfjährige Herrschaft der Nazi-Diktatur.

Von diesem in Glienickes Historie besonders herausragenden Ereignis gibt es nur ein primäres, authentisches und propagandafreies Dokument. Ein Brief mit Datum 14. Mai 1945, gerichtet an den ersten Nachkriegsbürgermeister Otto Weimann (KPD). Im Folgenden werden die wichtigsten Stellen zitiert. Diesen Brief schrieb der sicher noch einigen Alt-Glienickern bekannte Richard Blumenreuter.

Zitat: „Für den Fall des Feindeinmarsches bestand für die Verwaltung anweisungsgemäß die Verpflichtung, alle Karteien, einschließlich Lebensmittelversorgung, die Adrema, das Meldeamt und alles sonst Wichtige zu vernichten. Die Gemeinde sollte auf besonderen Befehl auch geräumt werden. Eine Woche vor dem Einmarsch der Russen wurde in einer Besprechung mit dem stellvertr. Bürgermeister Trampel und der Gefolgschaftsmitglieder Wendland, Schwabe und Niesel festgelegt, die angeordnete Vernichtung nicht vorzunehmen, da wir fünf darin übereinstimmten, dass alle Karteien schon im Interesse der Einwohner erhalten bleiben müssten ...

Bis zum 21.4., 15 Uhr waren andere Befehle nicht eingegangen. Von der Parteileitung meldete sich niemand, das Landratsamt hatte gleichfalls keine anderen Weisungen. Nach 23 Uhr wurde ich in meiner Wohnung von dem Schulhausmeister Pläthke telefonisch angerufen und gefragt, ob ein Räumungsbefehl vorliege, da im Dorf ein solcher verbreitet werde. Ich verneinte dies und begab mich mit dem Fahrrad zum Rathaus. An der Post wurde ich von einem fremden Volkssturmtrupp angehalten und nach meinem Ziel gefragt... Der Führer des Trupps sagte mir, daß die ersten russischen Soldaten in 15 bis 20 Minuten hier seien. Ich begab mich zum Rathaus und traf hier Herrn Wendland und Schwabe ...

... Wendland und ich kamen nun dahin überein, beide zu bleiben und uns nicht abzusetzen ... Der Volkssturmtrupp war inzwischen zurückgekommen und sammelte sich noch einmal vor dem Rathaus ... Herr Schwabe drückte dem letzten Mann noch eine am Rathaus abgestellte und vergessene Panzerfaust in die Hand und sagte: ‚Nun haut aber schnell von hier ab.‘ ... Kurz darauf trafen die ersten russischen Soldaten ein. Schwabe und ich gaben uns ihnen im Hausflur zu erkennen ...

Am Sonntag blieb ich bis 13 Uhr im Rathaus ... Am Montag und Dienstag war ich ebenfalls in den Vormittagsstunden dort

anwesend. Durch die in großer Zahl die Rathausräume durchschreitenden Truppen konnten wir, Herr Schwabe, Weber und ich, die Vernichtung mancher Unterlagen nicht verhindern.

Am 1. Juni 1944 war ich bereits 25 Jahre Beamter im Dienste der Gemeinde Glienicke. Ich bitte nach Prüfung meiner vorstehenden Unterlagen um Wiedereinstellung. gez. Richard Blumenreuter“

Bis Juni 1945 hatte man R. Blumenreuter noch im Rathaus beschäftigt. Danach wurde er mit einem Dankschreiben des sowjetischen Ortskommandanten und vom KPD-Bürgermeister Weimann entlassen. Ein verlogenen-heuchlerischer Dank ... R. Blumenreuter, der sich durch nationalsozialistische Gesinnung nie hervortat, wurde in das sowjetische „Speziallager“ Nr.1 Oranienburg/Sachsenhausen deportiert, das ab 1945 auf dem Gelände des Nazi-KZ-Lagers Sachsenhausen betrieben wurde. Hier kam er ums Leben und war damit eines der insgesamt 42.889 (!) Todesopfer aller zehn in der sowjetischen Besatzungszone von 1945 bis 1950 existierenden Lager.

Etwa 85 Prozent der Opfer wurden nach Enthüllung der stalinischen Terrorherrschaft und nach dem Untergang der Sowjetunion rehabilitiert ... zu spät für Richard Blumenreuter und einige andere Glienicker.

Kundgebung auf dem Sportplatz im Mai 1945
Foto: privat,
Ortschronik



In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Glienicke lehnt Berliner Blockade ab“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Es geht hier um die langjährige Diskussion zur Nutzung der vorhandenen Verbindungswege zwischen Berlin und seinem Umland. Am Beispiel der Verkehrsbeziehungen zwischen Berlin-Reinickendorf und dem Landkreis Oberhavel greift der Verfasser folgende Fakten nochmals auf:

1. Die angeführten angeblichen Ergebnisse von Verkehrszählungen basieren in der Regel auf Erhebungen der Anwohner des beschwerdeführenden Kiezes; in eigener Angelegenheit erhoben, zieht das die Vermutung der Befangenheit nach sich. Dass dieses Verfahren wissenschaftlichen Ansprüchen keinesfalls genügt, wird auch Herr Professor Dr. Ortmann wissen. Hier werden allenfalls Anhaltspunkte gewonnen.

2. Die Veröffentlichung eines großformatigen Fotos der Schildower Straße (siehe RAZ-KOMPAKT 02/20 und 04/20) zu einem angeblichen Regelzustand von Staubbildungen ist irreführend, weil aus dem Beitrag nicht ersichtlich ist, dass der Bildausschnitt in unmittelbarer Nachbarschaft (zirka fünf bis zehn Meter Abstand) zu einer der künstlichen Engstellen liegt, im Bildausschnitt beidseitig geparkt werden kann und im abgebildeten Bereich nur ein gemeinsamer Fahrstreifen für beide Fahrtrichtungen zur Verfügung steht.
3. Völlig unterlassen wurde bisher jeglicher Kommentar zum Einfluss der geforderten Eingriffe auf die BVG-Buslinie 326, die den Kiezbereich in großen Teilen berührt. Diese Linie dient umweltfreundlich und autofrei als Verbin-

dung zum S-Bhf. Hermsdorf und zum Hermsdorfer Zentrum. Sie wird nicht nur von Hermsdorfer, sondern auch von Glienicker Bürgern stark genutzt. Man darf prognostizieren, dass die geforderte Blockade der Durchgangsstraßen (Elsen-/Lessingstraße und Schildower Straße) zur erheblichen Behinderung des 326er führen wird. Grund: Die dann aufgestaute B 96 erschwert unter anderem für den Bus den Zulauf aus der dann ebenfalls rückgestauten Burgfrauenstraße in die Veltheimstraße. Bei Behinderung oder Wegfall dieser Linie wäre eine erheblich größere Anzahl von Anwohnern beider Seiten betroffen als die zahlenmäßige Minderheit des Waldsee-Kiezes; hier ist besonders an Alte, Kranke und Kinder zu denken.

Hans-Jochen Kopp

Betrifft: Leserbrief von Clemens Börsch zum Artikel „Straßenlaub-Entsorgung sollen alle bezahlen“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Sehr geehrter Herr Börsch, vielen Dank für Ihre Nachfrage zur zentralen Straßenlaubentsorgung in Ihrem Leserbrief, die ich hiermit gerne beantworte.

Die mehrheitliche Meinung im TIG-Ausschuss war die, dass die Bürgerinnen und Bürger weiterhin das Straßenlaub vor ihren Grundstücken fegen sollen. Statt einer dezentralen Entsorgung durch die Bürger, soll die Entsorgung aber zentral (organisiert) erfolgen.

Da das Problem der Straßenlaubentsorgung alle Kommunen im Landkreis betrifft, könnte es wirtschaftlicher sein, diese zentrale Entsorgung größer zu denken, zum Beispiel über den S-Bahnbereich. Bei diesem Modell der zentralen Entsorgung favorisiere ich persönlich eine Kooperati-

on mit der Abfallwirtschafts-Union (AWU) Oberhavel oder einem anderen privaten Entsorger, der die Straßenlaubentsorgung im entsprechenden Gebiet durch straßenweise Abfuhr übernimmt.

Ob die dadurch entstehenden Kosten direkt durch die Kommunen getragen oder über Gebühren auf die Einwohnerschaft umgelegt werden, ist derzeit noch offen. Hier gilt es zum einen den finanziellen Spielraum der Gemeinde im Auge zu behalten, aber auch (Doppel-) Belastungen für den Einzelnen zu vermeiden. So wird beispielsweise für viele Mieter die Entsorgung von Laub (sowohl privates als auch Straßenlaub) von der Hausverwaltung über die Nebenkostenabrechnung in Rechnung gestellt und

kann als haushaltsnahe Dienstleistung über die Steuerklärung geltend gemacht werden. Eine (zusätzliche oder alternative) „Straßenlaubentsorgungsgebühr“ durch die Gemeinde könnte hier durchaus zu höheren Kosten führen. Eine Finanzierung durch die Gemeinde im sechsstelligen Bereich hätte wiederum zur Folge, dass kommunale Projekte auf der Strecke bleiben.

Abschließend noch ein Hinweis in eigener Sache: Da Zitate durch Dritte manchmal verkürzt dargestellt werden, lade ich Sie herzlich ein, sich über mein Blog www.susanne-kuebler.de gerne aus erster Quelle zu informieren (inklusive Kommentarfunktion).

Susanne Kübler

Betrifft: „Glienicke erhält die Quittung für jahrelange Untätigkeit“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Bei allen (partei-)politischen Differenzen und Meinungsunterschieden war Uwe Kleins zeitaufwändiges und ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik für mich stets Anerkennung wert. Umso mehr hat, wie ich aus vielen Gesprächen erfahren durfte, dieser Artikel nicht nur mich sehr enttäuscht. Klein ist eben nicht mehr nur einfacher Gemeindevertreter, wie in der Byline steht, er ist ihr Vorsitzender. Vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung darf man neben parteipolitischer Neutralität in einer Konfliktsituation uneingeschränktes Eintreten für die Belange Glienickes erwarten. Dazu gehört

sicher nicht, einen ganzen Fachausschuss der GVT, dem er noch nicht einmal angehört hat, in dieser Form zu desavouieren. Zumal der Vorwurf der Untätigkeit jeglicher Grundlage entbehrt: Das Verkehrskonzept und die Vorschläge der AG diskutierte der Ausschuss in geradezu abendfüllenden Sitzungen. Dass dabei die von Klein favorisierten Punkte keine Mehrheit fanden, waren demokratische Entscheidungen. Sie fielen stets auf guter, sachlicher Grundlage. Hingegen befürwortete der Ausschuss sehr vorausschauend den ursprünglich von Klein und seiner Fraktion abgelehnten „Kiezbuss“ nach Frohnau. Von „Ignoranz“ oder

gar „Untätigkeit“ also keine Spur! Die gute Nachricht: Wie beim „Kiezbuss“ folgte auch in Sachen Waldseeviertel Kleins Wandlung vom Saulus zum Paulus – und das öffentlich auf der Informationsveranstaltung, zu der Bürgermeister Dr. Hans Oberlack am 2. März eingeladen hatte. Dort sprach sich Klein erfreulicherweise uneingeschränkt für die Offenhaltung der Zufahrtswege von und nach Hermsdorf aus. Damit kann Glienicke gegenüber Reinickendorf hoffentlich künftig mit einer Stimme sprechen, ohne weitere schädliche Querschüsse im Kurier oder in der Reinickendorfer Presse.

Dr. Ulrich Strempel

Betrifft: „Glienicke erhält die Quittung für jahrelange Untätigkeit“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

In seinem Artikel befasst sich der Gemeindevertreter der SPD, Herr Klein, mit dem Beschluss des Reinickendorfer Verkehrsausschusses, durch temporäre Modalfilter vorübergehend den Autoverkehr an der Schildower Straße und der Elsestraße zwischen Glienicke und Berlin zu unterbinden.

In seinem Artikel bekundet Herr Klein sein Verständnis für die Anwohner des Hermsdorfer Waldseeviertels, die täglich von einer Blechlawine aus mehr als 6.000 Autos überrollt werden. Hier bin ich ganz bei Herrn Klein. Ich würde auch nicht gern in einem Gebiet leben, dass jeden Werktag dermaßen unter die Räder gerät.

Als Grund für diese Misere hat Herr Klein ganz richtig erkannt, dass in den vergangenen Jahren im Glienicker Infrastrukturausschuss (TIG) sämtliche Ideen verworfen wurden, die zu einer Verbesserung der Situation hätten führen können. Da ich als Sachkundiger Einwohner in der vergangenen Legislaturperiode an den meisten Sitzungen des TIG teilgenommen habe, teile ich diese Diagnose.

Schade finde ich, dass uns Herr Klein verschweigt, welchen Anteil die von der SPD in den TIG entsandten Gemeindevertreter an dieser Untätigkeit hatten. Die beiden Herren waren maßgeblich daran beteiligt, das mühsam erarbeitete Ver-

kehrskonzept in einzelne Bestandteile zu zerlegen und insbesondere die Maßnahmen, die zu einer Verkehrsberuhigung hätten führen können, regelmäßig abzulehnen. Nach den aus ihrer Sicht erfolgreichen Abstimmungen klatschten sich die beiden Herren dann regelmäßig in Anwesenheit der interessierten Besucher ab. Eine für die übrigen Mitglieder des Ausschusses peinliche Situation.

Der auf Vorschlag von der SPD durch die Gemeindevertretung berufene sachkundige Einwohner im TIG, der auch am Verkehrskonzept mitgearbeitet hatte, wurde auf Wunsch der SPD später ersetzt.

Wolfgang Radinger

Betrifft: „Ein irrer Irrweg“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Da irrlüchert aber jemand auf dem Weg zum Supermarkt am Dorfteich. Und das, obwohl Wolfgang Radinger doch eigentlich über gute Ortskenntnisse verfügen dürfte. Niemand muss dafür vom „Angerhof“ zur Ampel an der B96, um die Hauptstraße zu überqueren und dann zurück zu marschieren zum Supermarkt. Es gibt nämlich schon lange eine Fußgängerampel am Michael-Bittner-Platz, etwa 30 Meter schräg gegenüber vom Supermarkteingang. Also: „Angerhof“ verlassen, links abbiegen, einen beschaulichen Spazier-

gang die Gartenstraße entlang am Dorfteich bis zum Bittner-Platz, Knöpfchen drücken, Grün abwarten und die Hauptstraße queren, dann zum Laden. Macht summa summarum etwa 60 Meter „Umweg“.

Ganz unrecht hat Radinger gleichwohl nicht. Ein Zebrastreifen beispielsweise an der Ecke Hauptstraße/Hattwichstraße, jedenfalls aber im „Kirchenblock“, ist auf jeden Fall wünschenswert. Er würde Frisör, Keramikcafé, Ergopraxis und die Bushaltestelle Fahrtrichtung Osten sicherer er-

reichbar machen. Auch die zusätzlichen 30 Meter zum Bittner-Platz könnte man so noch sparen auf dem Weg zum Supermarkt. Zu Stoßzeiten würden sich zudem nicht nur Seniorinnen und Senioren über eine weitere Querungshilfe über die befahrene Hauptstraße freuen. Eine Hausaufgabe für uns Kommunalpolitiker. Sachlich rechtfertigen lässt es sich, und wer ohne Schaum vorm Mund spricht, dem hört auch die Kreisverwaltung zu.

Dr. Ulrich Strempel



Auf Empfehlung des Robert Koch-Instituts, auch auf kleinere Versammlungen zu verzichten, entfällt die öffentliche Fraktionssitzung im April.

Sie können uns Ihre Anliegen aber gern per Mail oder telefonisch mitteilen.

Kontakt:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de

Mobilfunknummer: 0177 358 258 8

Trödelmarkt am Dorfteich im Jahr 2020

immer sonntags von 9 bis 14 Uhr: 03.05., 14.06., 05.07., 02.08., 30.08., 04.10., 01.11., 06.12. (ohne Gewähr)

Kinder und Babybasar: 20.09.

Nähere Informationen gibt Ihnen Stephan Meyer-Breitländer unter der Telefonnummer 0173 / 60 70 778 und per E-Mail unter Stephan@wakeboard-berlin.de

GEBURTSTAGSKINDER APRIL 2020

01.04. Klaus Graul	07.04. Margrit Häcker	14.04. Marius Giurescu	26.04. Uta Krummrey
01.04. Michael Heysal	07.04. Karlheinz Michalzik	14.04. Irmtraut Rhinow	28.04. Ruth Klintz
01.04. Gerhard Richter	07.04. Jürgen Sakolowski	16.04. Horst Hanske	29.04. Siegfried Buttjes
02.04. Ingrid Hanske	11.04. Sigrun Aschmann	17.04. Peter Richter	29.04. Ingeborg Knörnschild
04.04. Wendy Titz	11.04. Reinhard Kiepert	21.04. Irene Koffmann	29.04. Ilse Schiller-Papenfuß
05.04. Christel Hellmuth	12.04. Werner Bugge	24.04. Annemarie Füllgraf	29.04. Theo Schulz
06.04. Erika Timm	12.04. Aron Rabenow	25.04. Ernst-Günter Giessmann	
07.04. Bernd Abraham	13.04. Edith Lüdecke	26.04. Dieter Hofmann	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

Gritte  epp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Wir richten für Sie ein.

Entdecken Sie die verblüffenden Lichteffekte von JASNO Shutters, Blinds, Folds & 3-D Swings.



*Wir sind Ihre Experten für
Beratung und Montage.
Vereinbaren Sie eine
Verabredung mit uns.*

www.grittejepp.de



highlight
your home

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

FREIRAUM

für Seele und Körper

HAUPTSTRASSE 66 - 16548 GLIENICKE

www.frei-raum.me 033056 - 42864 mail@frei-raum.me

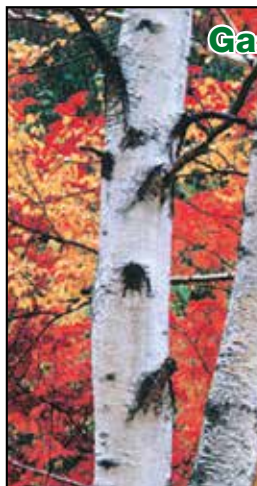
AUTHENTIC - PILATES YOGA-STRETCH
SCHLINGENTRAINING RÜCKENSCHULE
STRETCH&RELAX PERSONALTRAINING

Alle Kurse ohne Mitgliedschaft Keine Vertragsbindung

Probekurs kostenlos

>>> seit 2013 <<<

Inhaber: Hartmut Ikinge



Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 208
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341
**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**
Montag & Dienstag Ruhetag
Mittwoch bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag 12–22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
marketa.nixdorf@googlemail.com
www.gaststätte-birkenwäldchen.de

 **HAUTARZTPRAXIS**
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

15 %
WINTERRABATT
bis 30. April 2020



MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

Wir suchen in Glienicke und Umgebung für vorge-
merkte Kunden Einfamilienhäuser und Baugrund-
stücke zum Kauf.



UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



**Werben Sie im
Glienicker Kurier!**

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Fachgerechte Wartung und Reparatur Ihrer Gas - & Ölheizung

Kinderleichte Terminvereinbarung

☎ 033056 - 80522

✉ shk@firma-grobelny.de

🌐 www.firma-grobelny.de
(Rückrufservice)



BOSCH



FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote



- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszienbehandlung
- Beckenbodengymnastik/Kurs
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com

**Wir suchen dringend
Physiotherapeuten**



pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Staedtler
Farbstifte 12er
Promotion Set**
statt **3,85 EUR**
(Preisgestaltung des Herstellers)

2,49

Frühling und Ostern



Archivfoto: Peter Staritz 2015

Geschenkideen passend zum Frühling und zu Ostern findet ihr zum Beispiel auf unserem Thementisch. Neben Glückwunschkarten, Geschenkpapier, Glücksbringern, Geschenkbändern und Servietten bekommt ihr bei uns auch Spielwaren, Mal- und Bastelartikel für die kleinen und etwas größeren Kinder.

Smartphone, Foto ausdrucken



PrintCube®

Eins, zwei, drei App benutzen oder erstmalig installieren. Foto, Format und Anzahl auswählen, Smartphone vor unserem PrintCube® halten und drucken.

Die App gibt es kostenlos für iOS® und Android®. Auf unserer Website unter pro-scriptum.de/printcube findest du auch den jeweiligen Link zum Download.



Dein Rabatt-Gutschein: Spare bei uns im pro-scriptum 20% ab 5,- EUR bei deinem Fotoausdruck mit dem PrintCube.

Ausscheiden und Geld sparen

Gültig nur vom 01.03 - 30.04.2020 gegen Vorlage.



UNSER SCHULSERVICE

Wir bieten euch einfache und rasche Bestellmöglichkeiten an. Egal ob per Telefon, per Mail, per Fax, per Post oder ob ihr direkt bei uns im Geschäft die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne Lehrerliste zu Bestpreisen bei uns einkaufen wollt.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

**WILLKOMMEN IM CLUB
DER VORTEILE!**

- 5 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card bei uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL
CLUB

Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte?

Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

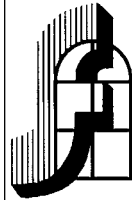
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Einzigartig
am Markt!
Keine
Gesundheits-
fragen!

**Zahnersatz Sofort -
einzigartiger Schutz mit
Sofortleistung.**

Abschließen, wenn es eigentlich schon zu spät ist. Nur bei uns geht das.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

K & K
Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze Hip Hop - Streetdance
Showtanz Frauen Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage www.glienicke.eu

oder telefonisch unter **033056-69 229**.



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung: 2 Zimmer und 3 bis 4 Zimmer
- Grundstücke: ab 500 m² / teilbare Grundstücke
- Einfamilienhaus ab 80 m² Wohnfläche
- Zwei- oder Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
- Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)



Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2020

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Wegen der rasanten Ausbreitung des Coronavirus‘ finden im Monat April keine Sitzungen politischer Gremien statt. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Facebook-Auftritt der Gemeinde Gliencke/Nordbahn.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Oder nach telef. Vereinbarung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-Mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen-TAGESKLINIK Oranienburg



Ihre **OP des Grauen Stars** in erfahrenen Händen
Sehen ohne Brille mit ICL®

Behandlung **kindlicher Myopie**

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK** sichtbar sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de